



3 1761 08695543 2

LS

Cl465vK

Calderon de la Barca, Pedro

La vida es sueño; hrsg. von  
Kressner. 2.verbesserte  
Auflage.

S  
1465 vK



PRESENTED TO

**THE LIBRARY**

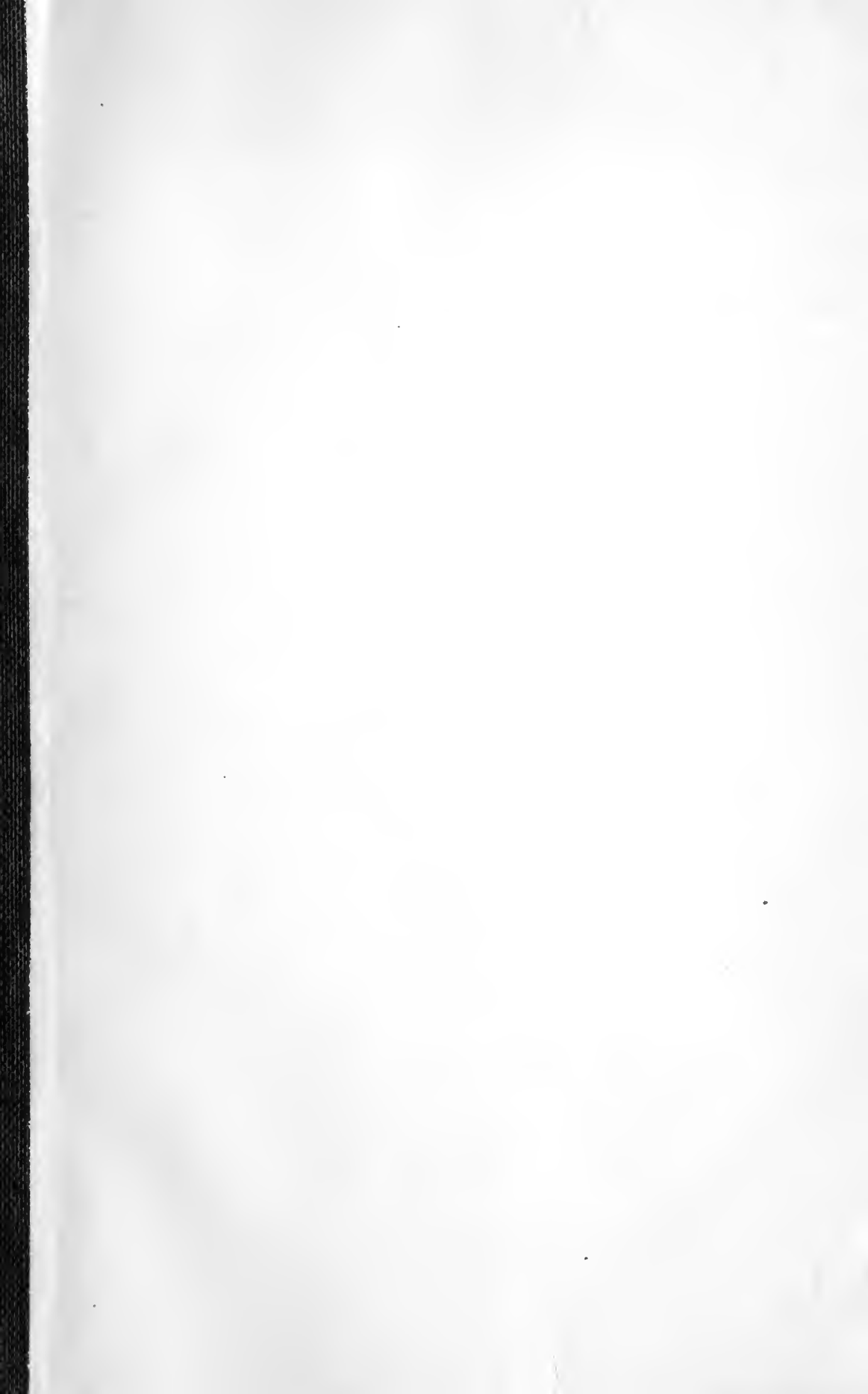
BY

PROFESSOR MILTON A. BUCHANAN

OF THE

DEPARTMENT OF ITALIAN AND SPANISH

1906-1946





M.A. Buchanan 01

Wm. Cull

1900 Toronto

1. Alarcón. R. de. La Prueba de las Primeras. Juan under power of magic - is tried etc. Very similar to Leguado 1407.
2. In Mémoires de son honra  $\frac{11}{142}$  B. 143 c. question as to whether person asleep (dreaming) or awake. p. 144 A. have lines similar to some in V. es Sueño.
- id. p. 152. further recollection of Vida es Sueño.

ITALIA-ESPAÑA

G  
U  
Á  
R  
D  
E  
S  
E  
  
C  
O  
M  
O



J  
O  
Y  
A  
  
P  
R  
E  
C  
I  
O  
S  
A

EX-LIBRIS  
M. A. BUCHANAN

# BIBLIOTHEK SPANISCHER SCHRIFTSTELLER

---

HERAUSGEGEBEN  
VON  
DR. ADOLF KRESSNER.

---

II. BÄNDCHEN.

~~~~~  
CALDERON.  
~~~~~



LEIPZIG 1897  
RENGERSCHES BUCHHANDLUNG  
GEBHARDT & WILISCH.

LA VIDA ES SUEÑO.

---

## PERSONAS.

---

Basilio, rey de Polonia.

Segismundo, príncipe.

Astolfo, duque de Moscovia.

Clotaldo, viejo.

Clarín, gracioso.

Estrella, infanta.

Rosaura, dama.

Soldados.

Guardas.

Músicos.

Acompañamiento.

Criados.

Damas.

La escena es en la corte de Polonia, en una fortaleza poco distante y en el campo.

---



LS  
C1465vK

# COMEDIAS

DE

DON PEDRO CALDERON DE LA BARCA.

---

MIT EINER EINLEITUNG  
UND ERKLÄRENDEN ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF KRESSNER.

---

I. THEIL. )

LA VIDA ES SUEÑO.

~~~~~  
ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.  
~~~~~

492400

---

30.5.49

---

LEIPZIG 1897  
RENGERSCHES BUCHHANDLUNG  
GEBHARDT & WILSCH.

Druck von Hugo Wilisch in Chemnitz.

## Vorwort zur ersten und zweiten Auflage.

Calderon gehört zu den großen Dichtern, deren Namen jeder Gebildete kennt, in deren Werken aber nur wenige wirklich heimisch sind. Mit Unrecht; denn wer sich in die formvollendeten, geist-, leben- und witzsprudelnden Dramen dieses unbestreitbar bedeutendsten aller spanischen Dichter hineingelesen hat, wer es versteht, sich über gewisse Eigentümlichkeiten, die der ganzen Litteraturperiode anhaften, z. B. über die üppigen Ranken des *estilo culto*, hinwegzusetzen und ein empfängliches Herz für wahre Poesie mitbringt, der wird mit ehrfurchtsvollem Staunen vor der GröÙe dieses Genies und dankerfüllten Gemütes immer wieder zu Calderon greifen, gerade so wie man Shakespeare immer mehr lieben lernt, je mehr man sich in die Geistesprodukte des großen Briten vertieft. — Ich habe bei der Auswahl des ersten Bändchens Calderon für die Bibliothek spanischer Schriftsteller lange geschwankt, aber dann doch dem Drama *La Vida es Sueño* den Vorzug eingeräumt, einmal, weil es alle Reize der Calderonschen Muse in sich schließt, dann aber auch, weil es in Deutschland zu den bekanntesten Werken des Dichters gehört, das mancher schon aus einer deutschen Übersetzung oder von der Bühne her kennt, und das daher recht geeignet scheint, die Bekanntschaft mit Calderon zu vermitteln. — In dem Kommentar habe ich mich bemüht, vor allen Dingen das richtige Verständnis des Textes und die klare Auffassung des nicht immer gleich zutage liegenden Sinnes zu fördern; grammatische Notizen finden sich nur selten, da der Leser Calderons eine ausreichende Kenntnis der Grammatik und einen nicht unbedeutenden Wortschatz besitzen muß. In wiefern meine Arbeit von der anderer Kommentatoren des Stückes abweicht, wird der auf diesem Gebiete bewanderte Leser leicht erkennen; einige Noten ver-

danke ich der in ihrer Art guten Ausgabe von Krenkel (Leipzig 1881), dessen Namen ich zu den entlehnten Stellen hinzugefügt habe. Einen längeren litterarhistorischen und ästhetisierenden Aufsatz über Calderon und seine Werke vorzuschicken habe ich nicht für nötig erachtet, weil stilgewandtere Federn als die meine hierin Unerreichbares geleistet haben, ich meine Adolph Friedrich von Schack in seiner Geschichte der dramatischen Litteratur und Kunst in Spanien (Berlin 1846 — Band III), Georg Ticknor in seiner Geschichte der schönen Litteratur in Spanien, deutsch von N. H. Julius (Leipzig 1852 — Band II), und Johann Fastenrath in seinem übersichtlichen und leicht zugänglichen Büchelchen Calderón de la Barca. Festgabe zur Feier seines 200jährigen Todestages (Leipzig 1881). Auf diese Werke mögen Litteraturfreunde, denen meine knappe Einleitung nicht genügt, hingewiesen werden. Über die Quellen des Stückes hat Krenkel in seiner oben genannten Ausgabe einen vortrefflichen Aufsatz geschrieben, auf den ich hiermit verweise; ich verdanke ihm den Inhalt des zweiten Absatzes meiner Einleitung. Der Text ist der der von Hartzenbusch besorgten Ausgabe der Werke des Dichters, Madrid, Rivadeneyra 1872/74 T. I. — Möge diese Ausgabe dazu beitragen, der deutschen Nation einen Dichter näher zu bringen, der die Bewunderung seiner Zeit im vollsten Mafse genossen hat und die der Gebildeten aller Zeiten ungeschmälert geniefsen wird.

Kassel, Weihnachten 1885 und Weihnachten 1896.

Adolf Kressner.

## Einleitung.

Don Pedro Calderón de la Barca wurde am 17. Januar 1600 zu Madrid geboren. Im zehnten Lebensjahr wurde er einer Jesuitenschule ebenda anvertraut, studierte dann in Salamanca und zwar vorzugsweise Mathematik, Philosophie, Zivil- und Kanonisches Recht, zeichnete sich schon als neunzehnjähriger Jüngling durch einige Dramen aus (La Devoción de la Cruz und En esta vida todo es verdad y todo mentira) und gewann 1622 einen der Preise, welche in einem poetischen Turnier bei Gelegenheit der Heiligsprechung Isidors ausgesetzt worden waren. Bald darauf trat er in das Heer und diente in Mailand und in den Niederlanden, gerade so wie Cervantes, Garcilaso, Alonso de Ercilla, Lope de Vega und andere als Schriftsteller ausgezeichnete Männer es gethan haben; daß er den Soldatenstand geliebt und hoch geschätzt hat, geht aus verschiedenen seiner Werke klar hervor. Nach dem 1635 erfolgten Tode Lopes de Vega wurde er 1636 von dem kunstsinnigen Philipp IV. an den Hof berufen, um Schauspiele für die königliche Bühne zu dichten. Einige seiner Meisterwerke waren schon in der Zeit vor 1635 entstanden, so die Lustspiele Peor está que estaba, Mejor está que estaba, El Astrólogo fingido, La Banda y la Flor, und die Trauerspiele El Médico de su honra, El mayor monstruo los celos, El Príncipe constante, La vida es sueño u. a.; aber seine fruchtbarste Schaffensperiode fällt in die Zeit, wo er von dem Glanze der königlichen Huld beschienen als erster Dramatiker Spaniens unbestritten dastand. In buntem Wechsel folgten Tragödien auf Lustspiele, Heiligendramen auf Possen, und fast alle tragen den Stempel seines göttlichen Genies; wir nennen nur die Tragödien A secreto agravio secreta venganza, El Pintor de su deshonra, La Hija del aire, El Alcalde de Zalamea, die Komödien

El Escondido y la Tapada, No hay cosa como callar, Mañanos de Abril y Mayo, El Alcaide de sí mismo, die Heiligendramen El Mágico prodigioso, La Virgen del Sagrario, La Exaltación de la cruz, die Posse No hay burlas con el amor, die mythologischen Schauspiele Eco y Narciso, El Monstruo de los jardines, La Estatua de Prometeo. 1651 trat er in den Priesterstand; der König verlieh ihm eine Kapellanstelle zu Toledo, fügte aber 1663, um den Dichter in seiner unmittelbaren Nähe zu haben, eine Stelle bei der königlichen Kapelle hinzu, deren Einkünfte er noch durch eine Pfründe in Sicilien vermehrte. Trotz seines geistlichen Standes entsagte er aber der dichterischen Thätigkeit keineswegs, erlangte vielmehr nun erst recht Muße, sich derselben ungestört hinzugeben. Die Zahl der von ihm verfaßten Dramen beträgt 121, die der Autos sacramentales, zur Verherrlichung des Frohnleichnamfestes geschrieben, 73. Außerdem soll er nach der Aussage seines, beiläufig gesagt, einzigen zeitgenössischen Biographen, Don Juan de Vera Tásis y Villarroel, 200 Vorspiele geistlichen und weltlichen Inhalts, sogenannte loas, und 100 sainetes, kleine possenhafte Stücke mit Musik und Tanz — seiner Canzonen, Sonette und Romanzen nicht zu gedenken — verfaßt haben, die jedoch zum allergrößten Teil verloren gegangen sind. Am 25. Mai 1681 starb Calderon zu Madrid, im Vollbesitz der Bewunderung seines Vaterlandes. — Dies ist in großen Zügen alles, was uns über sein Leben bekannt geworden ist; doch „das wenige, was wir durch Vera Tásis von ihm wissen, genügt, um ihn als ein idealisch schönes Bild spanischer Ritterlichkeit, als Lehrmeister kastellanischer Ehre, als Muster aller gesellschaftlichen Tugenden, als Wohltäter der Armen, als liebevollsten Freund, als verständigsten Ratgeber, als Edelmann von Geburt und von Gesinnung zu lieben und zu bewundern, der so frei von Neid war, daß sich keiner getraute, ihn zur Zielscheibe seines Neides zu machen, und was sein Biograph uns verschweigt, sagen uns seine zahlreichen Werke, in denen wir das Herz des großen Mannes, des frommen, gläubigen, aber nicht fanatischen Katholiken, die glühendste Verehrung der Gottheit, innigste Liebe zur Natur und zarte Keuschheit, den Sinn des Spaniers für das Wunderbare und die bis zur Exaltation gesteigerte Reizbarkeit seines Ehrgefühls, den allem Niederen und Ge-

meinen abgewandten Geist des Philosophen, die Seele des weisen Sittenlehrers, die mit Besonnenheit und Klarheit gepaarte Begeisterung des Künstlers, den hohen Schwung und die mächtige Phantasie des gottbegnadeten Dichters erkennen, der es vorzog, den Besten seiner Zeit genug zu thun, den Gipfel des spanischen Parnasses zu erklimmen und fast das ganze 17. Jahrhundert hindurch dem spanischen Theater als heller Stern zu leuchten, statt nach Rang und Würde im Heer, am Hof oder in der Kirche zu trachten.“ (Fastenrath, Calderon de la Barca pg. 36.)

---

La Vida es sueño ist um das Jahr 1630 verfaßt worden\*), gehört also zu den frühesten Dramen des Dichters, erfreut sich aber daher auch einer jugendfrischen Behandlung und einer blühenden Kraft der Sprache. Es gehört in die Kategorie der symbolischen Dramen, indem es zwei philosophisch-theologische Anschauungen vorführen will, daß nämlich das ganze menschliche Leben nur ein Traum ist, daß es demnach thöricht ist, sein Herz an irdische Güter zu hängen, daß man vielmehr danach streben muß, dereinst, wenn man durch die Thür des Todes in das wahre Leben eingetreten ist, ohne Reue auf den vergangenen Traum zurückblicken zu dürfen, — und ferner, daß der Mensch sein Schicksal nicht lenken kann, daß die göttliche Weisheit ihre Ratschlüsse unwiderlich zur Ausführung bringt, und daß alle menschliche gegen dieselben gerichtete Vorsicht die Ausführung nur beschleunigt; der erste Gedanke wird an der Person des Sigismund, der zweite an der des Basilius zur Anschauung gebracht. Wenn auch die Fabel des Stückes und die einzelnen Details auf Erfindung des Dichters beruhen, so scheint er doch zu der ganzen Idee durch einige im Abendland wohl bekannte Erzählungen gebracht worden zu sein. An erster Stelle mag ihn wohl der aus dem Morgenlande importierte Roman von Barlaam und Josaphat (cf. Des heiligen Johannes von Damascus Barlaam und Josaphat, aus dem Griechischen übersetzt von F. Liebrecht, Münster 1847) beeinflusst haben, woselbst erzählt wird, ein

---

\*) Wenigstens wird in einem Stücke des Lope de Vega aus dem Jahre 1634 auf dasselbe angespielt.

Prinz sei wegen eines ihm sonst drohenden Unglücks bis zu seinem zehnten Jahre in einer dunklen Höhle verschlossen gehalten und erst nach Ablauf dieser Zeit bei einem Hoffeste aus Tageslicht geführt worden, wo ihn nun zu seinem Erstaunen der ganze Glanz königlicher Pracht umgeben habe. Auch wird dem Dichter das morgenländische Märchen vom erwachten Schläfer nicht unbekannt gewesen sein, da dasselbe schon sehr früh nach dem Abendlande verpflanzt wurde; wenigstens kommen bei italienischen Novellisten, die Calderon jedenfalls sehr gut kannte, verwandte Situationen vor, so bei Boccaccio (*Decamerone* III, 8) Grazzini (*Teil II* pag. 17) u. a.; auch mag er die Schilderung des Marco Polo (*De consuetudinibus et conditionibus orientalium regionum* II cap. 28) gekannt haben, der berichtet, daß die Herrscher der Assassinen ähnliche Mittel angewendet haben, um ihre Söhne auf die Probe zu stellen, wie Basilius in unserem Drama es Sigismund gegenüber thut. In wie edler Fassung aber dieser simple Stoff bei Calderon erscheint, möge der Leser des Stückes selber beurteilen.

---



# LA VIDA ES SUEÑO.

## JORNADA PRIMERA.

*A un lado monte fragoso y al otro una torre cuya planta baja\*) sirve de prisión á Segismundo. La puerta, que da frente al espectador, está entreabierta. La acción principia al anochecer.*

### ESCENA PRIMERA.

*Rosaura, Clarín.*

*Rosaura, vestida de hombre, aparece en lo alto de las peñas, y baja á lo llano; tras ella viene Clarín.*

Ros. // Hipógrifo violento  
que corriste parejas con el viento,  
¿dónde, rayo sin llama,  
pájaro sin matiz, pez sin escama  
y bruto sin instinto  
natural, al confuso laberinto  
destas desnudas peñas  
te desbocas, arrastras y despeñas?

5

\*) *planta baja*, unterste Grundfläche, unterste Räumlichkeit. —  
1. *Hipógrifo*. Hippogryph ist der von dem italienischen Dichter Bojardo (1430—1494) erfundene Name eines fabelhaften Tieres, das, von einem Greifen und einer Stute abstammend, beider Naturen in sich vereinte. Bei Calderon bedeutet es, und so auch hier, überhaupt: feuriges Ross. Neuere Dichter, z. B. Wieland, legen fälschlich dem Dichterross Pegasus den Namen Hippogryph bei. —  
2. *corriste parejas*, du hieltest gleichen Schritt; der Ausdruck ist deutlicher in der auch üblichen Form *correr á las parejas*, eig. zu Paaren, paarweise rennen. — 3. *rayo, pájaro, pez, bruto*. Attribute zu *hipógrifo*, welcher den angeführten Gegenständen und Tieren gleicht, nur daß ihm die Eigenschaften *llama, matiz* (Farbenabstufung, Farbenpracht) *escama, instinto natural* (vernünftiger Sinn) fehlen. —  
8. *te gehört zu allen drei Verben*.

II. Calderon, Comedias I.

*pájaro de fuego. adverb. pendiente p. 5/B.*  
*same idea etc. in micros de su h. 11/14 2. a. 11/157 B.* *Calderon 11/114 B.*  
*1) Partió como un hipogripho. Micro p. 352 C. 6. p. 1007 n. barlangue - murgue*

- 10           Quédate en este monte,  
               donde tengan los brutos su Faetonte;  
               que yo, sin más camino  
               que el que me dan las leyes del destino,  
               ciega y desesperada  
               bajaré la aspereza enmarañada  
 15           deste monte eminente,  
               que arruga al sol el ceño de su frente.  
               Mal, Polonia, recibes  
               á un extranjero, pues con sangre escribes  
               su entrada en tus arenas,  
 20           y apenas llega, cuando llega á penas.  
               Bien mi suerte lo dice;  
               mas ¿dónde halló piedad un infelice?  
*Clar.* Di dos, y no me dejes  
               en la posada á mí cuando te quejes;  
 25           que si dos hemos sido  
               los que de nuestra patria hemos salido  
               á probar aventuras,  
               dos los que entre desdichas y locuras  
               aquí habemos llegado,  
 30           y dos los que del monte hemos rodado,  
               ¿no es razón que yo sienta  
               meterme en el pesar, y no en la cuenta?  
*Ros.* No te quiero dar parte  
               en mis quejas, Clarín, por no quitarte,  
 35           llorando tu desvelo,  
               el derecho que tienes tú al consuelo.

10. *donde tengan los brutos su Faetonte*, damit hier die wilden Tiere (an Dir) ihren Phaeton haben. Phaeton ist eins der Rosse der Eos; wie man die Morgenröte begrüßt, so sollen die wilden Tiere des Gebirges das Ross der Rosaura begrüßen und ehren. (An Phaeton, den Sohn des Helios und der Klymene, der wegen unglücklicher Lenkung des Sonnenwagens von Zeus in den Eridanus geschleudert wurde, ist wohl hier nicht zu denken.) — 14. *enmarañada*, verwildert. — 16. *que arruga al sol etc.*, welcher die Braue seiner Stirne der Sonne entgegenrunzelt, d. h. der Sonne entgegen droht. — 24. *dejes en la posada*, laß im Gasthaus zurück, d. h. vergrifs. — 30. *hemos rodado*, wir sind herabgerollt. — 32. *meterme en el pesar, y no en la cuenta*, daß ich mit gewogen und nicht mit gerechnet werde. Wortspiel zwischen *pesar*, wägen und *el pesar*, Gram, Betrübniß. — 35. Durch Beweinen seiner Not hätte Clarin ein Anrecht auf Trost. *Desvelo*, eig. Schlaflosigkeit, dann: Mühe, Not.

Que tanto gusto había  
 en quejarse, un filósofo decía,  
 que, á trueco de quejarse,  
 habían las desdichas de buscarse. 2 40

Clar. El filósofo era  
 un borracho barbón. ¡Oh! ¡Quién le diera  
 más de mil bofetadas!

*there the*  
*may be*  
*coming* quejárase después de muy bien dadas. 45

Mas ¿qué haremos, señora,  
 á pié, solos, perdidos y á esta hora  
 en un desierto monte,  
 cuando se parte el sol á otro horizonte?

Ros. ¡Quién ha visto sucesos tan extraños!  
 Mas si la vista no padece engaños 50  
 que hace la fantasía,  
 á la medrosa luz que aún tiene el día,  
 me parece que veo  
 un edificio.

Clar. *del monte* O miente mi deseo,  
 ó termino las señas. 55

Ros. Rústico nace entre desnudas peñas  
 un palacio tan breve, *simple*  
 que al sol apenas á mirar se atreve.  
 Con tan rudo artificio  
 la arquitectura está de su edificio, 60  
 que parece, á las plantas  
 de tantas rocas y de peñas tantas  
 que al sol tocan la lumbre, *clear*  
 peñasco que ha rodado de la cumbre.

Clar. Vámonos acercando, 65  
 que este es mucho mirar, señora, cuando  
 es mejor que la gente  
 que habita en ella, generosamente  
 nos admita.

Ros. La puerta

39. á trueco de, im Tausche von, um nur. — 55. termino, ich nehme wahr, erkenne. — las señas, das Signalement, die Umrisse. — 63. que al sol tocan la lumbre, dafs sie der Sonne das Licht antasten, d. h. dafs sie mit ihren schwarzen Schatten das Licht der Sonne bekämpfen. — 66. este es mucho mirar, cuando es mejor, was nützt es, dafs wir es lange betrachten, während es doch besser ist...

- 70 (mejor diré funesta boca) abierta  
está, y desde su centro  
nace la noche, pues la engendra dentro.

(*Suenan dentro cadenas*).

- Clar.* ¡Qué es lo que escucho, cielo!  
*Ros.* Inmóvil bulto soy de fuego y hielo.  
75 *Clar.* ¿Cadenita hay que suena?  
mátenme, si no es galeote en pena;  
bien mi temor lo dice.

## ESCENA II.

*Segismundo en la torre; Rosaura, Clarín.*

- Seg.* (*Dentro*) ¡Ay mísero de mí! ¡Ay infelice!  
*Ros.* ¡Qué triste voz escucho!  
80 Con nuevas penas y tormentos lucho.  
*Clar.* Yo con nuevos temores.  
*Ros.* Clarín...  
*Clar.* Señora...  
*Ros.* Huyamos los rigores  
desta encantada torre.  
*Clar.* Yo aún no tengo  
ánimo para huir, cuando á eso vengo.  
85 *Ros.* ¿No es breve luz aquella  
caduca exhalación, pálida estrella,  
que en trémulós desmayos,  
pulsando ardores y latiendo rayos,  
hace más tenebrosa

72. *engendra*, Subj. *su centro*. — 74. Fieberschauer ergreifen Rosaura. — 75. *Cadenita*. Der Narr gefällt sich im Gebrauch von oft neugebildeten Deminutiven, die der Rede einen komischen Anstrich verleihen (Krenkel). — 76. *mátenme, si no es etc.* Ich will des Todes sein, wenn es nicht ein Galeerensklave in Strafe ist. — *galeote*; die mittelalterlichen Dichter, auch Shakespeare, nehmen es mit der Geographie nicht genau. Im Munde der Gracioso Clarin gebraucht, kann *galeote* an unserer Stelle auch ein beabsichtigter Scherz sein. — 84. *cuando á eso vengo*, wenn ich dazu komme, wenn mir die Möglichkeit dazu (nämlich zum Fliehen) gegeben werden sollte. — 88. *pulsando ardores etc.*, Glut pulsierend und Strahlen pochend. Das Licht zeigt durch seine Wärme, daß ihm gewissermaßen der Puls noch schlägt, und durch seine Strahlen, daß ihm das Herz noch pocht, daß es also nur ohnmächtig ist (matt gegen die Dunkelheit ankämpft); dem Puls und dem Schlagen des Herzens beim Menschen entsprechen beim Licht Glut und Strahlen.

la oscura habitación con luz dudosa? 90  
 Sí, pues á sus reflejos  
 puedo determinar, aunque de lejos,  
 una prisión oscura,  
 que es de un vivo cadáver sepultura;  
 y porque más me asombre, 95  
 en el traje de fiera yace un hombre  
 de prisiones cargado,  
 y sólo de una luz acompañado.  
 Pues huir no podemos,  
 desde aquí sus desdichas escuchemos; 100  
 sepamos lo que dice.

(Abrense las hojas de la puerta, y descúbrese Segismundo, con una cadena y vestido de pieles. Hay luz en la torre).

Seg. ¡Ay mísero de mí! ¡Ay infelice!  
 Apurar, cielos, pretendo,  
 ya que me tratáis así,  
 ¿qué delito cometí 105  
 contra vosotros naciendo?  
 Aunque si nací, ya entiendo  
 qué delito he cometido:  
 bastante causa ha tenido  
 vuestra justicia y rigor, 110  
 pues el delito mayor  
 del hombre es haber nacido.  
 Sólo quisiera saber  
 para apurar mis desvelos  
 (dejando á una parte, cielos, 115  
 el delito del nacer),  
 ¿qué más os pude ofender,  
 para castigarme más?  
 ¿No nacieron los demás?  
 Pues si los demás nacieron, 120  
 ¿qué privilegios tuvieron  
 que yo no gocé jamás?  
 Nace el ave, y con las galas  
 que la dan belleza suma,  
 apenas es flor de pluma, 125

97. prisiones, soviel wie cadenas. — 106. contra vosotros, gegen deinen Willen. — 107. obgleich ich wohl weifs, welch' Verbrechen ich durch meine Geburt beginn.

parody. Adulterio parolante. Mito de p. 12-13 (my adhesion)  
 repeated in Las Cadenas del Demonio. vii/p. 202.  
 Casho. El nacer en su opinion p. 332 A. (sonnet)  
 some may be viduy minto della nuna de Paragual p179.

- ó ramillete con alas,  
 cuando las etéreas salas  
 corta con velocidad,  
 negándose á la piedad  
 130 *del nido* del nido que deja en calma;  
 ¿y teniendo yo más alma,  
 tengo menos libertad?  
 Nace el bruto, y con la piel  
 que dibujan manchas bellas,  
 135 apenas signo es de estrellas  
 (gracias al docto pínzel),  
 cuando atrevido y cruel,  
 la humana necesidad  
 le enseña á tener crueldad,  
 140 mónstruo de su laberinto:  
 ¿y yo, con mejor instinto,  
 tengo menos libertad?  
 Nace el pez, que no respira,  
 aborto de ovas y lamas,  
 145 y apenas bajel de escamas  
 sobre las ondas se mira,  
 cuando á todas partes gira  
 midiendo la inmensidad  
 de tanta capacidad *de la vida*  
 150 como le da el centro frío:  
 ¿y yo, con más albedrío,  
 tengo menos libertad?  
 Nace el arroyo, culebra  
 que entre flores se desata,  
 155 y apenas, sierpe de plata,

129. *negándose á la piedad*, sich der Huld entziehend. — 135. kaum ist es ein Sternenbild. Das buntgefleckte Fell des wilden Tieres wird mit einem Sternbild verglichen. — 136. *pínzel*, sc. *de la natura*. — 138. *la humana necesidad*, die menschliche Notwendigkeit, d. h. die durch Menschen ihm bereitete, von Menschen ausgehende Not. — 140. *de su laberinto*, d. h. der ihn umgebenden Gegend. Der Dichter hat hier an den Minotaurus gedacht. — 143. *que no respira*; die Stelle zeugt von dem volkstümlichen Aberglauben in naturwissenschaftlichen Dingen im Mittelalter; so behauptete man auch, daß die Fische nur von Wasser lebten. — 144. *aborto de ovas y lamas*, Mißgeburt aus Tang und Schlamm. — 150. *el centro frío*, die kalte Tiefe; *centro* wird von dem Grunde oder der Tiefe eines Brunnens gebraucht.

entre las flores se quiebra,  
 cuando músico celebra  
 de las flores la piedad,  
 que le da la majestad  
 del campo abierto á su huída: 160

¿y teniendo yo más vida,  
 tengo menos libertad?

En llegando á esta pasión,  
 un volcán, un Etna hecho,  
 quisiera arrancar del pecho 165  
 pedazos del corazón:

¿qué ley, justicia ó razón  
 negar á los hombres sabe  
 privilegio tan suave,  
 excepción tan principal, 170

que Dios le ha dado á un cristal,  
 á un pez, á un bruto y á un ave?

*Ros.* Temor y piedad en mí  
 sus razones han causado.

*Seg.* ¿Quién mis voces ha escuchado? 175  
 ¿Es Clotaldo?

*Clar.* (*A su amo*) Di que sí.

*Ros.* No, es sino un triste (*ay de mí!*)  
 que en estas bóvedas frías  
 oyó tus melancolías.

*Seg.* Pues muerte aquí te daré, 180  
 porque no sepas (que sé (*Asela*)  
 que sabes) flaquezas mías.  
 Sólo porque me has oído,  
 entre mis membrudos brazos  
 te tengo de hacer pedazos. 185

*Clar.* Yo soy sordo, y no he podido  
 escucharte.

*Ros.* Si has nacido  
 humano, baste el postrarme

---

157. *cuando músico celebra etc.*, als er melodisch feiert der Blumen Huld, welche ihm spendet die Majestät des seiner Flucht offenstehenden Gefildes. Dem Feld wird also hier Herrscherwürde beigelegt. — 170. *excepción tan principal*, eine so wesentliche Ausnahme, Begünstigung. — 171. *le* pleonastisch auf *á un cristal*. — *cristal*, poetisch = Wasser, Bach.

- á tus piés para librarme.
- 190 *Seg.* Tu voz pudo enternecerme,  
 tu presencia suspenderme  
 y tu respeto turbarme.  
 ¿Quién eres? que aunque yo aquí  
 tan poco del mundo sé,
- 195 que cuna y sepulcro fué  
 esta torre para mí:  
 y aunque desde que nació,  
 si esto es nacer, sólo advierto  
 este rústico desierto,
- 200 donde miserable vivo,  
 siendo un esqueleto vivo,  
 siendo un animado muerto:  
 y aunque nunca vi ni hablé,  
 sino á un hombre solamente
- 205 que aquí mis desdichas siente,  
 por quien las noticias sé  
 de cielo y tierra, y aunque  
 aquí, porque más te asombres  
 y mónstruo humano me nombres,
- 210 entre asombros y quimeras  
 soy un hombre de las fieras  
 y una fiera de los hombres;  
 y aunque en desdichas tan graves  
 la política he estudiado,
- 215 de los brutos enseñado,  
 advertido de las aves,  
 y de los astros suaves  
 los círculos he medido;  
 tú sólo, tú has infundido
- 220 la pasión á mis enojos,  
 la suspensión á mis ojos,

210. *entre asombros y quimeras*, zwischen Schreckgebilden und Hirngespinnsten. — 211. *un hombre de las fieras*, ein Mensch für die wilden Tiere. — 217. *astros suaves*, Sterne mit sanftem Licht. — 219. *infundido*. Die gewöhnliche Lesart ist *suspendido*, das aber zu Z. 221, 222 nicht paßt. „Meinem Jammer hast Du heftiges Verlangen eingeflößt, meinen Augen Staunen, meinem Ohr Bewunderung.“ Oder aber man müßte etwas gezwungener Z. 221, 222 als Apposition zu *tú* (Z. 219) auffassen.



la admiración á mi oído.  
 Con cada vez que te veo  
 nueva admiración me das,  
 y cuando te miro más, 225  
 aún más mirarte deseo.  
 Ojos hidrónicos creo  
 que mis ojos deben ser;  
 pues cuando es muerte el beber,  
 beben más, y desta suerte, 230  
 viendo que el ver me da muerte,  
 estoy muriendo por ver.  
 Pero véate yo, y muera;  
 que no sé, rendido ya,  
 si el verte muerte me da, 235  
 el no verte qué me diera.  
 Fuera más que muerte fiera,  
 ira, rabia y dolor fuerte,  
 fuera vida: desta suerte  
 su rigor he ponderado, 240  
 pues dar vida á un desdichado  
 es dar á un dichoso muerte.  
*Ros.* Con asombro de mirarte,  
 con admiración de oírte,  
 ni sé qué pueda decirte, 245  
 ni qué pueda preguntarte;  
 sólo diré que á esta parte  
 hoy el cielo me ha guiado  
 para haberme consolado,  
 si consuelo puede ser 250  
 del que es desdichado, ver  
 otro que es más desdichado.  
 Cuentan de un sabio que un día

225. *cuando te miro más etc.*, d. h. durch Deinen Anblick wird der Wunsch, Dich immerdar zu sehen, nur gesteigert. — 227. *ojos hidrónicos*, wassersüchtige Augen, d. h. ewig durstige. — 234. *rendido*, entkräftet, gebrochen. — 236. Constr.: *no sé, rendido ya, qué me diera el no verte, si el verte muerte me da.* — 239. *fuera vida*. Für ihn, der schon stirbt, wenn er Rosaura sieht, kann es nichts Betrübenderes geben als zu leben und sie nicht zu sehen. Der Gedanke ist gezwungen; die Originalausgabe liest *muerte* statt *vida*, doch ist *vida*, eine Konjektur Krenkels, durch die Verse 241 u. 242 geboten. — 242. *es dar*, ist so viel als geben.

255 tan pobre y mísero estaba,  
 que sólo se sustentaba  
 de unas yerbas que cogía.  
 ¿Habrà otro, entre sí decía,  
 más pobre y triste que yo?  
 Y cuando el rostro volvió,  
 260 halló la respuesta, viendo  
 que iba otro sabio cogiendo  
 las hojas que él arrojó.  
 Quejoso de la fortuna  
 yo en este mundo vivía,  
 265 y cuando entre mí decía:  
 ¿habrá otra persona alguna  
 de suerte más importuna?  
 piadoso me has respondido;  
 pues volviendo en mi sentido,  
 270 hallo que las penas mías,  
 para hacerlas tú alegrías,  
 las hubieras recogido.  
 Y por si acaso mis penas  
 pueden en algo aliviarte,  
 275 óyelas atento, y toma  
 las que dellas me sobren.  
 Yo soy . . .

### ESCENA III.

*Clotaldo, Soldados, Segismundo, Rosaura, Clarín.*

Clot. (Dentro) Guardas desta torre,  
 que, dormidas ó cobardes,  
 disteis paso á dos personas  
 280 que han quebrantado la cárcel . . .

Ros. Nueva confusión padezco.

Seg. Este es Clotaldo, mi alcaide.

¿Aún no acaban mis desdichas?

Clot. (Dentro) Acudid, y vigilantes,

---

269. *volviendo en mi sentido*, in meinem Sinne überlegend. —  
 271. *para hacerlas tu alegrías etc.*, um sie zu einer Erquickung für  
 Dich zu machen, würdest Du sie (meine Leiden) gern gesammelt  
 haben. — 276. *las que dellas me sobren*, die, welche von ihnen mir  
 überflüssig sein werden. — 282. *alcaide*, Befehlshaber eines Schlosses,  
 hier: Kerkermeister.

sin que puedan defenderse, 285  
ó prendedles, ó matadles.

*Voces. (Dentro) ¡Traición!*

*Clar.* Guardas desta torre  
que entrar aquí nos dejasteis,  
pues que nos dáis á escoger,  
el prendernos es más fácil. 290

*(Salen Clotaldo y los soldados: él con una pistola, y todos con los rostros cubiertos).*

*Clot. (Ap. á los soldados al salir).*

Todos os cubrid los rostros,  
que es diligencia importante  
mientras estamos aquí  
que no nos conozca nadie.

*Clar.* ¿Enmascaraditos hay? 295

*Clot.* O vosotros, que ignorantes  
de aqueste vedado sitio  
coto y término pasasteis  
contra el decreto del rey,  
que manda que no ose nadie  
examinar el prodigio 300  
que entre esos peñascos yace,  
rendid las armas y vidas,  
ó aquesta pistola, áspid  
de metal, escupirá 305  
el veneno penetrante  
de dos balas, cuyo fuego  
será escándalo del aire.

*Seg.* Primero, tirano dueño,  
que los ofendas ni agravies, 310  
será mi vida despojo  
destos lazos miserables;  
pues en ellos, vive Dios, *(canta)*  
tengo de despedazarme  
con las manos, con los dientes, 315  
entre aquestas peñas, antes

---

286. *prendedles* = *prendedlos*; der Dativ steht hin und wieder statt des Accusativs. — 292. *diligencia*, Maßregel. — 295. vergl. I, 75; Maskenzüge giebt es hier? — 308. *escándalo del aire*, ein Ärgernis für die Luft, der Knall wird die Luft in Aufruhr bringen.

que su desdicha consienta  
y que lllore sus ultrajes.

*Clot.* Si sabes que tus desdichas,  
320 Segismundo, son tan grandes,  
que antes de nacer moriste  
por ley del cielo; si sabes  
que aquestas prisiones son  
de tus furias arrogantes  
325 un freno que las detenga,  
y una rienda que las pare;  
¿por qué blasonas? la puerta (*A los soldados*)  
cerrad de esa estrecha cárcel;  
escondedle en ella.

*Seg.* ¡Ah, cielos,  
330 qué bien hacéis en quitarme  
la libertad! porque fuera  
contra vosotros gigante,  
que para quebrar al sol  
esos vidrios y cristales  
335 sobre cimientos de piedra  
pusiera montes de jaspe.

*Clot.* Quizá, porque no los pongas,  
hoy padeces tantos males.

(*Llévanse algunos soldados á Segismundo, y enciérranle en su prisión.*)

#### ESCENA IV.

*Dichos, menos Segismundo.*

*Ros.* Ya que ví que la soberbia  
340 te ofendió tanto, ignorante  
fuera en no pedirte humilde  
vida que á tus plantas yace.  
Mnévate en mí la piedad;  
que será rigor notable,  
345 que no hallen favor en tí  
ni soberbias ni humildades.

*Clar.* Y si humildad ni soberbia

---

318. *antes que lllore sus ultrajes.* bevor ich ihre Schmach be-  
jammere. — 326. *rienda* ist Krenkels geistreiche Konjektur statt  
des üblichen rueda. — 334. *vidrios y cristales*, Gläser und Krystalle,  
mit deren Hilfe die Sonne leuchtet. — 336. *jaspe*; der Jaspis galt  
als besonders harter Stein.

no te obligan, personajes  
que han movido y removido  
mil autos sacramentales,  
yo, ni humilde ni soberbio,  
sino entre las dos mitades  
entreverado, te pido  
que nos remedies y ampares.

350

*Clot.* ¡Hola!

*Soldados.* Señor . . .

*Clot.* A los dos

355

quidad las armas, y atadles  
los ojos, porque no vean  
cómo ni de dónde salen.

*Ros.* Mi espada es esta, que á tí  
solamente ha de entregarse,  
porque al fin, de todos eres  
el principal, y no sabe  
rendirse á menos valor.

360

*Clar.* La mía es tal, que puede darse  
al más ruín: tomadla vos.

365

(*A un soldado*).

*Ros.* Y si he de morir, dejarte  
quiero, en fe desta piedad,  
prenda que pudo estimarse  
por el dueño que algún día  
se la ciñó: que la guardes  
te encargo, porque aunque yo  
no sé qué secreto alcance,  
sé que esta dorada espada  
encierra misterios grandes,  
pues sólo fiado en ella  
vengo á Polonia á vengarme  
de un agravio.

370

375

*Clot.* (*Aparte.*) ¡Santos cielos!

---

348. *personajes etc.*, Personen, welche (Acc.) tausend geistliche Dramen vorgeführt und weggeräumt haben. In den Dramen ist die *humildad* als Muster vorgeführt und die *soberbia* als Laster aus dem Wege geschafft worden. — 353. *entreverado*, gewöhnlich nur von dem mit Fett durchwachsenen Fleisch gebraucht. — 367. *en fe desta piedad*, im Vertrauen auf Deine Huld. *Este* = dieser Dein. — 372. *alcanzar*, zu etwas gelangen, etwas besitzen, bergen.

- 380                    ¡Qué es esto! ya son más graves  
                      mis penas y confusiones,  
                      mis ansias y mis pesares.  
                      ¿Quién te la dió?  
       *Ros.*    Una mujer.  
       *Clot.*                    ¿Cómo se llama?  
       *Ros.*    Que calle  
                      su nombre es fuerza.  
       *Clot.*    ¿De qué  
                      infieres ahora, ó sabes,  
 385                    que hay secreto en esta espada?  
       *Ros.*                    Quien me la dió, dijo: «Parte  
                      á Polonia, y solicita  
                      con ingenio, estudio ó arte,  
                      que te vean esa espada  
 390                    los nobles y principales,  
                      que yo sé que alguno dellos  
                      te favorezca y te ampare!»  
                      que por si acaso era muerto,  
                      no quiso entonces nombrarle.  
 395    *Clot.*                    (*Aparte*) Válgame el cielo, ¡qué escucho!  
                      Aún no sé determinarme  
                      si tales sucesos son  
                      ilusiones ó verdades.  
                      Esta es la espada que yo  
 400                    dejé á la hermosa Violante,  
                      por señas que el que ceñida  
                      la trajera, había de hallarme  
                      amoroso como hijo,  
                      y piadoso como padre.  
 405                    ¿Pues qué he de hacer (¡ay de mí!)  
                      en confusión semejante,  
                      si quien la trae por favor,  
                      para su muerte la trae,  
                      pues que sentenciado á muerte  
 410                    llega á mis piés? ¡Qué notable  
                      confusión! ¡Qué triste hado!

---

384. *infieres*, Du folgerst. — 401. *por señas que statt des heut gebräuchlicheren de que*. — 404. *piadoso*, gnädig. — 407. *por favor*, um meine Gunst und Liebe zu erhalten.

¡Qué suerte tan inconstante!  
 Este es mi hijo, y las señas  
 dicen bien con las señales  
 del corazón, que por verlo 415  
 llama al pecho, y en él bate  
 las alas, y no pudiendo  
 romper los candados, hace  
 lo que aquel que está encerrado,  
 y oyendo ruido en la calle 420  
 se asoma por la ventana:  
 él así, como no sabe  
 lo que pasa, y oye el ruido,  
 va á los ojos á asomarse,  
 que son ventanas del pecho 425  
 por donde en lágrimas sale.  
 ¿Qué he de hacer? ¡Valedme, cielos!  
 ¿Qué he de hacer? Porque llevarle  
 al rey, es llevarle, ¡ay triste!  
 á morir. Pues ocultarle 430  
 al rey, no puedo, conforme  
 á la ley del homenaje.  
 De una parte el amor propio,  
 y la lealtad de otra parte  
 me rinden. Pero ¿qué dudo? 435  
 La lealtad del rey, ¿no es antes  
 que la vida y que el honor?  
 pues ella viva y él falte.  
 Fuera de que si ahora atiendo  
 á que dijo que á vengarse 440  
 viene de un agravio, hombre  
 que está agraviado, es infame.  
 No es mi hijo, no es mi hijo,  
 ni tiene mi noble sangre.  
 Pero si ya ha sucedido 445  
 un peligro, de quien nadie  
 se libró, porque el honor  
 es de materia tan frágil,

416. *llama al pecho*, es klopft an die Brust. — 429. *triste*, unglücklich. — 435. *rinden*, übermannen, bewältigen. — 436. *la lealtad del rey*, die Pflicht gegen den König. — 438. *ella viva*, sc. *la lealdad*, *el falte*, sc. *el honor* (und *la vida*). — 439. *fuera de que*, außerdem dafs, überdies.

- 450 que con una acción se quiebra,  
 ó se mancha con un aire, *breath*  
 ¿qué más puede hacer, qué más,  
 el que es noble, de su parte,  
 que á costa de tantos riesgos  
 haber venido á buscarle?  
 455 Mi hijo es, mi sangre tiene,  
 pues tiene valor tan grande;  
 y así, entre una y otra duda,  
 el medio más importante  
 es irme al rey, y decirle  
 460 que es mi hijo, y que le mate.  
 Quizá la misma piedad  
 de mi honor podrá obligarle;  
 y si le merezco vivo,  
 yo le ayudaré á vengarse  
 465 de su agravio; mas si el rey,  
 en sus rigores constante,  
 le da muerte, morirá  
 sin saber que soy su padre.  
 (*A Rosaura y Clarín*)  
 Venid conmigo, extranjeros,  
 470 no temáis, no, de que os falte  
 compañía en las desdichas,  
 pues en duda semejante  
 de vivir ó de morir,  
 no sé cuáles son más grandes.

---

449. acción, Geberde. — 454. buscarle, sc. el honor. — 458. el medio mas importante, der wichtigere (und daher zu wählende) Mittelweg. — 461. la misma piedad de mi honor, gerade diese Hut (dieser Bedacht) auf meine Ehre, welche in der gewissenhaften Vorführung der Gefangenen besteht. — 463. si le merezco vivo, wenn mein Verdienst so groß ist, daßs ich ihn freibekomme, wenn ich es durchsetze, daßs er lebt. — 470. no temáis de que, heute besser ohne de. — 474. cuáles sc. desdichas.



## Salón del Palacio Real en la Corte.

## ESCENA V.

*Astolfo y soldados que salen por un lado, y por el otro la infanta Estrella y damas. Música militar dentro y salvas.*

- Ast.* Bien al ver los excelentes 475  
 rayos, que fueron cometas,  
 mezclan salvas diferentes  
 las cajas y las trompetas,  
 los pájaros y las fuentes:  
 siendo con música igual, 480  
 y con maravilla suma,  
 á tu vista celestial  
 unos, clarines de pluma,  
 y otras, aves de metal;  
 y así os saludan, señora. 485  
 como á su reina las balas,  
 los pájaros como Aurora,  
 las trompetas como á Palas  
 y las flores como á Flora;  
 porque sóis, burlando el día 490  
 que ya la noche destierra,  
 Aurora en el alegría,  
 Flora en paz, Palas en guerra,  
 y reina en el alma mía.
- Est.* Si la voz se ha de medir 495  
 con las acciones humanas,  
 mal habéis hecho en decir  
 finezas tan cortesananas,  
 donde os pueda desmentir  
 todo ese marcial trofeo 500  
 con quien ya atrevida lucho;

---

476. *rayos que fueron cometas*, Strahlen, die einst Kometen waren, ehe sie sich zu Deiner Schönheit in Dir vereinten. — 483. Die Vögel werden bei Deinem himmlischen Anblick zu befiederten Trompeten, die Trompeten zu metallenen Vögeln. — 495. *si la voz etc.*, wenn es wahr ist, daß die Stimme, d. h. die gesprochenen Worte, sich messen muß, d. h. übereinstimmen muß. — 498. *finezas*, Höflichkeit. — 500. *todo ese marcial trofeo*, dieser ganze krieglerische Waffenschmuck. — 501. *con quien lucho*, d. h. der mich nicht mehr schreckt.

- pues no dicen, según creo,  
 las lisonjas que os escucho  
 con los rigores que veo.
- 505 Y advertid que es baja acción,  
 que sólo á una fiera toca,  
 madre de engaño y traición,  
 el halagar con la boca  
 y matar con la intención.
- 510 *Ast.* Muy mal informada estáis,  
 Estrella, pues que la fe  
 de mis finezas dudáis,  
 y os suplico que me oigáis  
 la causa, á ver si la sé.
- 515 Falleció Eustorgio tercero,  
 rey de Polonia, y quedó  
 Basilio por heredero,  
 y dos hijas, de quien yo  
 y vos nacimos. No quiero
- 520 cansar con lo que no tiene  
 lugar aquí. Clorilene,  
 vuestra madre y mi señora,  
 que en mejor imperio ahora  
 dosel de luceros tiene,
- 525 fué la mayor, de quien vos  
 soís hija; fué la segunda,  
 madre y tía de los dos,  
 la gallarda Recisunda,  
 que guarde mil años Dios;
- 530 casó en Moscovia, de quien  
 nací yo. Volver ahora  
 al otro principio es bien.  
 Basilio, que ya, señora,  
 se rinde al común desdén
- 535 del tiempo, más inclinado  
 á los estudios que dado  
 á mujeres, enviudó

---

502. *dicen con*, stimmen sie überein (vgl. 414). — 504. *los rigores*, die Rauheit, rauhe Wirklichkeit. — 515. Diese ganze Genealogie beruht auf Erfindung des Dichters. — 524. *dosel de luceros tiene*, einen Thronhimmel von Gestirnen hat, d. h. sie starb. — 527. *de los dos*, von uns beiden. — 534. *común desdén del tiempo*, die allen Menschen gemeinsame, allen bevorstehende Ungunst des Alters.

- sin hijos, y vos y yo  
aspiramos á este Estado.  
Vos alegáis que habéis sido 540  
hija de hermana mayor;  
yo, que varón he nacido,  
y aunque de hermana menor,  
os debo ser preferido.  
Vuestra intención y la mía 545  
á nuestro tío contamos;  
él respondió que quería  
componernos, y aplazamos  
este puesto y este día.  
Con esta intención salí 550  
de Moscovia y de su tierra;  
con esta llegué hasta aquí,  
en vez de haceros yo guerra,  
á que me la hagáis á mí.  
¡Oh! quiera Amor, sabio dios, 555  
que el vulgo, astrólogo cierto,  
hoy lo sea con los dos,  
y que pare este concierto  
en que seáis reina vos,  
pero reina en mi albedrío, 560  
dándoos, para más honor,  
su corona nuestro tío,  
sus triunfos vuestro valor  
y su imperio el amor mío.  
*Est.* A tan cortés bazarria 565  
menos mi pecho no muestra,  
pues la imperial monarquía  
para sólo hacerla vuestra  
me holgara que fuera mía;  
aunque no está satisfecho 570  
mi amor de que soís ingrato,  
si en cuanto decís, sospecho

554. á que, abhängig von intención. — 557. lo sea, sc. astrólogo cierto. — 558. pare este concierto etc., möge der Vortrag daraus hinauslaufen, daß Ihr Königin seid. — 565. bazarria, Großmut. — 567. Constr.: me holgara que la imperial monarquía fuera mía sólo para hacerla vuestra. — 570. no está satisfecho etc., meine Liebe muß unzufrieden sein, muß sich gekränkt fühlen über Euere Undankbarkeit. — 572. en cuanto decís, während Ihr sprecht.

- que os desmiente ese retrato  
que está pendiente del pecho.
- 575 *Ast.* Satisfaceros intento  
con él... Mas lugar no da  
tanto sonoro instrumento, (*Tocan cajas*)  
que avisa que sale ya  
el rey con su parlamento.

# ESCENA VI.

*El rey Basilio, Astolfo, Estrella, damas, soldados, y acompañamiento.*

- 580 *Est.* Sabio Táles...  
*Ast.* Docto Euclídes...  
*Est.* Que entre signos...  
*Ast.* Que entre estrellas...  
*Est.* Hoy gobiernas...  
*Ast.* Hoy resides...  
*Est.* Y sus caminos...  
*Ast.* Sus huellas...  
*Est.* Describes...  
*Ast.* Tasas y mides...  
585 *Est.* Deja que en humildes lazos...  
*Ast.* Deja que en tiernos abrazos...  
*Est.* Hiedra dese tronco sea.  
*Ast.* Rendido á tus piés me vea.  
*Basil.* Sobrinos, dadme los brazos,  
590 y creed, pues que leales  
á mi precepto amoroso  
venís, con afectos tales,  
que á nadie deje quejoso

---

577. *tanto sonoro instrumento*, der so helle Klang der Instrumente.  
— 580. Man beachte die bei Calderon öfter vorkommende eigentümliche Verteilung der Rede; die Worte der einen Person bilden einen zusammenhängenden Satz, werden aber durch der andern Person Worte, die ihrerseits auch wieder einen vollständigen Satz abgeben, unterbrochen. — 580. *Táles* (*Thales*), einer der sieben Weisen Griechenlands, geb. zu Milet um 640 v. Chr. — *Euclídes*, der „Vater der Mathematik“, lebte um 300 zu Alexandrien. — 587. *hiedra dese tronco sea*, ich sei Epheu dieses Stammes, d. h. wie Epheu den Stamm umschlingt, so laß von meinen Armen Dich umschlingen. — 589. *dadme los brazos*, umarmt mich.

y los dos quedéis iguales;  
 y así, cuando me confieso 595  
 rendido al prolijo peso,  
 sólo os pido en la ocasión  
 silencio, que admiración  
 ha de pedirla el suceso.  
 Ya sabéis, (estadme atentos, 600  
 amados sobrinos míos,  
 corte ilustre de Polonia,  
 vasallos, dandos y amigos),  
 ya sabéis que yo en el mundo  
 por mi ciencia he merecido 605  
 el sobrenombre de docto,  
 pues, contra el tiempo y olvido,  
 los pinceles de Timántes,  
 los mármoles de Lisipo  
 en el ámbito del orbe 610  
 me aclaman el gran Basilio.  
 Ya sabéis que son las ciencias  
 que más curso y más estimo,  
 matemáticas sutiles,  
 por quien al tiempo le quito, 615  
 por quien á la fama rompo  
 la jurisdicción y oficio  
 de enseñar más cada día;  
 pues cuando en mis tablas miro

---

595. *cuando me confieso rendido al prolijo peso*, da ich mich als besiegt bekenne von der Macht der Jahre (eigentlich von dem langdauernden Gewicht). — 598. Denn Staunen muß das Begebnis verlangen, d. h. was ich Euch mittheilen werde, wird Euch mit Staunen erfüllen; *pedirla, la* auf das des Nachdruckes halber vorangestellte *admiración* bezüglich. — 607. *contra el tiempo y olvido*, im Kampf mit der Zeit und Vergessenheit. — 608. *Timántes* (*Timanthes*), bedeutender griechischer Maler um 400 v. Chr. — 609. *Lisipo*, (*Lysippus*) griechischer Erzbildner, um 330 v. Chr.; Lisipo und Timantes sind hier natürlich generell = groſe Maler und Bildhauer, aufzufassen. — 615. *por quien al tiempo le quito etc.*, durch welche ich der Zeit raube (*le* pleonastisch auf *al tiempo*), durch welche dem Gerücht ich entreiſe das Recht und die Pflicht, jeden Tag mehr zu lehren. Dadurch, daß Basilio vermöge seiner Wissenschaft die zukünftigen Dinge voraussieht, nimmt er der Zeit, dem Gerücht ihre Pflicht ab, die darin besteht, den Menschen immer mehr zu belehren.

- 620 presentes las novedades  
de los venideros siglos,  
le gano al tiempo las gracias  
de contar lo que yo he dicho.  
Esos círculos de nieve,  
625 esos doseles de vidrio  
que el sol ilumina á rayos,  
que parte la luna á giros;  
esos orbes de diamantes,  
esos globos cristalinos  
630 que las estrellas adornan  
y que campean los signos,  
son el estudio mayor  
de mis años, son los libros  
donde en papel de diamante,  
635 en cuadernos de zafiro,  
escribe con líneas de oro,  
en caracteres distintos,  
el cielo nuestros sucesos,  
ya adversos ó ya benignos.  
640 Estos leo tan veloz,  
que con mi espíritu sigo  
sus rápidos movimientos  
por rumbos y por caminos.  
¡Plugiera al cielo, primero  
645 que mi ingenio hubiera sido  
de sus márgenes comento  
y de sus hojas registro,  
hubiera sido mi vida  
el primero desperdicio  
650 de sus iras, y que en ellas  
mi tragedia hubiera sido,

---

622. *le gano al tiempo las gracias*, ich gewinne der Zeit den Dank ab, (*le* pleonastisch auf *al tiempo*), den sie damit ernten würde, daß sie berichtet, was ich schon gesagt habe. — 631. *que campean los signos*, welche (Acc.) die Himmelsbilder durchstreifen. — 643. *rumbo*, Windstrich, Kurs, Bahn, Richtung. — 646. *de sus márgenes comento*, seines Randes Kommentar. Die den Kommentar bildenden Anmerkungen werden an den Rand der Bücher geschrieben. — 649. *el primero desperdicio de sus iras*, die erste Verschwendung seines Zornes, d. h. hätte doch die Fülle seines Zornes zuerst mein Leben getroffen! — 650. *que en ellas mi tragedia hubiera sido*,

porque de los infelices  
 aún el mérito es cuchillo,  
 que á quien le daña el saber,  
 homicida es de sí mismo! 655  
 Dígalo yo, aunque mejor  
 lo dirán sucesos míos,  
 para cuya admiración  
 otra vez silencio os pido.  
 En Clorilene, mi esposa, 660  
 tuve un infelice hijo.  
 en cuyo parto los cieles  
 se agotaron de prodigios.  
 Antes que á la luz hermosa  
 le diese el sepulcro vivo 665  
 de un vientre (porque el nacer  
 y el morir son parecidos),  
 su madre infinitas veces,  
 entre ideas y delirios  
 del sueño, vió que rompía 670  
 sus entrañas atrevido  
 un mónstruo en forma de hombre,  
 y entre su sangre teñido,  
 la daba muerte, naciendo  
 víbora humana del siglo. 675  
 Llegó de su parto el día,  
 y los presagios cumplidos  
 (porque tarde ó nunca son  
 mentirosos los impíos),  
 nació en horóscopo tal, 680

dafs darin (*en las iras*) mein unglücklich Schicksal bestanden hätte,  
 d. h. dafs mein unglücklich Schicksal in dem Losbrechen seines  
 Zornes bestanden hätte, in einer früheren Zeit, als ich noch nicht  
 die Gestirne zu lesen verstand, so dafs mir mein späteres Unglück  
 dann erspart geblieben wäre.

654. *que á quien etc.*, denn wem das Wissen schadet, der ist  
 ein Mörder seiner selbst. — 656. *dígalo*, ich dürfte es sagen. —  
 660. *Clorilene*. Derselbe Name wird 521 der Schwester des Basilio  
 beigelegt. — 669. *ideas y delirios*, wahnwitzige Vorstellungen  
 (Hendiadys). — 675. *víbora humana del siglo*, eine Mensch gewordene  
 Viper von dieser Welt. Es war allgemeiner Glaube im Altertum  
 (Plinius 10, 170) und im Mittelalter. dafs die Jungen der Viper,  
 die die Geburt nicht erwarten könnten, der Mutter den Leib zer-  
 fräfsen. — 679. *impíos sc. presagios*.

- que el sol, en su sangre tinto,  
 entraba sañudamente  
 con la luna en desafío;  
 y siendo valla la tierra,  
 685 los dos faroles divinos  
 á luz entera luchaban,  
 ya que no á brazo partido.  
 El mayor, el más horrendo  
 eclipse que ha padecido  
 690 el sol, después que con sangre  
 lloró la muerte de Cristo,  
 este fué, porque anegado  
 el orbe en incendios vivos,  
 presumió que padecía  
 695 el último parasismo;  
 los cielos se oscurecieron,  
 temblaron los edificios,  
 llovieron piedras las nubes,  
 corrieron sangre los ríos.  
 700 En aqueste pues del sol  
 ya frenesí, ó ya delirio,  
 nació Segismundo, dando  
 de su condición indicios,  
 pues dió la muerte á su madre,  
 705 con cuya fiereza dijo:  
 Hombre soy, pues que ya empiezo  
 á pagar mal beneficios.  
 Yo, acudiendo á mis estudios,  
 en ellos y en todo miro  
 710 que Segismundo sería  
 el hombre más atrevido,  
 el príncipe más cruel

---

687. *ya que no á brazo partido*. wofern nicht mit wechselseitig sich packenden Armen. Da Sonne und Mond keine Arme haben, will der Dichter den sonst von Ringern gebräuchlichen Ausdruck *á brazo partido* nicht anwenden und sagt dafür *á luz entera*. — 690. *sangre*. Dafs bei Christi Tode Blutregen gefallen sei, ist freie Erfindung des Dichters. — 700. *en aqueste etc.* Die Originalausgabe liest (vgl. Stiefel, im Litteraturblatt f. germ. u. rom. Phil. 1884, S. 241): En este misero, en este Mortal planete ó signo. — 703. *condición*, Sinn, Gesinnung. — 705. *con cuya fiereza*, durch dessen (*de la muerte*) Wildheit.



y el monarca más impío,  
 por quien su reino vendría  
 á ser parcial y diviso, 715  
 escuela de las traiciones  
 y academia de los vicios;  
 y él, de su furor llevado,  
 entre asombros y delitos,  
 había de poner en mí 720  
 las plantas, y yo rendido  
 á sus piés me había de ver  
 (¡ con qué vergüenza lo digo!),  
 siendo alfombra de sus plantas  
 las canas del rostro mío. 725  
 ¿Quién no da crédito al daño,  
 y más al daño que ha visto  
 en su estudio, donde hace  
 el amor propio su oficio?  
 Pues dando crédito yo 730  
 á los hados, que divinos  
 me pronosticaban daños  
 en fatales vaticinios,  
 determiné de encerrar  
 la fiera que había nacido, 735  
 por ver si el sabio tenía  
 en las estrellas dominio.  
 Publicóse que el infante  
 nació muerto, y prevenido  
 hice labrar una torre 740  
 entre las peñas y ríscos  
 de esos montes, donde apenas  
 la luz ha hallado camino,  
 por defenderle la entrada  
 sus rústicos obeliscos. 745  
 Las graves penas y leyes,  
 que con públicos edictos  
 declararon que ninguno  
 entrase á un vedado sitio

---

729. *el amor propio*, die Eigenliebe pflegt ihres Amtes zu walten, mischt sich ins Spiel. — 731. *divinos*, gottgesandt. — 739. *prevenido*, vorsichtig.

- 750 del monte, se ocasionaron  
de las causas que os he dicho.  
Allí Segismundo vive  
mísero, pobre y cautivo,  
adonde solo Clotaldo
- 755 le ha hablado, tratado y visto.  
Este le ha enseñado ciencias;  
este en la ley le ha instruído  
católica, siendo solo  
de sus miserias testigo.
- 760 Aquí hay tres cosas: la una  
que yo, Polonia, os estimo  
tanto, que os quiero librar  
de la opresión y servicio  
de un rey tirano, porque
- 765 no fuera señor benigno  
el que á su patria y su imperio  
pusiera en tanto peligro.  
La otra es considerar  
que si á mi sangre le quito
- 770 el derecho que le dieron  
humano fuero y divino,  
no es cristiana caridad;  
pues ninguna ley ha dicho  
que por reservar yo á otro
- 775 de tirano y de atrevido  
pueda yo serlo, supuesto  
que si es tirano mi hijo,  
porque él delitos no haga,  
vengo yo á hacer los delitos.
- 780 Es la última y tercera  
el ver cuánto yerro ha sido  
dar crédito fácilmente  
á los sucesos previstos:  
pues aunque su inclinación
- 785 le dicte sus precipicios,  
quizá no le vencerán,

---

750. *se ocasionaron*, wurden verursacht. Das Reflexiv statt des Passivs. — 755. *le ha hablado, tratado y visto*. Aus dem zu *hablado* gehörenden Dativ *le* ist der bei *tratado* und *visto* notwendige Accusativ zu ergänzen. — 785. *precipicios*, verderblicher Hang.

porque el hado más esquivo,  
 la inclinación más violenta,  
 el planeta más impío,  
 sólo el albedrío inclinan, 790  
 no fuerzan el albedrío.  
 Y así, entre una y otra causa  
 vacilante y discursivo,  
 previne un remedio tal,  
 que os suspenda los sentidos. 795  
 Yo he de ponerle mañana,  
 sin que él sepa que es mi hijo  
 y rey vuestro, á Segismundo  
 (que aqueste su nombre ha sido)  
 en mi dosel, en mi silla, 800  
 y en fin, en el lugar mío,  
 donde os gobierne y os mande,  
 y donde todos rendidos  
 la obediencia le juréis;  
 pues con aquesto consigo 805  
 tres cosas, con que respondo  
 á las otras tres que he dicho.  
 Es la primera que siendo  
 prudente, cuerdo y benigno,  
 desmintiendo en todo al hado 810  
 que dél tantas cosas dijo,  
 gozaréis el natural  
 príncipe vuestro, que ha sido  
 cortesano de unos montes  
 y de sus fieras vecino. 815  
 Es la segunda, que si él  
 soberbio, osado, atrevido  
 y cruel, con rienda suelta  
 corre el campo de sus vicios,  
 habré yo piadoso entonces 820  
 con mi obligación cumplido:  
 y luego en desposeerle  
 haré como rey invicto,

---

787. *esquivo*, spröde. — 794. *previne*, ich bestellte, d. h. ich dachte mir aus. — 820. *habré con mi obligación cumplido*, ich werde gegen meine Pflicht meine Schuldigkeit gethan haben.

- 825                   siendo el volverle á la cárcel  
                       no crueldad, sino castigo.  
                       Es la tercera, que siendo  
                       él príncipe como os digo,  
                       por lo que os amo, vasallos,  
                       os daré reyes más dignos  
 830                   de la corona y el cetro:  
                       pues serán mis dos sobrinos,  
                       que, junto en uno el derecho  
                       de los dos, y convenidos  
                       con la fe del matrimonio,  
 835                   tendrán lo que han merecido.  
                       Esto como rey os mando,  
                       esto como padre os pido,  
                       esto como sabio os ruego,  
                       esto como anciano os digo,  
 840                   y si el Séneca español,  
                       que era humilde esclavo, dijo,  
                       de su república un rey,  
                       como esclavo os lo suplico.  
       *Ast.* Si á mí el responder me toca,  
 845                   como el que en efecto ha sido  
                       aquí el más interesado,  
                       en nombre de todos digo  
                       que Segismundo parezcà,  
                       pues le basta ser tu hijo.  
 850   *Todos.* Danos al príncipe nuestro,  
                       que ya por rey le pedimos.  
       *Basil.* Vasallos, esa fineza  
                       os agradezco y estimo.  
                       Acompañad á sus cuartos  
 855                   á los dos atlantes míos,  
                       que mañana le veréis.

---

833. *convenidos con la fe del matrimonio*, durch der Ehe heiliges Band vereinigt. — 840. *Séneca*. Der Philosoph und Tragödiendichter Lucius Annaeus Seneca war zu Córdoba in Spanien um 4 v. Chr. geboren. — 841. *Const.*: *Séneca dijo que un rey era humilde esclavo de su república*. Zum Gedanken sieh Seneca, De clementia I. 19. — 852. *fineza*, Anhänglichkeit, Treue. — 855. *atlantes*; Anspielung auf Atlas, der die Weltkugel trägt; so stützen Estrella und Astolfo den König.

*Todos.* ¡Viva el grande rey Basilio!

(*Entranse todos acompañando á Estrella y á Astolfo; quédase el rey.*)

### ESCENA VII.

*Basilo, Clotaldo, Rosaura, Clarín.*

*Clot.* ¿Podréte hablar? (*Al rey*)

*Basil.* ¡Oh, Clotaldo!

Tú seas muy bien venido.

*Clot.* Aunque viniendo á tus plantas 860  
era fuerza haberlo sido,  
esta vez rompe, señor,  
el hado triste y esquivo  
el privilegio á la ley  
y á la costumbre el estilo. 865

*Basil.* ¿Qué tienes?

*Clot.* Una desdicha,  
señor, que me ha sucedido,  
cuando pudiera tenerla  
por el mayor regocijo.

*Basil.* Prosigne.

*Clot.* Este bello joven, 870  
osado ó inadvertido,  
entró en la torre, señor,  
adonde al príncipe ha visto,  
y es...

*Basil.* No os aflijáis, Clotaldo:  
si otro día hubiera sido, 875  
confieso que lo sintiera:  
pero ya el secreto he dicho,  
y no importa que él lo sepa,  
supuesto que yo lo digo.  
Vedme después, porque tengo 880  
muchas cosas que advertiros  
y muchas que hagáis por mi;  
que habéis de ser, os aviso,

---

861. *haberlo sido*, sc. *muy bien venido*. — 863. *el hado triste rompe el privilegio á la ley y á la costumbre el estilo*, das düstere Geschick bricht das Vorrecht dem Gesetze und der Sitte den Brauch. Gesetz und Sitte verlangen, daß man die Gegenwart des Fürsten als Glück empfindet, aber dies Vorrecht und dieser Brauch wird diesmal durch das Geschick verhindert.

- instrumento del mayor  
 885 suceso que el mundo ha visto:  
 y á esos presos, porque al fin  
 no presumáis que castigo  
 descuidos vuestros, perdono. (*Vase.*)  
*Clot.* ¡Vivas, gran señor, mil siglos!

### ESCENA VIII.

*Clotaldo, Rosaura, Clarín.*

- 890 *Clot.* (*Ap.* Mejoró el cielo la suerte:  
 ya no diré que es mi hijo,  
 pues que lo puedo excusar.)  
 Extranjeros peregrinos,  
 libres estáis.  
*Ros.* Tus piés beso  
 mil veces.  
 895 *Clar.* Y yo los piso,  
 que una letra más ó menos  
 no reparan dos amigos.  
*Ros.* La vida, señor, me has dado;  
 y pues á tu cuenta vivo,  
 900 eternamente seré  
 esclavo tuyo.  
*Clot.* No ha sido  
 vida la que yo te he dado,  
 porque un hombre bien nacido,  
 si está agraviado, no vive;  
 905 y supuesto que has venido  
 á vengarte de un agravio,  
 según tú propio me has dicho,  
 no te he dado vida yo,  
 porque tú no la has traído,  
 910 que vida infame no es vida.  
 (*Ap.* Bien con aquesto le animo.)  
*Ros.* Confieso que no la tengo,  
 aunque de tí la recibo;  
 pero yo con la venganza

---

895. Wortspiel zwischen *beso* und *piso* (mit Füßen treten); sehr gut giebt es Gries durch Küsse und Bisse wieder. — 897. *reparan*, beachten. — 909. *traído*, mitgebracht, besessen.

- dejaré mi honor tan limpio, 915  
 que pueda mi vida luego  
 atropellando peligros,  
 parecer dádiva tuya.
- Clot.* Toma el acero bruñado  
 que trajiste; que yo sé 920  
 que él baste, en sangre teñido  
 de tu enemigo, á vengarte;  
 porque acero que fué mío  
 (digo este instante, este rato  
 que en mi poder le he tenido), 925  
 sabrá vengarte.
- Ros.* En tu nombre  
 segunda vez me le ciño,  
 y en él juro mi venganza,  
 aunque fuese mi enemigo  
 más poderoso.
- Clot.* ¿Eslo mucho? 930
- Ros.* Tanto que no te lo digo,  
 no porque de tu prudencia  
 mayores cosas no fio,  
 sino porque no se vuelva  
 contra mí el favor que admiro 935  
 en tu piedad.
- Clot.* Antes fuera  
 ganarme á mí con decirlo;  
 pues fuera cerrarme el paso  
 de ayudar á tu enemigo.  
 (*Ap.* ¡Oh, si supiera quién es!)
- Ros.* Porque no pienses que estimo 940  
 tan poco esa confianza,  
 sabe que el contrario ha sido  
 no menos que Astolfo, duque  
 de Moscovia.
- Clot.* (*Ap.* Mal resisto 945  
 el dolor, porque es más grave,  
 que fué imaginado, visto.

---

930. *Eslo*, poetisch für *lo es*. — 935. *piedad*, Milde. — *antes fuera etc.*, eher würde es heißen mich gewinnen, dadurch daß Du es mir sagst, denn es hiefse mir den Schritt hemmen, Deinem Feinde zu helfen. — 947. *visto*, nun er gesehen ist.

- Apuremos más el caso.)  
 Si moscovita has nacido,  
 950 el que es natural señor  
 mal agraviarte ha podido:  
 vuélvete á tu patria pues,  
 y deja el ardiente brío  
 que te despeña.
- Ros. Yo sé,  
 955 que aunque mi príncipe ha sido,  
 pudo agraviarme.
- Clot. No pudo,  
 aunque pusiera atrevido  
 la mano en tu rostro. (*Ap. ¡Ay cielos!*)
- Ros. Mayor fué el agravio mío.
- 960 Clot. Dilo ya, pues que no puedes  
 decir más que yo imagino.
- Ros. Sí dijera; mas no sé  
 con qué respeto te miro,  
 con qué afecto te venero,  
 965 con qué estimación te asisto,  
 que no me atrevo á decirte  
 que es este exterior vestido  
 enigma, pues no es de quien  
 parece; juzga advertido,  
 970 si no soy lo que parezco,  
 y Astolfo á casarse vino  
 con Estrella, si podrá  
 agraviarme. Harto te he dicho.  
 (*Vanse Rosaura y Clarín.*)
- Clot. ¡Escucha, aguarda, detente!  
 975 ¿Qué confuso laberinto  
 es este, donde no puede  
 hallar la razón el hilo?  
 Mi honor es el agraviado,  
 poderoso el enemigo,  
 980 yo vasallo, ella mujer:

---

954. *que te despeña*, der Dich abwirft, wie ein Ross seinen Reiter.  
 — 958. Ein Schlag ins Gesicht galt als höchste Beleidigung. —  
 962. *si dijera*, wohl möchte ich es sagen. — 975. *laberinto*. Aus dem  
 Labyrinth zu Creta fand Theseus den Ausweg, indem er dem durch  
 Ariadne gespendeten Faden nachging.



descubra el cielo camino,  
 aunque no sé si podrá,  
 cuando en tan confuso abismo  
 es todo el cielo un presagio,  
 y es todo el mundo un prodigio.

985

## JORNADA SEGUNDA.

### ESCENA PRIMERA.

*Basilio y Clotaldo.*

*Clot.* Todo, como lo mandaste,  
 queda efectuado.

*Basil.* Cuenta,  
 Clotaldo, cómo pasó.

*Clot.* Fué, señor, desta manera.  
 Con la apacible bebida, 5  
 que de confecciones llena  
 hacer mandaste, mezclando  
 la virtud de algunas yerbas,  
 cuyo tirano poder  
 y cuya secreta fuerza 10  
 así al humano discurso  
 priva, roba y enajena,  
 que deja vivo cadáver  
 á un hombre, y cuya violencia  
 adormecido le quita 15  
 los sentidos y potencias . . .  
 No tenemos que argüir,  
 que aquesto posible sea,  
 pues tantas veces, señor,  
 nos ha dicho la experiencia, 20  
 y es cierto, que de secretos  
 naturales está llena  
 la medicina, y no hay

---

6. *confecciones*, Mixturen. — 11. *discurso*, Vernunft. — 15. *adormecido*. Attribut zu *le*. — 16. Der hier unterbrochene Satz findet erst mit V. 37 seine Fortsetzung.

- 25 animal, planta ni piedra,  
 que no tenga calidad  
 determinada, y si llega  
 á examinar mil venenos  
 la humana malicia nuestra,  
 que den la muerte, ¿qué mucho *veras?*  
 30 que, templada su violencia,  
 pues hay venenos que maten,  
 haya venenos que aduerman?  
 dejando aparte el dudar,  
 si es posible que suceda,  
 35 pues que ya queda probado  
 con razones y evidencias...  
 Con la bebida, en efecto,  
 que el opio, la adormidera  
 y el beleño compusieron,  
 40 bajé á la cárcel estrecha  
 de Segismundo; con él  
 hablé un rato de las letras  
 humanas, que le ha enseñado  
 la muda naturaleza  
 45 de los montes y los cielos,  
 en cuya divina escuela  
 la retórica aprendió  
 de las aves y las fieras.  
 Para levantarle más  
 50 el espíritu á la empresa  
 que solicitas, tomé  
 por asunto la presteza  
 de un águila caudalosa,  
 que despreciando la esfera  
 55 del viento, pasaba á ser  
 en las regiones supremas  
 del fuego rayo de pluma,

---

29. *qué mucho que, pues hay venenos que maten, haya venenos que aduerman, templada su violencia* (nach Mäßigung ihrer Heftigkeit) *adormir* veraltet = *adormecer*. — 53. *caudalosa*, eigentlich inhaltreich oft von wasserreichen Strömen gebraucht, die infolgedessen majestätisch dahinfließen. Vom Adler gesagt bedeutet es: majestätisch dahinschwebend. — 55. *pasaba á ser* er erhob sich zu sein. — 57. *rayo de pluma*, ein gefiederter Blitzstrahl.

ó desasido cometa.

Encarecí el vuelo altivo,  
diciendo: «Al fin eres reina  
de las aves, y así, á todas  
es justo que las prefieras.» ) 60

El no hubo menester más:  
que en tocando esta materia  
de la majestad, discurre 65  
con ambición y soberbia;

porque en efecto la sangre  
le incita, mueve y alienta  
á cosas grandes, y dijo:  
«¡Que en la república inquieta 70  
de las aves también haya

quien les jure la obediencia!  
En llegando á este discurso,  
mis desdichas me consuelan;  
pues por lo menos, si estoy 75  
sujeto, lo estoy por fuerza;

porque voluntariamente  
á otro hombre no me rindiera»...

Viéndole ya enfurecido  
con esto, que ha sido el tema 80  
de su dolor, le brindé  
con la pócima, y apenas

pasó desde el vaso al pecho  
el licor, cuando las fuerzas  
rindió al sueño, discurriendo 85  
por los miembros y las venas

un sudor frío, de modo  
que, á no saber yo que era  
muerte fingida, dudara  
de su vida. En esto llegan 90  
las gentes de quien tú fías

el valor desta experiencia,  
y poniéndole en un coche,

59. *encarecí*, ich pries. — 62. *prefieras*, Du mögest übertreffen.  
— 70. *que... haya*, abhängig von einem zu ergänzenden Zeitwort  
des Erstaunens: Dafs es auch welche giebt! — 89. *dudara* = *hubiera*  
*dudado*. — 91. *de quien* = *de quienes*. — 92. *el valor*, die wirksame  
Vollendung.

- 95 hasta tu cuarto le llevan,  
 donde prevenida estaba  
 la majestad y grandeza  
 que es digna de su persona.  
 Allí en tu cama le acuestan,  
 donde al tiempo que el letargo  
 100 haya perdido la fuerza,  
 como á tí mismo, señor,  
 le sirvan, que así lo ordenas.  
 Y si haberte obedecido  
 te obliga á que yo merezca  
 105 galardón, sólo te pido,  
 (perdona mi inadvertencia)  
 que me digas ¿qué es tu intento,  
 trayendo desta manera  
 á Segismundo á palacio?  
 110 *Basil.* Clotaldo, muy justa es esa  
 duda que tienes, y quiero  
 solo á tí satisfacerla.  
 A Segismundo mi hijo  
 el influjo de su estrella  
 115 (bien lo sabes) amenaza  
 mil desdichas y tragedias.  
 Quiero examinar si el cielo,  
 que no es posible que mienta,  
 y más habiéndonos dado  
 120 de su rigor tantas muestras,  
 en su cruel condición  
 ó se mitiga, ó se temple  
 por lo menos, y vencido  
 con valor y con prudencia  
 125 se desdice; porque el hombre  
 predomina en las estrellas.  
 Esto quiero examinar,  
 trayéndole donde sepa  
 que es mi hijo, y donde haga  
 130 de su talento la prueba.

---

106. *inadvertencia*, Frechheit. — 125. *se desdice*, sich widerruft, sein Wort zurücknimmt. — 128. *trayéndole donde sepa*, indem ich ihn dahin führe, wo er wissen kann.

Si magnánimo la vence, reinará; pero si muestra el ser cruel y tirano, le volveré á su cadena.	
Ahora preguntará,	135
¿que para aquesta experiencia, qué importó haberle traído dormido desta manera?	
Y quiero satisfacerte, dándote á todo respuesta.	140
Si él supiera que es mi hijo hoy, y mañana se viera segunda vez reducido á su prisión y miseria, cierto es de su condición	145
que desesperara en ella; porque sabiendo quién es, ¿qué consuelo habrá que tenga?	
Y así he querido dejar abierta al daño la puerta	150
del decir que fué soñado cuanto vió. Con esto llegan á examinarse dos cosas: su condición, la primera:	
pues él despierto procede	155
en cuanto imagina y piensa: y el consuelo, la segunda: pues aunque ahora se vea obedecido, y después	
á sus prisiones se vuelva,	160
podrá entender que soñó, y hará bien cuando lo entienda; porque en el mundo, Clotaldo, todos los que viven sueñan.	
Clot. Razones no me faltaran	165

---

131. *vence*, er besteht siegreich. — 136. *que* pleonastisch nach den Verben den Fragens, zur Einleitung der direkten und indirekten Rede. — 150. *al daño*, schlimmsten Falles. — 152. *con esto llegan etc.*, hierbei kommen zwei Punkte zur Erwägung. — 155. *procede*, er zeigt sich; das Präsens im futurischen Sinne.

- para probar que no aciertas;  
 mas ya no tiene remedio;  
 y según dicen las señas,  
 parece que ha despertado,  
 170 y hacia nosotros se acerca.  
*Basil.* Yo me quiero retirar;  
 tú, como ayo suyo, llega,  
 y de tantas confusiones  
 como su discurso cercan,  
 175 le saca con la verdad.  
*Clot.* En fin, ¿que me das licencia  
 para que lo diga?  
*Basil.* Sí;  
 que podrá ser, con saberla,  
 que conocido el peligro  
 180 más fácilmente se venza. (*Vase*).

## ESCENA II.

*Clarín, Clotaldo.*

- Clar.* (*Ap.* A costa de cuatro palos,  
 que el llegar aquí me cuesta,  
 de un alabardero rubio  
 que bar**bó** de su librea,  
 185 tengo de ver cuanto pasa;  
 que ne hay ventana más cierta  
 que aquella que, sin rogar  
 á un ministro de boletas,  
 un hombre se trae consigo;  
 190 pues para todas las fiestas,  
 despojado y despejado

---

166. *aciertas*, Du handelst recht. — 167. *tiene* = *hay*. — 174. *como su discurso cercan*, als (= welche) seinen Verstand umgeben. — 178. *con saberla*, sc. *la verdad*, wenn er sie weiß. — 179. *conocido el peligro*, nach Erkenntnis der Gefahr. — 184. *barbó de su librea*, er bekam einen Bart von seiner Livree, d. h. er wurde, auf seine Livree pochend, übermütig. — 186. *ventana*, Fenster. In Calderons Zeit pflegten Theatervorstellungen in einem Hofraume aufgeführt zu werden, wo viele Privathäuser zusammenstießen, deren Fenster gewissermaßen als Logen dienten. Unter *ventana* versteht er hier seine Augen. — 188. *ministro de boletas*, Einlaßskarten-Rat, humoristisch = Kassierer (*cajero*). — 191. *despojado y despejado*, wenn auch vertrieben und zum Räumen des Platzes gezwungen; das Wortspiel wird von Gries gut wiedergegeben durch: ohne Grämen oder Schämen.

- se asoma á su desvergüenza.)
- Clot.* (*Ap.* Este es Clarín, el criado de aquella, ¡ ay cielos! de aquella, que, tratante de desdichas, pasó á Polonia mi afrenta.) Clarín, ¿qué hay de nuevo? 195
- Clar.* Hay, señor, que tu gran clemencia, dispuesta á vengar agravios de Rosaura, la aconseja que tome su propio traje. 200
- Clot.* Y es bien, porque no parezca liviandad.
- Clar.* Hay que, mudando su nombre, y tomando cuerda nombre de sobrina tuya, hoy tanto honor se acrecienta, que dama en palacio ya de la singular Estrella vive. 205
- Clot.* Es bien que de una vez tome su honor por mi cuenta. 210
- Clar.* Hay que ella está esperando que ocasión y tiempo venga en que vuelvas por su honor.
- Clot.* Prevención segura es esa: que al fin el tiempo ha de ser quien haga esas diligencias. 215
- Clar.* Hay que ella está regalada, servida como una reina, en fe de sobrina tuya. Y hay que viniendo con ella, 220

---

192. *se asoma á su desvergüenza*, er legt sich ins Fenster seiner Unverschämtheit, mit seiner Unverschämtheit gelingt es ihm doch, einen Platz zu bekommen. — 195. *tratante de desdichas*, mit Unglück handelnd. — 196. *pasó*, führte ein, importierte. — 209. *que de una vez tome su honor por mi cuenta*, daß ich ein für alle Mal ihre Ehre auf meine Rechnung nehme. — 213. *vuelvas por su honor*, Du mögest Dich zu ihrer Ehre wenden, auf ihre Ehre bedacht sein. — 214. *prevención*, Vorsichtsmaßregel. — 216. *diligencias*, Sorgfalt erheischende Geschäfte. — 219. *en fe de sobrina tuya*, im Glauben, daß sie Deine Nichte sei.

- estoy yo muriendo de hambre  
y nadie de mí se acuerda,  
(sin mirar que soy Clarín,  
y que si el tal Clarín suena,  
225 podrá decir cuanto pasa  
al rey, á Astolfo y á Estrella:  
porque Clarín y criado  
son dos cosas que se llevan  
con el secreto muy mal:  
230 y podrá ser, si me deja  
el silencio de su mano,  
se cante por mí esta letra:  
*Clarín que rompe el albor  
no suena mejor.*  
235 *Clot.* Tu queja está bien fundada;  
yo satisfaré tu queja,  
y en tanto sírveme á mi.  
*Clar.* Pues ya Segismundo llega.

### ESCENA III.

*Músicos, cantando, y criados, dando de vestir ó Segismundo, que sale como asombrado; Clotaldo, Clarín.*

- Seg.* ¡Válgame el cielo, qué veo!  
240 ¡válgame el cielo, qué miro!  
con poco espanto lo admiro,  
con mucha duda lo creo.  
¿Yo en palacios suntuosos?  
¿Yo entre telas y brocados?  
245 ¿Yo cercado de criados  
tan lucidos y briosos?  
¿Yo despertar de dormir  
en lecho tan excelente?  
¿Yo en medio de tanta gente  
250 que me sirva de vestir?  
decir que sueño es engaño:  
bien sé que despierto estoy.  
¿Yo Segismundo no soy?  
Dadme, cielos, desengaño.

224. Wortspiel mit *clarín*, Trompete. — *suena*, er giebt einen Laut von sich. — 229. *se llevan mal*, sie vertragen sich schlecht. — 232. *se cante por mí esta letra*, daß dieser Spruch von mir gesungen wird; *se cante*, cf. I, 750. — 246. *lucidos*, prächtig geputzt. — 254. *desengaño*, Aufklärung.



- Decidme, ¿qué pudo ser  
esto que á mi fantasía  
sucedió mientras dormía,  
que aquí me he llegado á ver?  
Pero sea lo que fuere,  
¿quién me mete en discurrir?  
dejarme quiero servir,  
y venga lo que viniere.
- Cria.* 1.<sup>o</sup> Qué melancólico está!  
(*Al criado* 2.<sup>o</sup> *y á Clarín.*)
- Cria.* 2.<sup>o</sup> Pues á quién le sucediera  
esto, que no lo estuviera?
- Clar.* A mí.
- Cria.* 2.<sup>o</sup> Llega á hablarle ya.
- Cria.* 1.<sup>o</sup> ¿Volverán á cantar? (*A Segismundo.*)
- Seg.* No,  
no quiero que canten más.
- Cria.* 1.<sup>o</sup> Como tan suspenso estás,  
quise divertirte.
- Seg.* Yo  
no tengo de divertir  
con sus voces mis pesares;  
las músicas militares  
sólo he gustado de oír.
- Clot.* Vuestra alteza, gran señor,  
me dé su mano á besar,  
que el primero os ha de dar  
esta obediencia mi honor.
- Seg.* (*Ap.* Clotaldo es: ¿pues cómo así  
quien en prisión me maltrata,  
con tal respeto me trata?  
¿Qué es lo que pasa por mí?)
- Clot.* Con la grande confusión  
que el nuevo estado te da,  
mil dudas padecerá  
el discurso y la razón;  
pero ya librate quiero  
de todas, si puede ser,  
porque has, señor, de saber

267. *volverán á cantar*, soll man wieder singen. — 278. *mi honor*, umschreibender Ausdruck = ich.

- 290           que eres príncipe heredero  
               de Polonia. Si has estado  
               retirado y escondido,  
               por obedecer ha sido  
               á la inclemencia del hado,  
 295           que mil tragedias consiente  
               á este imperio, cuando en él  
               el soberano laurel  
               corone tu augusta frente.  
               Mas fiando á tu atención  
 300           que vencerás las estrellas,  
               porque es posible vencellas  
               un magnánimo varón,  
               á palacio te han traído  
               de la torre en que vivías,  
 305           mientras al sueño tenías  
               el espíritu rendido.  
               Tu padre, el rey mi señor,  
               vendrá á verte y dél sabrás,  
               Segismundo, lo demás.  
 310   *Seg.*   Pues vil, infame, traidor,  
               ¿qué tengo más que saber,  
               después de saber quien soy,  
               para mostrar desde hoy  
               mi soberbia y mi poder?  
 315           ¿Cómo á tu patria le has hecho  
               tal traición, que me ocultaste  
               á mí, pues que me negaste,  
               contra razón y derecho,  
               este estado?  
               *Clot.*                               ¡Ay de mí triste!  
 320   *Seg.*   Traidor fuiste con la ley,  
               lisonjero con el rey,  
               y cruel conmigo fuiste;  
               y así el rey, la ley y yo,  
               entre desdichas tan fieras,  
 325           te condenan á que mueras  
               á mis manos.  
               *Cria.*   2.<sup>o</sup>                       Señor . . .

---

311. *qué tengo más que saber*, was brauche ich mehr zu wissen.  
 — 324. *entre desdichas tan fieras*, bei so wilden Unthaten.

- Seg.* No  
me estorbe nadie, que es vana  
diligencia; y ¡vive Dios!  
si os ponéis delante vos,  
que os eche por la ventana. 330
- Cria.* 2.<sup>o</sup> Huye, Clotaldo.
- Clot.* ¡Ay de tí,  
qué soberbia vas mostrando,  
sin saber que estás soñando! (*Vase*)
- Cria.* 2.<sup>o</sup> Advierte...
- Seg.* Aparta de aquí.
- Cria.* 2.<sup>o</sup> Que á su rey obedeció. 335
- Seg.* En lo que no es justa ley  
no ha de obedecer al rey,  
y su príncipe era yo.
- Cria.* 2.<sup>o</sup> El no debió examinar  
si era bien hecho ó mal hecho. 340
- Seg.* Que estáis mal con vos, sospecho,  
pues me dáis que replicar.
- Clar.* Dice el príncipe muy bien,  
y vos hicisteis muy mal.
- Cria.* 2.<sup>o</sup> ¿Quién os dió licencia igual? 345
- Clar.* Yo me la he tomado.
- Seg.* ¿Quién  
eres tú, di?
- Clar.* Entremetido,  
y deste oficio soy jefe,  
porque soy el mequetrefe  
mayor que se ha conocido. 350
- Seg.* Tú solo en tan nuevos mundos  
me has agradado.
- Clar.* Señor,  
soy un grande agradador  
de todos los Segismundos.

---

330. *que*, abhängig von einem zu ergänzenden verbum dicendi (schwören). — 341. *estáis mal con vos*, Ihr steht schlecht mit Euch, seid Euch selbst feind. — 347. *entremetido*, Naseweis, von *entremeterse*, sich einmengen. — 349. *mequetrefe*, zudringlicher, unbedeutender Mensch, Nichtsnutz. — 354. *Segismundos*. Aus der polnischen Geschichte sind drei bekannt, Sigismund I. (1506—1548), Sigismund II. (1548—1572), Sigismund III. (1587—1632), letzterer ein Zeitgenosse des Dichters.

## ESCENA IV.

*Dichos, Astolfo, Músicos.*

*Ast.* ¡Feliz mil veces el día,  
oh príncipe, que os mostráis,  
sol de Polonia, y llenáis  
de resplandor y alegría  
todos esos horizontes  
360 con tan divino arrebol,  
pues que salís como el sol  
de los senos de los montes!  
Salid, pues, y aunque tan tarde  
se corona vuestra frente  
365 del laurel resplandeciente,  
tarde muera.

*Seg.* Dios os guarde.

*Ast.* El no haberme conocido  
sólo por disculpa os doy  
de no honrarme más: yo soy  
370 Astolfo, duque he nacido  
de Moscovia, y primo vuestro:  
haya igualdad en los dos.  
*Seg.* Si digo que os guarde Dios,  
¿bastante agrado no os muestro?  
375 Pero ya que haciendo alarde  
de quien soís, desto os quejáis,  
otra vez que me veáis  
le diré á Dios que no os guarde.

*Cria.* 2.<sup>o</sup> Vuestra alteza considere (*A Astolfo*)  
380 que como en montes nacido  
con todos ha procedido.  
Astolfo, señor, prefiere . . . (*A Segismundo*)

*Seg.* Cansóme como llegó  
grave á hablarme, y lo primero  
385 que hizo, se puso el sombrero.

*Cria.* 2.<sup>o</sup> Es grande.

*Seg.* Mayor soy yo.

(*Cria.* 2.<sup>o</sup> Con todo eso, entre los dos

---

382. *prefiere*, hat den Vorrang. — 384. *grave*, stolz. — 385. Die Granden haben das Vorrecht, selbst in Gegenwart des Königs das Haupt bedeckt zu tragen.

que haya más respeto es bien  
que entre los demas.

*Seg.* ¿Y quién  
os mete conmigo á vos? 390

# ESDENA V.

*Dichos, Estrella.*

*Est.* Vuestra alteza, señor, sea  
muchas veces bien venido  
al dosel que agradecido  
le recibe y le desea,  
adonde, á pesar de engaños, 395  
viva augusto y eminente,  
donde su vida se cuente  
por siglos, y ño por años.

*Seg.* Dime tú ahora, ¿quién es (*A Clarín*)  
esta beldad soberana? 400  
¿quién es esta diosa humana,  
á cuyos divinos piés  
postra el cielo su arrebol?  
¿Quién es esta mujer bella?

*Clar.* Es, señor, tu prima Estrella. 405

*Seg.* Mejor dijeras el sol.  
Aunque el parabién es bien (*A Estrella*)  
darme del bien que conquisto,  
de sólo haberos hoy visto  
os admito el parabien: 410  
y así, de llegarme á ver  
con el bien que no merezco,  
el parabién agradezco,  
Estrella, que amanecer  
podéis, y dar alegría 415  
al más luciente farol.

---

390. *quién os mete conmigo*, wer setzt Euch in Verkehr mit mir, was habe ich mit Euch zu thun. — 407. *Constr.: aunque es bien darme el parabien del bien* (mir Glück zu wünschen zu dem Glück). — 410. *os admito etc.*, ich gestatte Euch den Glückwunsch nur, weil ich Euch gesehen. Sinn: man kann mir wohl zu meinem Glück Glück wünschen, aber erst Euer Anblick scheint mir wahres Glück. — 411. *de llegarme á ver con el bien*, da es mir gelungen ist, mich zu sehen im Besitz des Glückes.

- ¿Qué dejáis que hacer al sol,  
si os levantáis con el día?  
Dadme á besar vuestra mano,  
420 en cuya copa de nieve  
el aura candores bebe.  
*Est.* Sed más galán cortesano.  
*Ast.* (*Ap.*) Si él toma la mano, yo  
soy perdido.  
*Cria.* 2.<sup>o</sup> (*Ap.* El pesar sé  
425 de Astolfo, y le estorbaré.)  
Advierte, señor, que no  
es justo atreverse así,  
y estando Astolfo . . .  
*Seg.* ¿No digo  
que vos no os metáis conmigo?  
430 *Cria.* 2.<sup>o</sup> Digo lo que es justo.  
*Seg.* A mí  
— todo eso me causa enfado.  
Nada me parece justo  
en siendo contra mi gusto.  
*Cria.* 2.<sup>o</sup> Pues yo, señor, he escuchado  
435 de tí que en lo justo es bien  
obedecer y servir.  
*Seg.* También oíste decir  
que por un balcón, á quien  
me canse, sabré arrojar.  
440 *Cria.* 2.<sup>o</sup> Con los hombres como yo  
no puede hacerse eso.  
*Seg.* ¿No?  
¡Por Dios, que lo he de probar!  
(*Cógele en los brazos y éntrase, y todos tras él, volviendo á salir in-*  
*mediatamente).*  
*Ast.* ¿Qué es esto que llego á ver?  
*Est.* Idle todos á estorbar. (*Vase*).  
445 *Seg.* (*Volviendo*) Cayó del balcón al mar.  
¡Vive Dios, que pudo ser!  
*Ast.* Pues medid con más espacio *el despacio*  
vuestras acciones severas,

422. *sed*, die alte Form für sóis; *más galán*, in superlativischem Sinne. — 435, *en lo justo*, in gerechten Dingen. — 445. *mar*; vergl. hierzu die Anm. zu I, 76. — 447. *espacio*, Zeitraum. Sinn: überlegt längere Zeit, ehe Ihr handelt.

- que lo que hay de hombres á fieras,  
 hay desde un monte á palacio. 450
- Seg.* Pues en dando tan severo  
 en hablar con entereza,  
 quizá no hallaréis cabeza  
 en que se os tenga el sombrero.  
 (*Vase Astolfo*).

# ESCENA VI.

*Segismundo, Clarín, Criados, Basilio.*

- Basil.* ¿Qué ha sido esto? 455
- Seg.* Nada ha sido.  
 A un hombre, que me ha cansado,  
 deste balcón he arrojado.
- Clar.* (*A Segismundo*)  
 Que es el rey está advertido.
- Basil.* ¿Tan presto una vida cuesta  
 tu venida al primer día?
- Seg.* Díjome que no podía  
 hacerse, y gané la apuesta.
- Basil.* Pésame mucho que cuando,  
 príncipe, á verte he venido,  
 pensando hallarte advertido 465  
 de hados y estrellas triunfando,  
 con tanto rigor te vea,  
 y que la primera acción  
 que has hecho en esta ocasión,  
 un grave homicidio sea. 470
- ¿Con qué amor llegar podré  
 á darte ahora mis brazos,  
 si de sus soberbios lazos  
 que están enseñados sé  
 á dar muerte? ¿Quién llegó 475  
 á ver desnudo el puñal  
 que dió una herida mortal,  
 que no temiese? ¿Quién vió  
 sangriento el lugar, adonde

---

449. *lo que hay de hombres á fieras*, der Unterschied, der besteht zwischen Menschen und Tieren. — 451. *en dando tan severo*, wenn Ihr Euch so streng stellt. — 452. *entereza*, Hochmut. — 473. Constr.: *si de sus lazos sé que están enseñados á dar muerte*.

- 480 á otro hombre le dieron muerte,  
que no sienta? que el más fuerte  
á su natural responde.  
Yo así, que en tus brazos miro  
desta muerte el instrumento,  
485 y miro el lugar sangriento,  
de tus brazos me retiro;  
y aunque en amorosos lazos  
ceñir tu cuello pensé,  
sin ellos me volveré,  
490 que tengo miedo á tus brazos.  
*Seg.* Sin ellos me podré estar  
como me he estado hasta aquí;  
que un padre que contra mí  
tanto rigor sabe usar,  
495 que su condición ingrata  
de su lado me desvía,  
como á una fiera me cría  
y como á un mónstruo me trata  
y mi muerte solicita,  
500 de poca importancia fué  
que los brazos no me dé,  
cuando el ser de hombre me quita.  
*Basil.* Al cielo y á Dios pluguiera  
que á dártele no llegara;  
505 pues ni tu voz escuchara,  
ni tu atrevimiento viera.  
*Seg.* Si no me le hubieras dado,  
no me quejara de tí;  
pero una vez dado, sí,  
510 por habérmele quitado;  
pues aunque el dar la acción es  
más noble y más singular,  
es mayor bajeza el dar,  
para quitarlo después.

---

482. á su natural responde, gehorcht seiner Natur. — 495. condición ingrata, unfreundliche Gesinnung. — 502. el ser de hombre me quita, das Menschsein raubt er mir. — 504. dártele, sc. el ser de hombre; llegara = hubiera llegado. — 514. quitarlo, d. h. lo que está dado. — Der Gedanke spiegelt sich wieder in dem Kinderreim: quien da, á la gloria va — quien da y quita, á la gloria maldita.



*Basil.* ¡Bien me agradeces el verte,  
de un humilde y pobre preso,  
príncipe ya! 515

*Seg.* Pues en eso  
¿qué tengo que agradecerte?  
Tirano de mi albedrío,  
si viejo y caduco estás, 520  
¿muriéndote, qué me das?  
¿Dasme más de lo que es mío?  
Mi padre eres y mi rey;  
luego toda esta grandeza  
me da la naturaleza 525  
por derecho de su ley.  
Luego aunque esté en tal estado,  
obligado no te quedo  
y pedirte cuentas puedo  
del tiempo que me has quitado 530  
libertad, vida y honor:  
y así agradéceme á mí  
que yo no cobre de tí,  
pues eres tú mi deudor.

*Basil.* Bárbaro eres y atrevido: 535  
cumplió su palabra el cielo;  
y así, para él mismo apelo,  
soberbio y desvanecido.  
Y aunque sepas ya quién eres,  
y desengañado estés, 540  
y aunque en un lugar te ves  
donde á todos te prefieres,  
mira bien lo que te advierto,  
que seas humilde y blando,  
porque quizá estás soñando, 545  
aunque ves que estás despierto. (*Vase*).

*Seg.* ¿Que quizá soñando estoy,  
aunque despierto me veo?  
No sueño, pues toco y creo  
lo que he sido y lo que soy. 550

525. *naturaleza*, die Natur, die festgesetzte Ordnung der natürlichen Dinge. — 533. *cobre*, ich möchte zur Rechenschaft ziehen. — 537. *para él mismo apelo*, ich berufe mich auf ihn selbst. — 538. *soberbio y desvanecido* als Anrede zu fassen.

Y aunque ahora te arrepientas,  
 poco remedio tendrás;  
 sé quién soy, y no podrás,  
 aunque suspíres y sientas,  
 555 quitarme el haber nacido  
 desta corona heredero;  
 y si me viste primero  
 á las prisiones rendido,  
 fué porque ignoré quién era;  
 560 pero ya informado estoy  
 de quien soy, y sé que soy  
 un compuesto de hombre y fiera.

### ESCENA VII.

*Rosaura, en traje de mujer, Segismundo, Clarín, Criados.*

*Ros.* (*Ap.*) Siguiendo á Estrella vengo,  
 y gran temor de hallar á Astolfo tengo;  
 565 que Clotaldo desea  
 que no sepa quién soy, y no me vea,  
 porque dice que importa al honor mío;  
 y de Clotaldo fio  
 su efecto, pues le debo agradecida  
 570 aquí el amparo de mi honor y vida.  
*Clar.* (*A Segismundo*) ¿Qué es lo que te ha agradado  
 más de cuanto aquí has visto y admirado?  
*Seg.* Nada me ha suspendido,  
 que todo lo tenía prevenido;  
 575 mas si admirarme hubiera  
 algo en el mundo, la hermosura fuera  
 de la mujer. Leía  
 una vez yo en los libros que tenía,  
 que lo que á Dios mayor estudio debe,  
 580 era el hombre, por ser un mundo breve;  
 mas ya que lo es recelo  
 la mujer, pues ha sido un breve cielo;  
 y más beldad encierra

---

568. *de Clotaldo fio su efecto*, Clotaldo vertraue ich an ihre (*del honor*) Wiederherstellung. — 574. *lo tenía prevenido*, ich war darauf vorbereitet. — 579. *mayor estudio debe*, ist für das grösste Nachdenken verpflichtet. — 581. *mas ya recelo* (ich vermute) *que lo es la mujer*.

que el hombre, cuanto va de cielo á tierra;  
y mas si es la que miro. 585

*Ros.* (*Ap.*) El príncipe está aquí; yo me retiro.

*Seg.* Oye, mujer, detente;  
no juntes el ocaso y el oriente,  
huyendo al primer paso;  
que juntos el oriente y el ocaso, 590  
la luz y sombra fría,  
serás sin duda síncope del día.  
¿Pero qué es lo que veo?

*Ros.* Lo mismo que estoy viendo, dudo y creo.

*Seg.* (*Ap.*) Yo he visto esta belleza 595  
otra vez.

*Ros.* (*Ap.*) Yo esta pompa, esta grandeza  
he visto reducida  
á una estrecha prisión.

*Seg.* (*Ap.* Ya hallé mi vida.)  
Mujer, que aqueste nombre  
es el mejor requiebro para el hombre, 600  
¿quién eres? que sin verte,  
adoración me debes, y de suerte  
por la fe te conquisto,  
que me persuado á que otro vez te he visto.  
¿Quién eres, mujer bella? 605

*Ros.* (*Ap.* Disimular me importa.) Soy de Estrella  
una infelice dama.

*Seg.* No digas tal; di el sol, á cuya llama  
aquella estrella vive,  
pues de tus rayos resplandor recibe; 610  
yo ví en el reino de olores  
que presidia entre escuadrón de flores  
la deidad de la rosa,

---

584. *cuanto va de cielo á tierra*, soweit es vom Himmel zur Erde geht, d. h. soweit der Himmel von der Erde liegt, so groß ist der Unterschied der weiblichen Schönheit von der männlichen. — 592. *serás síncope del día*, Du wirst den Tag abkürzen. — 594. *dudo y creo*, sc. *que ves*. — 601. *sin verte* = *sin haberte visto*, auch wenn ich Dich nicht gesehen hätte. — 602. *adoración me debes*, Verehrung hast Du mir zu danken, Du zwingst mich zur Verehrung. — 603. *por la fe*, sicherlich. *Conquisto*, ich nehme (durch meine Augen) von Dir Besitz, d. h. Du bist mir bekannt.

- y era su emperatriz por más hermosa;  
 615 yo ví entre piedras finas  
 de la docta academia de sus minas  
 preferir el diamante,  
 y ser su emperador por más brillante;  
 yo en esas cortes bellas  
 620 de la inquieta república de estrellas  
 ví en el lugar primero  
 por rey de las estrellas al lucero;  
 yo en esferas perfetas,  
 llamando el sol á cortes los planetas,  
 625 le ví que presidía,  
 como mayor oráculo del día.  
 ¿Pues cómo si entre flores, entre estrellas,  
 piedras, signos, planetas, las más bellas  
 prefieren, tú has servido  
 630 la de menos beldad, habiendo sido  
 por mas bella y hermosa,  
 sol, lucero, diamante, estrella y rosa?

### ESCENA VIII.

*Clotaldo, que se queda al paño, Segismundo, Rosaura, Clarín, Criados.*

- Clot. (*Ap.*) A Segismundo reducir deseo,  
 porque en fin le he criado: ¡mas qué veo!  
 635 Ros. Tu favor reverencio:  
 respóndate retórico el silencio:  
 cuando tan torpe la razón se halla,  
 mejor habla, señor, quien mejor calla.  
 Seg. No has de ausentarte, espera.  
 640 ¿Cómo quieres dejar de esa manera  
 á oscuras mi sentido?  
 Ros. Esta licencia á vuestra alteza pido.  
 Seg. Irte con tal violencia

---

614. *por más hermosa* = *por ser más hermosa*. — 616. *docta academia de sus minas*, gelehrte Versammlung ihrer Schachte. — 617. *preferir*, den Vorrang haben, hervorragen. — 619. *cortes bellas*, schöner Rat, Ratsversammlung. — 625. Constr.: *yo le (el sol) ví que presidía en esferas perfetas llamando etc.* — 631. *por mas bella y hermosa* = *por ser tú más bella etc.*, wegen Deiner gröfseren Schönheit und Anmut. — 633. *reducir*, bekehren, zähmen. — 635. *reverencio*, ich danke ehrerbietig. — 636. *retórico*, beredt.

- no es pedirla, es tomarte la licencia.
- Ros.* Pues si tú no la das, tomarla espero. 645
- Seg.* Harás que de cortés pase á grosero,  
porque la resistencia  
es veneno cruel de mi paciencia.
- Ros.* Pues cuando ese veneno,  
de furia, de rigor y saña lleno, 650  
la paciencia venciera,  
mi respeto no osara, ni pudiera.
- Seg.* Sólo por ver si puedo,  
harás que pierda á tu hermosura el miedo,  
que soy muy inclinado 655  
á vencer lo imposible: hoy he arrojado  
de ese balcón á un hombre, que decía  
que hacerse no podía;  
y así por ver si puedo, cosa es llana  
que arrojaré tu honor por la ventana. 660
- Clot.* (*Ap.*) Mucho se va empeñando.  
¿Qué he de hacer, cielos, cuando  
tras un loco deseo  
mi honor segunda vez á riesgo veo?
- Ros.* No en vano prevenía 665  
á este reino infeliz tu tiranía  
escándalos tan fuertes  
de delitos, traiciones, iras, muertes.  
Mas ¿qué ha de hacer un hombre  
que no tiene de humano más que el nombre, 670  
atrevido, inhumano,  
cruel, soberbio, bárbaro y tirano,  
nacido entre las fieras?
- Seg.* Porque tú ese baldón no me dijeras,  
tan cortés me mostraba, 675  
pensando que con eso te obligaba;  
mas si lo soy hablando deste modo,  
has de decirlo, vive Dios, por todo. —  
Hola, dejadnos solos, y esa puerta

---

652. *mi respeto no osara* = *no osara (vencer) mi respeto* (Achtung vor mir). — 661. *se va empeñando*, trotzig begehrt er auf. — 665. *prevenía*, sagte voraus. — 668. *de delitos*, bestehend in Übertretungen. — 677. *lo soy etc.*, ich bin das, dessen Du so sprechend mich be-  
zichtigst.

680 se cierre, y no entre nadie.

(*Vanse Clarín y los criados.*)

Ros. (Ap. Yo soy muerta.)

Advierete . . . .

Seg. Soy tirano,  
y ya pretendes reducirme en vano.

Clot. (Ap.) ¡Oh, qué lance tan fuerte!  
saldré á estorbarlo, aunque me dé la muerte.

685 Señor, atiende, mira. (*Llega*).

Seg. Segunda vez me has provocado á ira,  
viejo caduco y loco.  
¿Mi enojo y mi rigor tienes en poco?  
¿Cómo hasta aquí has llegado?

690 Clot. De los acentos desta voz llamado,  
á decirte que seas  
más apacible, si reinar deseas;  
y no, por verte ya de todos dueño,  
seas cruel, porque quizá es un sueño.

695 Seg. A rabia me provocas,  
cuando la luz del desengaño tocas.  
Veré, dándote la muerte,  
si es sueño ó si es verdad.

(*Al ir á sacar la daga, se la detiene Clotaldo y se pone de rodillas.*)

Clot. Yo desta suerte  
librar mi vida espero.

700 Seg. Quita la osada mano del acero.

Clot. Hasta que gente venga,  
que tu rigor y cólera detenga,  
no he de soltarte.

Ros. ¡Ay cielo!

Seg. Suelta, digo,  
caduco, loco, bárbaro, enemigo,

705 ó será desta suerte, (*Luchan*)  
dándote ahora entre mis brazos muerte.

Ros. Acudid todos presto,  
que matan á Clotaldo.

(*Vase y sale Astolfo á tiempo que cae Clotaldo á sus piés, y él se pone en medio.*)

---

683. *qué lance tan fuerte*, *welch fürchterliche Lage*. — 696. *la luz del desengaño*, *das Licht der Enttäuschung*; Sinn: Du machst mich wütend, wenn Du andeutest, daß ich enttäuscht werden und erkennen würde, daß alles nur ein Traum ist.

## ESCENA IX.

*Astolfo, Segismundo, Clotaldo.*

- Ast.*                               ¿Pues qué es esto,  
príncipe generoso?  
¿Así se mancha acero tan brioso                               710  
en una sangre helada?  
Vuelva á la vaina tan lucida espada.
- Seg.*   En viéndola teñida  
en esa infame sangre.
- Ast.*                               Ya su vida  
tomó á mis piés sagrado,                               715  
y de algo ha de servirle haber llegado.
- Seg.*   Sírivate de morir; pues desta suerte  
también sabré vengarme con tu muerte  
de aquel pasado enojo.
- Ast.*                               Yo defiendo  
mi vida; así la majestad no ofendo.                               720  
*(Saca Astolfo la espada, y riñen).*
- Clot.*   No le ofendas, señor.

## ESCENA X.

*Basilio, Estrella, Segismundo, Astolfo, Clotaldo y acompañamiento.*

- Basil.*                               ¿Pues aquí espadas?
- Est.*   *(Ap.)* Astolfo es, ¡ay de mí, penas airadas!
- Basil.*   ¿Pues qué es lo que ha pasado?
- Ast.*   Nada, señor, habiendo tú llegado.   *(Envainan)*
- Seg.*   Mucho, señor, aunque hayas tú venido:                               725  
yo á ese viejo matar he pretendido.
- Basil.*   ¿Respeto no tenías  
á estas canas?
- Clot.*                               Señor, ved que son mías;  
que no importa veréis.
- Seg.*                               Acciones vanas,  
querer que tenga yo respeto á canas; *(Al Rey)* 730  
pues aún esas podría  
ser que viese á mis plantas algún día,

715. *sagrado*, Freistätte. — 716. *haber llegado*, daß ich gekommen bin. — 719. *aquel pasado enojo*, jener frühere Verdrufs; vgl. Scene IV. — 729. *no importa*, die Sache ist nicht von Belang. — *Acciones vanas*, thörichte Ansprüche.

- porque aún no estoy vengado  
del modo injusto con que me has criado. (*Vase*)  
735 *Basil.* Pues antes que lo veas,  
volverás á dormir adonde creas  
que cuanto te ha pasado,  
como fué bien del mundo, fué soñado.  
(*Vanse el Rey, Clotaldo y el acompañamiento*).

# ESCENA XI.

*Estrella, Astolfo.*

- Ast.* ¡Qué pocas veces el hado,  
740 que dice desdichas, miente,  
pues es tan cierto en los males,  
cuanto dudoso en los bienes!  
¡Qué buen astrólogo fuera,  
si siempre casos crueles  
745 anunciara; pues no hay duda  
que ellos fueran verdad siempre!  
Conocerse esta experiencia  
en mí y Segismundo puede,  
Estrella, pues en los dos  
750 hace muestras diferentes.  
En él previno rigores,  
soberbias, desdichas. muertes,  
y en todo dijo verdad,  
porque todo, al fin, sucede;  
755 pero en mí, que al ver, señora,  
esos rayos excelentes,  
de quien el sol fué una sombra,  
y el cielo un amago breve,  
que me previno venturas,  
760 trofeos, aplausos, bienes,

738. *como fué bien del mundo*, da es irdisches Glück war, denn irdisches Glück ist nur ein Traum. — 750. *hace muestras diferentes*, sie legt verschiedene Proben ab. — 751. *previno*, sie weissagte. — 755. Infolge der lebhaften Rede wird die Konstruktion ungenau; hinter *en mí* erwartet man *previno*, das jedoch in die indirekte Rede hineingenommen ist, worauf dann der Satz *que al ver etc.* von *dijo mal* abhängig gemacht wird; dieses *que* wird dann v. 759 noch einmal aufgenommen. *En mí* kann durch *was mich anbetrifft* übersetzt werden. — 758. *un amago breve*, ein kleiner Nebel. *Amago* eigentlich Drohung, dann: drohend aussehender Himmel.



- dijo mal, y dijo bien ;  
 pues sólo es justo que acierte  
 cuando amaga con favores  
 y ejecuta con desdenes.
- Est.* No dudo que esas finezas 765  
 son verdades evidentes ;  
 mas serán por otra dama,  
 cuyo retrato pendiente  
 al cuello trajisteis cuando  
 llegasteis, Astolfo, á verme ; 770  
 y siendo así, esos requiebros  
 ella sola los merece.  
 Acudid á que ella os pague,  
 que no son buenos papeles  
 en el consejo de amor 775  
 las finezas ni las fees  
 que se hicieron en servicio  
 de otras damas y otros reyes.

## ESCENA XII.

*Dichos, Rosaura, que se queda al paño.*

- Ros.* (*Ap.*) ¡Gracias á Dios que llegaron  
 ya mis desdichas crueles 780  
 al término suyo, pues  
 quien esto ve nada teme!
- Ast.* Yo haré que el retrato salga  
 del pecho, para que entre  
 la imagen de tu hermosura. 785  
 Donde entra Estrella no tiene  
 lugar la sombra, ni estrella  
 donde el sol ; voy á traerle. —  
 (*Ap.* Perdona, Rosaura hermosa,  
 este agravio, porque, ausentes, 790  
 no se guardan más fe que esta  
 los hombres y las mujeres).  
 (*Vase, y adelántase Rosaura.*)

---

762. Nur dann kann man mit Recht sagen, daß es das Richtige trifft, wenn es Gunstbezeugungen verheißt und sein Versprechen nachlässig ausführt. — 775. *consejo de amor*, Gerichtshof der Liebe. — 791. *esta*, diese von mir bewiesene (*fe*).

- Ros.* (*Ap.*) Nada he podido escuchar,  
temerosa que me viese.
- Est.* ¡Astrea!
- 795 *Ros.* Señora mía.
- Est.* Heme holgado que tú fueses  
la que llegaste hasta aquí;  
porque de tí solamente  
fiara un secreto.
- Ros.* Honras,
- 800 señora, á quien te obedece.
- Est.* En el poco tiempo, Astrea,  
que há que te conozco, tienes  
de mi voluntad las llaves;  
por esto, y por ser quien eres,
- 805 me atrevo á fiar de tí  
lo que aún de mí muchas veces  
recaté.
- Ros.* Tu esclava soy.
- Est.* Pues para decirlo en breve,  
mi primo Astolfo (bastara  
810 que ‚mi primo‘ te dijese,  
porque hay cosas que se dicen  
con pensarlas solamente),  
ha de casarse conmigo,  
si es que la fortuna quiere
- 815 que con una dicha sola  
tantas desdichas descuenta.  
Pesóme que el primer día  
echado al cuello trajese  
el retrato de una dama;
- 820 habléle en él cortesmente,  
es galán, y quiere bien,  
fué por él, y ha de traerle  
aquí; embarázame mucho  
que él á mí á dármele llegue:
- 825 quédate aquí, y cuando venga,

---

810. Sie will nicht andeuten, daß er ihr noch näher steht, daß er nicht allein ihr Vetter, sondern auch ihr Verlobter ist. — 816. *descuenta*, ich soll wieder gut machen. — 820. *en él*, veraltet = *de él*.

le dirás que te le entregue  
 á tí. No te digo más;  
 discreta y hermosa eres;  
 bien sabrás lo que es amor. (Vase.)

### ESCENA XIII.

*Rosaura.*

¡Ojalá no lo supiese!	830
¡Válgame el cielo! ¿Quién fuera	
tan atenta y tan prudente,	
que supiera aconsejarse	
hoy en ocasión tan fuerte?	
¿Habrà persona en el mundo,	835
à quien el cielo inclemente	
con más desdichas combata,	
y con más pesares cerque?	
¿Qué haré en tantas confusiones,	
donde imposible parece	840
que halle razón que me alivie,	
ni alivio que me consuele?	
Desde la primer desdicha,	
no hay suceso ni accidente	
que otra desdicha no sea;	845
que unas à otras suceden	
herederas de sí mismas.	
A la imitación del Fénix,	
unas de las otras nacen,	
viviendo de lo que mueren,	850
y siempre de sus cenizas	
está el sepulcro caliente.	
Que eran cobardes, decía	
un sabio, por parecerle	
que nunca andaba una sola;	855
yo digo, que son valientes,	

---

834. *ocasión tan fuerte*, so dringende Not. — 838. *cerque*, zusetze, ängstige. — 841. *razón*, Mittel. — 848. *Fénix*. Vom Vogel Phönix geht die Sage, daß er nach einem von Verschiedenen verschieden angegebenen Zeitraume sich auf einem von ihm selbst errichteten Scheiterhaufen verbrenne, worauf aus der Asche ein Wurm kröche, der sich dann zu einem neuen Phönix entwickle. — 853. *cobardes*, feige, nämlich: *las desdichas*.

- pues siempre van adelante,  
 y nunca la espalda vuelven:  
 quien las llevare consigo,  
 860 á todo podrá atreverse,  
 pues en ninguna ocasión  
 no haya miedo que le dejen.  
 Dígalo yo, pues en tantas  
 como á mi vida suceden,  
 865 nunca me he hallado sin ellas,  
 ni se han cansado hasta verme,  
 herida de la fortuna,  
 en los brazos de la muerte.  
 ¡Ay de mí! ¿Qué debo hacer  
 870 hoy en la ocasión presente?  
 Si digo quien soy, Clotaldo,  
 á quien mi vida le debe  
 este amparo y este honor,  
 conmigo ofenderse puede,  
 875 pues me dice que callando  
 honor y remedio espere.  
 Si no he de decir quien soy  
 á Astolfo, y él llega á verme,  
 ¿cómo he de disimular?  
 880 pues aunque fingirlo intenten  
 la voz, la lengua y los ojos,  
 les dirá el alma que mienten.  
 ¿Qué haré? ¿Mas para qué estudio  
 lo que haré, si es evidente,  
 885 que por mas que lo prevenga,  
 que lo estudie y que lo piense,  
 en llegando la ocasión,  
 ha de hacer lo que quisiere  
 el dolor? Porque ninguno  
 890 imperio en sus penas tiene.  
 Y pues á determinar  
 lo que he de hacer no se atreve  
 el alma, llegue el dolor

---

863. *dígalo yo*, ich kann es wohl sagen; *tantas*, sc. *ocasiones*. —  
 885. *por mas que lo provenga* so sehr ich mich auch darauf vor-  
 bereite.

hoy á su término, llegue  
la pena á su extremo, y salga 895  
de dudas y pareceres  
de una vez; pero hasta entonces  
valedme, cielos, valedme.

#### ESCENA XIV.

*Dicha, y Astolfo, que trae el retrato.*

- Ast.* Este es, señora, el retrato;  
mas ¡ay Dios! 900
- Ros.* ¿Qué se suspende  
vuestra alteza? ¿qué se admira?
- Ast.* De oírte, Rosaura, y verte.
- Ros.* ¿Yo Rosaura? Hase engañado  
vuestra alteza, si me tiene  
por otra dama; que yo 905  
soy Astrea, y no merece  
mi humildad tan grande dicha  
que esa turbación le cueste.
- Ast.* Basta, Rosaura, el engaño,  
porque el alma nunca miente, 910  
y aunque como Astrea te mire,  
como á Rosaura te quiere.
- Ros.* No he entendido á vuestra alteza,  
y así no sé responderle:  
sólo lo que yo diré, 915  
es que Estrella (que lo puede  
ser de Vénus) me mandó  
que en esta parte le espere,  
y de la suya le diga  
que aquel retrato me entregue, 920  
que está muy puesto en razón,  
y yo misma se lo lleve.  
Estrella lo quiere así,  
porque aún las cosas más leves

---

895. *salga*, Subject: *yo*. — 916. *que lo puede ser de Venus*, welche der Stern (*estrella*) der Venus sein könnte; *lo* im allgemeinen Sinne (*ser estrella*) auf *estrella* bezüglich; letzteres ist aus dem Eigennamen *E.* herauszunehmen. — 919. *suya*, *sc. parte* (Seite), das im vorhergehenden Verse in der Bedeutung Ort gebraucht wurde. — 921. *está muy puesto en razón*, es ist viel besprochen worden (Scene XI).

- 925            como sean en mi daño,  
               es Estrella quien las quiere.
- Ast. Aunque más esfuerzos hagas,  
               ¡oh qué mal, Rosaura, puedes  
               disimular! Di á lo ojos,  
 930            que su música concierten  
               con la voz; porque es forzoso  
               que desdiga y que disuene  
               tan destemplado instrumento,  
               que ajustar y medir quiere  
 935            la falsedad de quien dice,  
               con la verdad de quien siente.
- Ros. Ya digo que sólo espero  
               el retrato.
- Ast.            Pues que quieres  
               llevar al fin el engaño,  
 940            con él quiero responderte.  
               Dirásle, Astrea, á la infanta  
               que yo la estimo de suerte  
               que, pidiéndome un retrato,  
               poca fineza parece  
 945            enviársele, y así,  
               porque le estime y le precie,  
               le envío el original;  
               y tú llevársele puedes,  
               pues ya le llevas contigo,  
 950            como á tí misma te lleves.
- Ros. Cuando un hombre se dispone,  
               restado, altivo y valiente,  
               á salir con una empresa,  
               aunque por trato le entreguen

---

925. verkürzter Ausdruck = *las más leves* (geringfügig) cosas, como sean en mi daño (wenn sie mir auch zum Schaden gereichten) haré, siendo Estrella la que las quiere. — 929. Ihre Augen haben also Rosaura während ihrer Rede verraten. — 932. *desdiga y disuene*, es widerspricht sich und erzeugt Übelklang. — 934. *ajustir y medir*, in Einklang setzen und in das richtige Maß bringen. — 935. *de quien dice* = *de lo que dice*; quien ungewöhnlich inbezug auf Sachen gebraucht. — 939. *llevar al fin*, bis ans Ende treiben. — 944. *fineza*, Höflichkeit. — 952. *restado* = *arrestado*, entschlossen, kühn. — 953. *salir con*, zuwegebringen. — 954. *por trato*, durch einen Vertrag.

- lo que valga más, sin ella  
necio y desairado vuelve. *1.ª Partida* 955  
Yo vengo por un retrato,  
y aunque un original lleve  
que vale más, volveré  
desairada; y así, déme 960  
vuestra alteza ese retrato,  
que sin él no he de volverme.  
*Ast.* ¿Pues cómo, si no he de darle,  
le has de llevar?  
*Ros.* Desta suerte.  
(*Trata de quitársele.*)  
Suéltale, ingrato.  
*Ast.* Es en vano. 965  
*Ros.* ¡Vive Dios, que no ha de verse  
en manos de otra mujer!  
*Ast.* Terrible estás.  
*Ros.* Y tú aleve.  
*Ast.* Ya basta, Rosaura mía.  
*Ros.* ¿Yo tuya? Villano, mientes. 970  
(*Están asidos ambos del retrato.*)

# ESCENA XV.

*Dichos, y Estrella.*

- Est.* Astrea, Astolfo, ¿qué es esto?  
*Ast.* (*Ap.*) Aquesta es Estrella.  
*Ros.* (*Ap.* Déme  
para cobrar mi retrato,  
ingenio el amor.) Si quieres (*A Estrella*)  
saber lo que es, yo, señora 975  
te lo diré.  
*Ast.* (*A Rosaura*) ¿Qué pretendes?  
*Ros.* Mandásteme que esperase  
aquí á Astolfo, y le pidiese  
un retrato de tu parte.  
Quedé sola y como vienen 980  
de unos discursos á otros  
las noticias fácilmente,

955. *sin ella, sc. la empresa, d. h. ohne es ausgeführt zu haben.*  
— 956. *necio y desairado, als Narr und mit Schimpf bedeckt.*

- viéndote hablar de retratos,  
 con su memoria acordéme  
 985 de que tenía uno mío  
 en la manga. Quise verle,  
 porque una persona sola  
 con locuras se divierte;  
 cayóseme de la mano  
 990 al suelo. Astolfo, que viene  
 á entregarte el de otra dama,  
 le levantó, y tan rebelde  
 está en dar el que le pides,  
 que en vez de dar uno, quiere  
 995 llevar otro; pues él mío  
 aún no es posible volverme,  
 con ruegos y persuasiones:  
 colérica é impaciente  
 yo se le quise quitar.  
 1000 Aquel que en la mano tiene  
 es mío, tú lo verás  
 con ver si se me parece.  
*Est.* Soltad, Astolfo, el retrato.  
 (*Quítasele de la mano.*)  
*Ast.* Señora . . .  
*Est.* No son crueles  
 1005 á la verdad los matices.  
*Ros.* ¿No es mío?  
*Est.* ¿Qué duda tiene?  
*Ros.* Ahora di que te dé el otro.  
*Est.* Toma tu retrato, y vete.  
*Ros.* (*Ap.*) Yo he cobrado mi retrato,  
 1010 venga ahora lo que viniere. (*Vase.*)

# ESCENA XVI.

*Estrella, Astolfo.*

- Est.* Dadme ahora el retrato vos  
 que os pedí; que aunque no piense

---

984. *con su memoria*, bei seiner Erwähnung. — 986. Der weite Ärmel dient also hier als Tasche. — 987. *sola*, wenn sie allein ist. — 1005. *no crueles á la verdad*, nicht grausam gegen die Wahrheit, d. h. der Wahrheit getreu. — 1006. *tiene* = *hay*, wie II, 167.



veros ni hablaros jamás,  
no quiero, no, que se quede  
en vuestro poder, siquiera 1015  
porque yo tan neciamente  
le he pedido.

*Ast.* (Ap. ¿Cómo puedo  
salir de lance tan fuerte?)  
Aunque quiera, hermosa Estrella,  
servirte y obedecerte, 1020  
no podré darte el retrato  
que me pides, porque...

*Est.* Eres  
villano y grosero amante.  
No quiero que me le entregues:  
porque yo tampoco quiero 1025  
con tomarle, que me acuerdes  
que te le he pedido yo. (*Vase*).

*Ast.* Oye, escucha, mira, advierte.—  
¡Válgate Dios por Rosaura!  
¿Dónde, cómo, ó de qué suerte 1030  
hoy á Polonia has venido  
á perderme y á perderte? (*Vase*).

## Prisión del príncipe en la torre.

### ESCENA XVII.

*Segismundo como al principio, con pieles y cadena, echado en el suelo;  
Clotaldo, dos Criados y Clarín.*

*Clot.* Aquí le habéis de dejar,  
pues hoy su soberbia acaba  
donde empezó. 1035

*Un Criado* Como estaba,  
la cadena vuelvo á atar.

*Clar.* No acabes de despertar,  
Segismundo, para verte  
perder, trocada la suerte,

1018. cf. II. 683. — 1029. *válgate Dios*, oder allein *Válgate*, ein Ausruf = ei, potztausend! *Válgate Dios por Rosaura*, ei den Henker über Rosaura! — 1037. *acabes de* durch „vollends“ zu übersetzen. — 1039. *perder*, zugrunde gehen; *trocada la suerte*, mit ausgetauschtem Geschick, d. h. mit verändertem Glück.

- 1040           siendo tu gloria fingida  
               una sombra de la vida,  
               y una llama de la muerte.
- Clot. A quien sabe discurrir  
       así, es bien que se prevenga
- 1045           una estancia, donde tenga  
               harto lugar de argüir.—  
               Este es al que habéis de asir, (*A los criados*)  
               y en este cuarto encerrar.  
               (*Señalando la pieza inmediata*).
- Clar. ¿Por qué á mí?
- Clot.                 Porque ha de estar
- 1050           guardado en prisión tan grave  
               Clarín que secretos sabe,  
               donde no pueda sonar.
- Clar. ¿Yo, por dicha, solicito  
       dar muerte á mi padre? No.
- 1055           ¿Arrojé del balcón yo  
               al Icaro de poquito?  
               ¿Yo sueño ó duermo? ¿A qué fin  
               me encierran?
- Clot.                 Eres Clarín.
- Clar. Pues ya digo que seré
- 1060           corneta, y que callaré,  
               que es instrumento ruín.  
               (*Llévanle, y queda solo Clotaldo*).

### ESCENA XVIII.

*Basilio rebozado, Clotaldo, Segismundo adormecido.*

Basil. Clotaldo.

Clot.                 ¡Señor! ¿así  
               viene vuestra majestad?

Basil. La necia curiosidad

1065           de ver lo que pasa aquí

---

1042. *llama de la muerte*, Flamme des Todes, d. h. eine flackernde Flamme, die bald stirbt. — 1044. *que se prevenga*, daßs bereitet werde. — 1056. *Icaro de poquito*, den Ikarus im kleinen, en miniature (Krenkel); Icarus, des Dädalus Sohn, wollte mit selbstgefertigten Fittigen fliegen, stürzte aber dabei ins Meer; so stürzte auch der von Segismundo über den Balkon geworfene Diener nach seinen hochtrabenden Worten ins Meer.

- á Segismundo, ¡ay de mí!  
deste modo me ha traído.
- Clot.* Mirale allí reducido  
á su miserable estado.
- Basil.* ¡Ay príncipe desdichado 1070  
y en triste punto nacido!  
Llega á despertarle, ya  
que fuerza y vigor perdió  
con el opio que bebió.
- Clot.* Inquieto, señor, está 1075  
y hablando.
- Basil.* ¿Qué soñará  
ahora? Escuchemos, pues.
- Seg.* Piadoso príncipe es (*Entre sueños*)  
el que castiga tiranos;  
Clotaldo muera á mis manos, 1080  
mi padre bese mis piés.
- Clot.* Con la muerte me amenaza.
- Basil.* A mí con rigor y afrenta.
- Clot.* Quitarme la vida intenta.
- Basil.* Rendirme á sus plantas traza. 1085
- Seg.* Salga á la anchurosa plaza (*Entre sueños*)  
del gran teatro del mundo  
este valor sin segundo;  
porque mi venganza cuadre,  
vean triunfar de su padre 1090  
al príncipe Segismundo. (*Despierta*)  
Mas ¡ay de mí! ¿Dónde estoy?
- Basil.* Pues á mí no me ha de ver;  
ya sabes lo que has de hacer. (*A Clotaldo*)  
Desde allí á escucharle voy. (*Retírase*) 1095
- Seg.* ¿Soy yo por ventura, soy  
el que preso y aherrojado  
llego á verme en tal estado?  
¿No sóis mi sepulcro vos,  
torre? Sí. ¡Válgame Dios, 1100  
qué de cosas he soñado!

1072. *llega á despertarle*, geh und erwecke ihn. — 1074. *opio*. Es ist ihm also ein zweiter Opiumtrank gereicht worden, der jedoch im Vorhergehenden nicht erwähnt wird. — 1086. *salga*, sie möge dringen. — 1089. *cuadre*, sie möge einleuchten, kundwerden.

- Clot.* (*Ap.* A mí me toca llegar,  
 á hacer la deshecha ahora.)  
 ¿Es ya de despertar hora?  
 1105 *Seg.* Sí, hora es ya de despertar.  
*Clot.* ¿Todo el día te has de estar  
 durmiendo? ¿Desde que yo  
 al águila que voló  
 con tardo vuelo seguí,  
 1110 y te quedaste tú aquí,  
 nunca has despertado?  
*Seg.* No,  
 ni aún agora he despertado;  
 que según, Clotaldo, entiendo,  
 todavía estoy durmiendo:  
 1115 y no estoy muy engañado;  
 porque si ha sido soñado  
 lo que vi palpable y cierto,  
 lo que veo será incierto;  
 y no es mucho que rendido,  
 1120 pues veo estando dormido,  
 que sueña estando despierto.  
*Clot.* Lo que soñaste me di.  
*Seg.* Supuesto que sueño fué,  
 no diré lo que soñé,  
 1125 lo que vi, Clotaldo, sí.  
 Yo desperté, yo me vi,  
 (¡qué crueldad tan lisonjera!)  
 en un lecho, que pudiera  
 con matices y colores  
 1130 ser el catre de las flores  
 que tejó la primavera.  
 Aquí mil nobles rendidos  
 á mis piés nombre me dieron  
 de su príncipe, y sirvieron  
 1135 galas, joyas y vestidos.

---

1103. *hacer la deshecha*, die Ausrede machen, d. h. ihm das Erlebte ausreden. — 1112. *agora*. Zu Calderons Zeiten war diese Form neben der gewöhnlichen *ahora* in Gebrauch. — 1119. *no es mucho*, es ist nicht zu verwundern. — *rendido*, machtlos preisgegeben. — Das *que* wird noch einmal Vers 1121 aufgenommen. — 1129. *con matices y colores*, mit seiner Farbenpracht (Hendiadys).

La calma de mis sentidos  
tú trocaste en alegría,  
diciendo la dicha mía,  
que, aunque estoy desta manera,  
príncipe en Polonia era. 1140

*Clot.* Buenas albricias tendría.

*Seg.* No muy buenas: por traidor,  
con pecho atrevido y fuerte  
dos veces te daba muerte.

*Clot.* ¿Para mí tanto rigor? 1145

*Seg.* De todos era señor,  
y de todos me vengaba;  
sólo á una mujer amaba . . .  
que fué verdad, creo yo,  
en que todo se acabó, 1150  
y esto solo no se acaba. (*Vase el Rey*).

*Clot.* (*Ap.* Enternecido se ha ido  
el rey de haberle escuchado).—  
Como habíamos hablado  
de aquella águila, dormido, 1155  
tu sueño imperios han sido;  
mas en sueños fuera bien  
honrar entonces á quien  
te crió en tantos empeños,  
Segismundo, que aún en sueños 1160  
no se pierde el hacer bien. (*Vase*).

## ESCENA XIX.

*Segismundo.*

Es verdad; pues reprimamos  
esta fiera condición,  
esta furia, esta ambición,  
por si alguna vez soñamos: 1165  
y sí haremos, pues estamos  
en mundo tan singular,

---

1139. *estoy desta manera*, ich bin so beschaffen, mit Hinweis auf seine elende Lage. — 1144. *daba*, ich wollte geben (Imperfectum de conatu). — 1150. *en que todo se acabó etc.*, deshalb weil alles zu Ende ging und dies (die Liebe zu dem Weibe) allein nicht zu Ende geht (schwindet). — 1161. *no se pierde*, darf nicht zu Grunde gehen, muß beobachtet werden. — 1165. *por si*, wenn etwa.

- que el vivir sólo es soñar;  
 y la experiencia me enseña  
 1170 que el hombre que vive, sueña  
 lo que es, hasta despertar.  
 Sueña el rey que es rey, y vive  
 con este engaño mandando,  
 disponiendo y gobernando;  
 1175 y este aplauso, que recibe  
 prestado, en el viento escribe;  
 y en cenizas le convierte  
 la muerte; ¡desdicha fuerte!  
 ¿Quién hay que intente reinar,  
 1180 viendo que ha de despertar  
 en el sueño de la muerte?  
 Sueña el rico en su riqueza,  
 que más cuidados le ofrece;  
 sueña el pobre que padece  
 1185 su miseria y su pobreza;  
 sueña el que á medrar empieza,  
 sueña el que afana y pretende,  
 sueña el que agravia y ofende,  
 y en el mundo, en conclusión,  
 1190 todos sueñan lo que son,  
 aunque ninguno lo entiende.  
 Yo sueño que estoy aquí  
 destas prisiones cargado,  
 y soñé que en otro estado  
 1195 más lisonjero me vi.  
 ¿Qué es la vida? un frenesí;  
 ¿Qué es la vida? una ilusión,  
 una sombra, una ficción,  
 y el mayor bien es pequeño;  
 1200 que toda la vida es sueño,  
 y los sueños sueño son.

---

1176. *prestado*, als Lehen, d. h. auf kurze Zeit. — *en el viento escribe*, schreibt in den Wind, d. h. der Ruhm ist schnell vergänglich.  
 — 1187. *pretende*, sorgt. — 1201. *sueño*; die Originalausgabe (vgl. I, 700) liest: *sueños*.

## JORNADA TERCERA.

## ESCENA PRIMERA.

*Clarín.*

En una encantada torre,	
por lo que sé, vivo preso :	
¿qué me harán por lo que ignoro,	
si por lo que sé me han muerto?	
¡Que un hombre con tanta hambre	5
viniese á morir viviendo!	
Lástima tengo de mí;	
todos dirán: «bien lo creo;»	
y bien se puede creer,	
pues para mí este silencio	10
no conforma con el nombre	
Clarín, y callar no puedo.	
Quien me hace compañía	
aquí, si á decirlo acierto,	
son arañas y ratones;	15
¡miren qué dulces jilgueros!	
De los sueños desta noche	
la triste cabeza tengo	
llena de mil chirimías,	
de trompetas y embelecós,	20
de procesiones, de cruces,	
de disciplinantes; y estos	
unos suben, otros bajan,	
unos se desmayan viendo	
la sangre que llevan otros;	25
mas yo, la verdad diciendo,	
de no comer me desmayo;	
que en una prisión me veo,	
donde ya todos los días	
en el filósofo leo	30

---

14. *si á decirlo acierto*, wenn ich es frei heraussagen soll. —

16. *jilgueros*. Der Stieglitz spielt bei den damaligen spanischen Dichtern eine ähnliche Rolle wie bei uns die Nachtigall. (Krenkel).

Nicomédes, y las noches  
 en el concilio Niceno.  
 Si llaman santo al callar,  
 como en calendario nuevo,  
 35 san secreto es para mí,  
 pues le ayuno y no le huelgo;  
 aunque está bien merecido  
 el castigo que padezco,  
 pues callé, siendo criado,  
 40 que es el mayor sacrilegio.  
 (*Ruido de cajas y clarines, y voces dentro*).

## ESCENA II.

*Soldados, Clarín.*

*Sold.* 1.<sup>o</sup> (*Dentro*) Esta es la torre en que está.  
 Echad la puerta en el suelo:  
 entrad todos.

*Clar.* ¡Vive Dios!  
 que á mí me buscan, es cierto,  
 45 pues que dicen que aquí estoy.  
 ¿Qué me querrán?

*Sold.* 1.<sup>o</sup> (*Dentro*) Entrad dentro.  
 (*Salen varios soldados*).

*Sold.* 2.<sup>o</sup> Aquí está.

*Clar.* No está.

*Todos.* Señor . . .

*Clar.* (*Ap.*) ¿Si vienen borrachos estos?

*Sold.* 1.<sup>o</sup> Tú nuestro príncipe eres;  
 50 ni admitimos ni queremos  
 sino al señor natural,  
 y no á príncipe extranjero.  
 A todos nos da los piés.

---

31. *Nicomédes.* Es ist hier nicht an einen Philosophen *Nicomedes* zu denken, sondern Clarin macht ein Wortspiel mit *ni* und *comer*; ebenso im flg. Verse *Niceno* mit *ni* und *ceno*, eine Anspielung auf das Konzil zu Nicäa (325 n. Chr.). Man übersetze: Ich lese im Philosophen Nichtesser und im Nichtmahligen Konzil. — 34. Sinn: Wenn die Leute, als ob sie sich einen neuen Kalender machen wollten, das Schweigen für heilig erklären, nun, dann ist gewiß Sankt Heimlich (oder Sankt Einsperr) mein Schutzpatron. — 36. *pues le ayuno y no le huelgo*, da ich ihn durch Fasten und nicht durch Festesfreude feiere. — 53. nämlich zum Küssen.



*Todos.* ¡Viva el gran príncipe nuestro!

*Clar.* (*Ap.*) ¡Vive Dios, que va de veras! 55

¿Si es costumbre en este reino  
prender uno cada día  
y hacerle príncipe, y luego  
volverle á la torre? Sí,  
pues cada día lo veo: 60  
fuerza es hacer mi papel.

*Sold.* Danos tus plantas.

*Clar.* No puedo,  
porque las he menester  
para mí, y fuera defecto  
ser príncipe desplantado. 65

*Sold.* 2.<sup>o</sup> Todos á tu padre mesmo  
le dijimos que á tí solo  
por príncipe conocemos,  
no al de Moscovia.

*Clar.* ¿A mi padre  
le perdisteis el respeto? 70  
Sóis unos tales por cuales.

*Sold.* 1.<sup>o</sup> Fué lealtad de nuestro pecho.

*Clar.* Si fué lealtad, yo os perdono.

*Sold.* 2.<sup>o</sup> Sal á restaurar tu imperio.  
¡Viva Segismundo!

*Todos.* ¡Viva! 75

*Clar.* (*Ap.*) ¿Segismundo dicen? Bueno;  
Segismundos llaman todos  
los príncipes contrahechos.

### ESCENA III.

*Segismundo, Clarín, Soldados.*

*Seg.* ¿Quién nombra aquí á Segismundo?

*Clar.* (*Ap.*) ¡Mas que soy príncipe huero! 80

*Sold.* 1.<sup>o</sup> ¿Quién es Segismundo?

*Seg.* Yo.

*Sold.* 2.<sup>o</sup> ¿Pues cómo atrevido y necio (*A Clarín*)

---

55. *que va de veras*, denn es ist ernst gemeint. — 61. *papel*, Rolle. — 71. *unos tales por cuales*, einer wie die andern, nämlich Nichtswürdige. — 80. *que soy príncipe huero*, was bin ich für ein hinfälliger Fürst.

- tú te hacías Segismundo?
- 85 *Clar.* ¿Yo Segismundo? Eso niego.  
Vosotros fuisteis los que  
me segismundeasteis; luego  
vuestra ha sido solamente  
necedad y atrevimiento.
- 90 *Sold.* 1.<sup>o</sup> Gran príncipe Segismundo,  
(que las señas que traemos  
tuyas son, aunque por fe  
te aclamamos señor nuestro);  
tu padre el gran rey Basilio,  
temeroso que los cielos  
95 cumplan un hado, que dice  
que ha de verse á tus piés puesto,  
vencido de tí, pretende  
quitarte acción y derecho  
y dársele á Astolfo, duque  
100 de Moscovia. Para esto  
juntó su corte, y el vulgo,  
penetrando ya y sabiendo  
que tiene rey natural,  
no quiere que un extranjero  
105 venga á mandarle. Y así,  
haciendo noble desprecio  
de la inclemencia del hado,  
te ha buscado donde preso  
vives, para que asistido  
110 de sus armas, y saliendo  
desta torre á restaurar  
tu imperial corona y cetro,  
se la quites á un tirano.  
Sal, pues; que en ese desierto  
115 ejército numeroso  
de bandidos y plebeyos  
te aclama: la libertad  
te espera; oye sus acentos.

---

91. *por fe* = *de buena fe*, auf Treu und Glauben. Die Soldaten hatten Segismundo noch nicht gesehen, aber sein Äußeres praedestiniert ihn zum Herrscher. — 98. *acción*, Anspruch. — 113. *se la quites* = *le la quites*; *le* pleonastisch auf *á un tirano*.

*Voces. (Dentro)* ¡Viva Segismundo! ¡Viva!

- Seg.* ¿Otra vez (¡qué es esto, cielos!) 120  
queréis que sueñe grandezas,  
que ha de deshacer el tiempo?  
¿Otra vez queréis que vea  
entre sombras y bosquejos  
la majestad y la pompa 125  
desvanecida del viento?  
¿Otra vez queréis que toque  
el desengaño, ó el riesgo  
á que el humano poder  
nace humilde y vive atento? 130  
Pues no ha de ser, no ha de ser,  
mirarme otra vez sujeto  
á mi fortuna; y pues sé  
que toda esta vida es sueño,  
idos, sombras, que fingís 135  
hoy á mis sentidos muertos  
cuerpo y voz, siendo verdad  
que ni tenéis voz ni cuerpo;  
que no quiero majestades  
fingidas, pompas no quiero 140  
fantásticas, ilusiones  
que al menor soplo lijero  
del aura han de deshacerse,  
bien como el florido almendro,  
que por madrugar sus flores, 145  
sin aviso y sin consejo,  
al primer soplo se apagan,  
marchitando y desluciendo  
de sus rosados capillos  
belleza, luz y ornamento. 150  
Ya os conozco, ya os conozco,  
y sé que os pasa lo mesmo  
con cualquiera que se duerme:  
para mí no hay fingimientos;

---

124. *bosquejo*, ein zum ersten Mal übermaltes Gemälde, daher hier = Phantom. — 128. *riesgo*, sc. der Königswürde. — 142. *al menor soplo*; in den Or.-Ausgaben steht *al soplo menos lijero*, was aber keinen Sinn gäbe. — 154. *fingimientos*, Trugbilder.

- 155           que, desengañado ya,  
              sé bien que la vida es sueño.
- Sold.* 2.<sup>o</sup> Si piensas que te engañamos,  
              vuelve á esos montes soberbios  
              los ojos, para que veas
- 160           la gente que aguarda en ellos  
              para obedecerte.
- Seg.*                               Ya  
              otra vez vi aquesto mesmo  
              tan clara y distintamente  
              como ahora lo estoy viendo,  
              y fué sueño.
- 165   *Sold.* 2.<sup>o</sup>                       Cosas grandes  
              siempre, gran señor, trajeron  
              anuncios, y esto sería,  
              si lo soñaste primero.
- Seg.* Dices bien, anuncio fué;  
170           y caso que fuese cierto,  
              pues que la vida es tan corta,  
              soñemos, alma, soñemos  
              otra vez; pero ha de ser  
              con atención y consejo
- 175           de que hemos de despertar  
              deste gusto al mejor tiempo  
              que llevándolo sabido,  
              será el desengaño menos;  
              que es hacer burla del daño
- 180           adelantarle el consejo.  
              Y con esta prevención  
              de que cuando fuese cierto,  
              es todo el poder prestado  
              y ha de volverse á su dueño,
- 185           atrevámonos á todo.—

---

166. *trajeron anuncios*, sie brachten Vorbedeutungen; große Dinge kündeten sich durch Ahnungen an. — *esto sería*, das dürfte es wohl gewesen sein. — 174. *consejo de que hemos etc.*, Überlegung, daß wir erwachen müssen aus diesem Genuß zur besten Zeit; *al mejor tiempo* = *á lo mejor*, gerade wenn es am schönsten ist. — 177. *llevándolo*, indem wir es betreiben. — 180. *adelantarle etc.*, wenn die Überlegung ihm (*el daño*) zuvorkommt. — 182. *cuando fuese cierto*, Subject: *el poder*, wenn sie auch sicher wäre.

Vasallos, yo os agradezco  
 la lealtad; en mí lleváis  
 quien os libre osado y diestro  
 de extranjera esclavitud.  
 Tocad al arma, que presto 190  
 veréis mi inmenso valor;  
 contra mi padre pretendo  
 tomar armas, y sacar  
 verdaderos á los cielos. —  
 Puesto he de verle á mis plantas... 195  
 (*Ap.* Mas si antes desto despierto,  
 ¿no será bien no decirlo,  
 supuesto que no he de hacerlo?)  
*Todos.* ¡Viva Segismundo, viva!

#### ESCENA IV.

*Clotaldo, Segismundo, Clarín, Soldados.*

*Clot.* ¿Qué alboroto es este, cielos? 200  
*Seg.* Clotaldo.  
*Clot.* Señor... (*Ap.* En mí  
 su rigor prueba).  
*Clar.* (*Ap.*) Yo apuesto,  
 que le despeña del monte. (*Vase*).  
*Clot.* A tus reales plantas llego,  
 ya sé que á morir. 205  
*Seg.* Levanta,  
 levanta, padre, del suelo;  
 que tú has de ser norte y guía  
 de quien fie mis aciertos;  
 que ya sé que mi crianza  
 á tu mucha lealtad debo. 210  
 Dame los brazos.  
*Clot.* ¿Qué dices?  
*Seg.* Que estoy soñando, y que quiero  
 obrar bien, pues no se pierde  
 el hacer bien, aún en sueños.  
*Clot.* Pues señor, si el obrar bien 215

194. *sacar verdaderos á los cielos*, den Himmel als wahrhaftig offenbaren. — 195. *puesto*; Or.-Ausgabe: *presto*. — 208. *aciertos*, Gelingen. — 213. *no se pierde etc.*, vgl. II, 1160.

- es ya tu blasón, es cierto  
que no te ofenda el que yo  
hoy solicite lo mismo.  
¡A tu padre has de hacer guerra!
- 220 yo aconsejarte no puedo  
contra mi rey, ni valerte;  
á tus plantas estoy puesto,  
dame la muerte.
- Seg.* ¡Villano,  
traidor, ingrato! (*Ap.* Mas ¡cielos!
- 225 el reportarme conviene,  
que aún no sé si estoy despierto).—  
Clotaldo, vuestro valor  
os envidio y agradezco;  
idos á servir al rey,  
230 que en el campo nos veremos.—  
Vosotros tocad al arma.
- Clot.* Mil veces tus plantas beso. (*Vase*).  
*Seg.* A reinar, fortuna, vamos;  
no me despiertes, si duermo,  
235 y si es verdad, no me aduermas.  
Mas sea verdad ó sueño,  
obrar bien es lo que importa;  
si fuere verdad, por serlo;  
si no, por ganar amigos  
240 para cuando despertemos. (*Vanse, tocando cajas.*)

## Salón del Palacio Real.

## ESCENA V.

*Basilio, Astolfo.*

- Basil.* ¿Quién, Astolfo, podrá parar prudente  
la furia de un caballo desbocado?  
¿quién detener de un río la corriente  
que corre al mar soberbio y despeñado?
- 245 ¿quién un peñasco suspender valiente  
de la cima de un monte desgajado?

218. *lo mismo*, nämlich: *obrar bien*. — 225. *reportarme*, mich mäfsigen. — 238. *por serlo*, deswegen weil sie es ist.

- pues todo fácil de parar se mira,  
 más que de un vulgo la soberbia ira.  
 Dígallo en bandos el rumor partido,  
 pues se oye resonar en lo profundo 250  
 de los montes el eco repetido,  
 unos ¡*Astolfo!* y otros ¡*Segismundo!*  
 El dosel de la jura, reducido  
 á segunda intención, á horror segundo,  
 teatro funesto es, donde importuna 255  
 representa tragedias la fortuna.
- Ast.* Señor, suspéndase hoy tanta alegría,  
 cese el aplauso y gusto lisonjero,  
 que tu mano feliz me prometía;  
 que si Polonia (á quien mandar espero) 260  
 hoy se resiste á la obediencia mía,  
 es porque la merezca yo primero.  
 Dadme un caballo, y de arrogancia lleno,  
 rayo descienda él que blasona trueno. (*Vase*).
- Basil.* Poco reparo tiene lo infalible, 265  
 y mucho riesgo lo previsto tiene;  
 si ha de ser, la defensa es imposible,  
 que quien lo excusa más, más lo previene.  
 ¡Dura ley! ¡fuerte caso! ¡horror terrible!  
 quien piensa huir el riesgo, al riesgo viene: 270

247. Die Orig.-Ausgabe (vergl. I, 700) liest:

Pues todo fácil de parar ha sido

Y un vulgo no, soberbio y atrevido

— 249. *dígallo etc.*, sagen mag es der in Parteien geteilte Sturm. — 253. *el dosel de la jura*, der feierlich beschworene Thron; *jura* = feierliche Eidleistung. — *reducido á segunda intención etc.*, gezwungen, neue Absicht, neuen Schrecken über sich ergehen zu lassen. — 259. *feliz*, beglückend. — 262. *porque la merezca*, damit ich es (*Polonia*) verdiene, sc. durch meine Tapferkeit. — 264. *rayo que blasona trueno*, ein Blitz, der mit Donner prahlt; wie auf den Blitz der Donner folgt, so soll auf des Pferdes blitzschnelles Erscheinen der Donner der Schlacht folgen. — 266. *mucho riesgo lo previsto tiene*, viel Gefahr brings, wenn man es (das Unfehlbare) vorhersehen, voraus erfahren will. — 268. *quien lo excusa más etc.*, wer am meisten es meidet, bereitet es am meisten vor, d. h. je mehr einer das vorausgesehene Unheil meiden will, desto mehr lockt er es an; *lo* auf *previsto* bezüglich; die Ausgaben lesen *la*, was sich vielleicht so erklären liefse, daß dem Dichter schon das folgende *ley* vorschwebte, und *la* sich somit auf *prevista ley* beziehen könnte.

con lo que yo guardaba me he perdido;  
yo mismo, yo mi patria he destruído.

# ESCENA VI.

*Estrella, Basilio.*

*Est.* Si tu presencia, gran señor, no trata  
de enfrenar el tumulto sucedido,  
275 que de uno en otro bando se dilata  
por las calles y plazas dividido,  
verás tu reino en ondas de escarlata  
nadar, entre la púrpura teñido  
de su sangre, que ya con triste modo,  
280 todo es desdichas y tragedias todo.  
Tanta es la ruína de tu imperio, tanta  
la fuerza del rigor duro, sangriento,  
que visto admira, y escuchado espanta.  
El sol se turba y se embaraza el viento;  
285 cada piedra un pirámide levanta,  
y cada flor construye un monumento,  
cada edificio es un sepulcro altivo,  
cada soldado esqueleto vivo.

# ESCENA VII.

*Clotaldo, Basilio, Estrella.*

*Clot.* ¡Gracias á Dios que vivo á tus piés llego!  
290 *Basil.* Clotaldo, ¿pues qué hay de Segismundo?  
*Clot.* Que el vulgo, monstruo despeñado y ciego,  
la torre penetró, y de lo profundo  
della sacó su príncipe, que luego  
que vió segunda vez su honor segundo,  
295 valiente se mostró, diciendo fiero  
que ha de sacar al cielo verdadero.  
*Basil.* Dadme un caballo, porque yo en persona  
vencer valiente un hijo ingrato quiero;  
y en la defensa ya de mi corona  
300 lo que la ciencia erró, venza el acero. (*Vase*).

---

271. *guardaba*, ich wollte verhüten. — 273. *trata de*, daran denkt. — 285. Sinn: jeder Stein wird eine Begräbnisstätte bezeichnen. — 296. cf. III, 194. — 300. *venza*, siegend ausmerzen soll er.



*Est.* Pues yo al lado del Sol seré Belona;  
poner mi nombre junto al suyo espero;  
que he de volar sobre tendidas alas,  
á competir con la deidad de Pálas.  
(*Vanse, y tocan al arma.*)

ESCENA VIII.

*Rosaura, que detiene á Clotaldo.*

Ros.	Aunque el valor que se encierra en tu pecho. desde allí da voces, óyeme á mí, que yo sé que todo es guerra. Bien sabes que yo llegué pobre, humilde y desdichada á Polonia, y amparada de tu valor, en tí hallé piedad; mandásteme, ¡ay cielos! que disfrazada viviese en palacio, y pretendiese, disimulando mis celos, guardarme de Astolfo. En fin él me vió, y tanto atropella mi honor, que viéndome, á Estrella de noche habla en un jardín; deste la llave he tomado, y te podré dar lugar de que en él puedas entrar á dar fin á mi cuidado. Así altivo, osado y fuerte, volver por mi honor podrás, pues que ya resuelto estás á vengarme con su muerte.	305
		310
		315
		320
		325
Clot.	Verdad es que me incliné, desde el punto que te vi, á hacer, Rosaura, por tí (testigo tu llanto fué) cuanto mi vida pudiese.	330

301. *Bellona*, römische Kriegsgöttin. — 306. *desde allí da voces*, von hier Dich wegruft. — 312. *de tu valor* = *de tí*; vgl. II, 278. — 315. *pretendiese*, ich sollte danach streben. — 326. *volver por mi honor*, Dich meiner Ehre annehmen.

- 335 Lo primero que intenté,  
 quitarte aquel traje fué;  
 porque, si acaso, te viese  
 Astolfo en tu propio traje,  
 sin juzgar á liviandad  
 la loca temeridad  
 340 que hace del honor ultraje.  
 En este tiempo trazaba  
 cómo cobrar se pudiese  
 tu honor perdido, aunque fuese  
 (tanto tu honor me arrastraba)  
 345 dando muerte á Astolfo. ¡Mira  
 qué caduco desvarío!  
 si bien, no siendo rey mío,  
 ni me asombra, ni me admira.  
 Darle pensé muerte; cuando  
 350 Segismundo pretendió  
 dármele á mí, y él llegó.  
 su peligro atropellando,  
 á hacer en defensa mía  
 muestras de su voluntad,  
 355 que fueron temeridad,  
 pasando de valentía.  
 ¿Pues cómo yo ahora, advierte,  
 teniendo alma agradecida,  
 á quien me ha dado la vida,  
 360 le tengo de dar la muerte?  
 Y así entre los dos partido  
 el afecto y el cuidado,  
 viendo que á tí te la he dado,  
 y que dél la he recibido,  
 365 no sé á qué parte acudir,  
 no sé á qué parte ayudar:  
 si á tí me obligué con dar,

---

336. *si acaso*, sc. *te viese*. — 347. *si bien etc.*, wenn auch, da er nicht mein König ist, er mich weder mit Schrecken noch mit Hochachtung erfüllt. — 351. *y* zur Einleitung des Nachsatzes und stärkeren Hervorhebung des neuen Subjektes. — 354. *voluntad*, freundliche Gesinnung. — 356. *pasando de valentía*, über das Maß der Tapferkeit hinausgehend. — 361. *los dos*, euch beide, nämlich Astolfo und Rosaura.

- dél lo estoy con recibir.  
 Y así, en la acción que se ofrece,  
 nada á mi amor satisface, 370  
 porque soy persona que hace,  
 y persona que padece.
- Ros.* No tengo que prevenir  
 que en un varón singular,  
 cuanto es noble acción el dar, 375  
 es bajeza el recibir.  
 Y este principio asentado,  
 no has de estarle agradecido,  
 supuesto que si él ha sido  
 el que la vida te ha dado, 380  
 y tú á mí, evidente cosa  
 es que él forzó tu nobleza  
 á que hiciese una bajeza,  
 y yo una acción generosa.  
 Luego estás dél ofendido, 385  
 luego estás de mí obligado,  
 supuesto que á mí me has dado  
 lo que dél has recibido;  
 y así debes acudir  
 á mi honor en riesgo tanto, 390  
 pues yo le prefiero cuanto  
 va de dar á recibir.
- Clot.* Aunque la nobleza vive  
 de la parte del que da,  
 el agradecerla está 395  
 de parte del que recibe.  
 Y pues ya dar he sabido,  
 ya tengo con nombre honroso  
 el nombre de generoso:  
 déjame el de agradecido; 400  
 pues le puedo conseguir  
 siendo agradecido, cuanto  
 liberal, pues honra tanto

---

368. *dél lo estoy*, sc. *obligado*. — 369. *en la acción que se ofrece*, unter vorliegenden Verhältnissen. — 373. *prevenir*, bemerken, erklären. — 391. *prefiero*, ich habe den Vorrang vor ihm. — *cuanto va de dar á recibir*, so sehr als Unterschied zwischen Geben und Empfangen ist. — 395. *agradecerla*, sc. *la nobleza*.

- el dar como el recibir.  
 405 *Ros.* De tí recibí la vida,  
 y tú mismo me dijiste,  
 cuando la vida me diste,  
 que la que estaba ofendida  
 no era vida: luego yo  
 410 nada de tí he recibido;  
 pues vida no vida ha sido  
 la que tu mano me dió.  
 Y si debes ser primero  
 liberal que agradecido  
 415 (como de tí mismo he oído),  
 que me dés la vida espero,  
 que no me la has dado; y pues  
 el dar engrandece más,  
 si antes liberal, serás  
 420 agradecido después.  
*Clot.* Vencido de tu argumento,  
 antes liberal seré.  
 Yo, Rosaura, te daré  
 mi hacienda, y en un convento  
 425 vive; que está bien pensado  
 el medio que solicito;  
 pues huyendo de un delito,  
 te recoges á un sagrado;  
 que cuando desdichas siente  
 430 el reino, tan dividido,  
 habiendo noble nacido,  
 no he de ser quien las aumente.  
 Con el remedio elegido  
 soy con el reino leal,  
 435 soy contigo liberal,  
 con Astolfo agradecido;  
 y así escoge el que te cuadre,  
 quedándose entre los dos,  
 que no hiciera ¡vive Dios!  
 440 más, cuando fuera tu padre.  
*Ros.* Cuando tú mi padre fueras,

---

438. *quedándose entre los dos* (sc. *remedios*), welches übrig bleibt zwischen den beiden (*ser agradecido* und *ser honroso*).

- sufriera esa injuria yo;  
pero no siéndolo, no.
- Clot.* ¿Pues qué es lo que hacer esperas?
- Ros.* Matar al duque.
- Clot.* ¿Una dama, 445  
que padre no ha conocido,  
tanto valor ha tenido?
- Ros.* Sí.
- Clot.* ¿Quién te alienta?
- Ros.* Mi fama.
- Clot.* Mira que á Astolfo has de ver . . .
- Ros.* Todo mi honor lo atropella. 450
- Clot.* Tu rey, y esposo de Estrella.
- Ros.* ¡Vive Dios, que no ha de ser!
- Clot.* Es locura.
- Ros.* Ya lo veo.
- Clot.* Pues véncela.
- Ros.* No podré.
- Clot.* Pues perderás . . .
- Ros.* Ya lo sé. 455
- Clot.* Vida y honor.
- Ros.* Bien lo creo.
- Clot.* ¿Qué intentas?
- Ros.* Mi muerte.
- Clot.* Mira  
que eso es despecho.
- Ros.* Es honor.
- Clot.* Es desatino.
- Ros.* Es valor.
- Clot.* Es frenesí.
- Ros.* Es rabia, es ira. 460
- Clot.* En fin, ¿que no se da medio  
á tu ciega pasión?
- Ros.* No.
- Clot.* ¿Quién ha de ayudarte?
- Ros.* Yo.
- Clot.* ¿No hay remedio?

---

447. *ha tenido*, hat zum Besitz erhalten. — 450. *mi honor* ist Subjekt; *lo* pleonastisch auf *todo* bezüglich. — 461. *que* nach einem zu ergänzenden: glaubst Du?

*Ros.* No hay remedio.

465 *Clot.* Piensa bien si hay otros modos....

*Ros.* Perderme de otra manera. (Vase).

*Clot.* Pues si has de perderte, espera,  
hija, y perdámonos todos. (Vase).

## Campo.

### ESCENA IX.

*Segismundo, vestido de pieles; soldados, marchando; Clarín. (Tocan cajas).*

*Seg.* Si este día me viera  
470 Roma en los triunfos de su edad primera,  
¡oh, cuánto se alegrara  
viendo lograr una ocasión tan rara,  
de tener una fiera  
que sus grandes ejércitos rigiera,  
475 á cuyo altivo aliento  
fuera poca conquista el firmamento!  
Pero el vuelo abatamos,  
espíritu; no así desvanecemos  
aqueste aplauso incierto,  
480 si ha de pesarme cuando esté despierto,  
de haberlo conseguido  
para haberlo perdido;  
pues mientras menos fuere,  
menos se sentirá si se perdiere.

(Tocan un clarín.)

485 *Clar.* En un veloz caballo,  
(perdóname, que fuerza es el pintallo  
en viniéndome á cuento)  
en quien un mapa se dibuja atento,  
pues el cuerpo es la tierra,  
490 el fuego el alma que en el pecho encierra,  
la espuma el mar, y el aire es el suspiro,  
en cuya confusión un caos admiro;  
pues en el alma, espuma, cuerpo, aliento,

470. *edad primera*, Glanzzeit. — 478. *desvanecemos*, lassen wir verschwinden. — 479. *aplauzo*, Ruhm. — 487. *en viniéndome á cuento*, da ich gerade so gelegen komme. — 488. *atento*, sorgfältig.

monstruo es de fuego, tierra, mar y viento;  
 de color remendado, 495  
 rucio, y á su propósito rodado  
 del que bate la espuela,  
 que en vez de correr vuela;  
 á tu presencia llega  
 airosa una mujer. 500

*Seg.* Su luz me ciega.

*Clar.* ¡Vive Dios, que es Rosaura! (*Retírase.*)

*Seg.* El cielo á mi presencia la restaura.

### ESCENA X.

*Rosaura, con vaquero, espada y daga; Segismundo; soldados.*

*Ros.* Generoso Segismundo,  
 cuya majestad heróica  
 sale al día de sus hechos 505  
 de la noche de sus sombras;  
 y como el mayor planeta,  
 que en los brazos de la aurora  
 se restituye luciente  
 á las plantas y á las rosas, 510  
 y sobre montes y mares,  
 cuando coronado asoma,  
 luz esparce, rayos brilla,  
 cumbres baña, espumas borda,  
 así amanezcas al mundo, 515  
 luciente sol de Polonia,  
 que á una mujer infelice,  
 que hoy á tus plantas se arroja,  
 ampares por ser mujer  
 y desdichada: dos cosas, 520  
 que para obligarle á un hombre,

---

496. á su propósito rodado del que bate, geapfelt für den Zweck dessen, der die Sporen einsetzt. Die runden, schwarzen Flecken auf dem weissen Fell des Apfelschimmels bieten dem Reiter bequeme Stellen, um die Sporen einzusetzen (Krenkel). — (Bühnenweisung) *Vaquero*, eigentlich: Kuhhirt, hier = *sayo vaquero*, Hirtenmantel. — 507. *y como*. In der lebhaften Rede vergißt Rosaura das Verbum *amaneces*, das aus v. 515 zu ergänzen ist. — 515. *así amanezcas* — *que ampares*, so wahr mögest Du leuchten — als Du schützen mögest. — 520. *dos cosas*, Apposition zu *ser mujer y desdichada*.

- que de valiente blasona,  
 cualquiera de las dos basta,  
 cualquiera de las dos sobra.
- 525 Tres veces son las que ya  
 me admiras, tres las que ignoras  
 quién soy, pues las tres me viste  
 en diverso traje y forma.  
 La primera me creiste
- 530 varón en la rigurosa  
 prisión, donde fué tu vida  
 de mis desdichas lisonja.  
 La segunda me admiraste  
 mujer, cuando fué la pompa
- 535 de tu majestad un sueño,  
 una fantasma, una sombra.  
 La tercera es hoy. que siendo  
 monstruo de una especie y otra,  
 entre galas de mujer
- 540 armas de varón me adornan.  
 Y porque compadecido  
 mejor mi amparo dispongas,  
 es bien que de mis sucesos  
 trágicas fortunas oigas.
- 545 De noble madre nací  
 en la corte de Moscovia,  
 que, según fué desdichada,  
 debió de ser muy hermosa.  
 En esta puso los ojos
- 550 un traidor, que no le nombra  
 mi voz por no conocerle,  
 de cuyo valor me informa  
 el mío; pues siendo objeto  
 de su idea, siento ahora
- 555 no haber nacido gentil,  
 para persuadirme loca  
 á que fué algún dios de aquellos,

---

522. *de valiente* = *de ser valiente*. — 538. *monstruo*, Mischwesen.  
 — 547. *según fué desdichada*, nach der Gröfse ihres Unglücks zu  
 urtheilen. — 552. Sinn: ich fühle es an meinem mutigen Sinn, wie  
 edel mein Vater gewesen sein muß. — 553. *objeto de su idea*, als  
 Abbild seiner Seele. — 555. *nacido gentil*, als Heidin geboren.



que en metamorfosis llora  
 lluvia de oro, cisne y toro,  
 en Dánae. Leda y Europa. 560  
 Cuando pensé que alargaba,  
 citando aleves historias,  
 el discurso, hallo que en él  
 te he dicho en razones pocas  
 que mi madre, persuadida 565  
 á finezas amorosas,  
 fué, como ninguna, bella,  
 y fué infeliz como todas.  
 Aquella necia disculpa  
 de fe y palabra de esposa 570  
 la alcanzó tanto, que aún hoy  
 el pensamiento la llora;  
 habiendo sido un tirano  
 tan Eneas de su Troya,  
 que la dejó hasta la espada. 575  
 Enváinese aquí su hoja,  
 que yo la desnudaré  
 antes que acabe la historia.  
 Deste pues mal dado nudo  
 que ni ata ni aprisiona, 580  
 ó matrimonio ó delito,  
 si bien todo es una cosa,  
 nací yo tan parecida,  
 que fuí un retrato, una copia,  
 ya que en la hermosura no, 585  
 en la dicha y en las obras;  
 y así, no habré menester  
 decir que poco dichosa  
 heredera de fortunas,  
 corrí con ella una propia. 590

---

558. *llora en Dánae*, herabträufelt, d. h. sich naht, der Danae  
 .... als Goldregen .... — 561. *alargaba*, abschweifte. — 566. *finezas*,  
 Gunstbezeugungen. — 568. *todas* sc. *las bellas*. — 569. *necia disculpa*  
*de fe*, abscheulicher Bruch der Treue. — 571. *la alcanzó tanto*, brachte  
 sie soweit. — 572. *la llora*, sc. *disculpa*. — 573. *habiendo sido*, sc. *él*  
 (der Vater Rosauras), und zwar verlief er sie so eilig, wie Aeneas  
 Troja, und hinterließ ihr weiter nichts als dies Schwert. — 582. *si*  
*bien todo es una cosa*, obgleich alles auf eins hinausläuft — 590. *con*  
*ella una propia*, ein und dasselbe mit ihr, sc. *dicha*, Geschick.

- Lo más que podré decirte  
de mí, es el dueño que roba  
los trofeos de mi honor,  
los despojos de mi honra,  
595 Astolfo . . . ¡ay de mí! al nombrarle  
se encoleriza y se enoja  
el corazón, propio efecto  
de que enemigo le nombra.—  
Astolfo fué el dueño ingrato,  
600 que olvidado de las glorias,  
(porque en un pasado amor  
se olvida hasta la memoria),  
vino á Polonia, llamado  
de su conquista famosa,  
605 á casarse con Estrella,  
que fué de mi ocaso antorcha.  
¿Quién creerá, que habiendo sido  
una estrella quien conforma  
dos amantes, sea una Estrella  
610 la que los divide ahora?  
Yo ofendida, yo burlada,  
quedé triste, quedé loca,  
quedé muerta, quedé yo,  
que es decir, que quedó toda  
615 la confusión del infierno  
cifrada en mi Babilonia;  
y declarándome muda  
(porque hay penas y congojas  
que las dicen los afectos  
620 mucho mejor que la boca),  
dije mis penas callando,  
hasta que una vez á solas,  
Violante mi madre, ¡ay cielos!  
rompió la prisión, y en tropa  
625 del pecho salieron juntas,  
tropezando unas con otras.

---

594. *los despojos de mi honra*, den Schmuck (eigentlich: Beute-  
stück) meines guten Namens. — 600. *glorias*, rühmliche Thaten,  
im ironischen Sinne gesagt. — 616. *en mi Babilonia*, in dem Babel-  
(= *confusión*) meines Innern. — 619. *las*, pleonastisch zu *que* gehörend.  
— 622. *á solas*, als wir allein waren, d. h. insgeheim.

No me embaracé en decirlas ;  
 que en sabiendo una persona  
 que, á quien sus flaquezas cuenta,  
 ha sido cómplice en otras, 630  
 parece que ya le hace  
 la salva y le desahoga ;  
 que á veces el mal ejemplo  
 sirve de algo. En fin, piadosa  
 oyó mis quejas, y quiso 635  
 consolarme con las propias :  
 juez que ha sido delincuente,  
 ¡qué fácilmente perdona !  
 Escarmentando en sí misma,  
 y por negar á la ociosa 640  
 libertad, al tiempo fácil,  
 el remedio de su honra,  
 no le tuvo en mis desdichas ;  
 por mejor consejo toma  
 que le siga, y que le obligue, 645  
 con finezas prodigiosas,  
 á la deuda de mi honor ;  
 y para que á menos costa  
 fuese, quiso mi fortuna  
 que en traje de hombre me ponga. 650  
 Descuelga una antigua espada  
 que es esta que ciño: ahora  
 es tiempo que se desnude,  
 como prometí, la hoja,  
 pues confiada en sus señas, 655  
 me dijo: «Parte á Polonia,  
 y procura que te vean  
 ese acero que te adorna,

---

628. Wenn eine Person weiß, daß derjenige, dem sie ihre Schwachheit erzählt, Mitschuldiger bei anderen (*flaquezas*) gewesen ist, d. h. bei einer anderen Gelegenheit Schwachheit gezeigt hat. — 632. *hace la salva*, sie kostet vor, ebnet den Weg sc. zum Geständnis. — 641. *tiempo fácil*, leichtlebige Zeit. Da Violante selbst in der alles lindernden, alles leichter zu ertragen machenden Zeit kein Mittel zur Herstellung ihrer Ehre gefunden, so steht sie Rosaura's Unglück ratlos gegenüber. — 645. *que le siga*, daß ich ihm folgen soll, sc. Astolfo. — 647. *á la deuda*, zur Schuld, d. h. zur Bezahlung seiner Schuld.

- los más nobles; que en alguno  
 660 podrá ser que hallen piadosa  
 acogida tus fortunas,  
 y consuelo tus congojas.»  
 Llegué á Polonia en efecto:  
 pasemos, pues que no importa  
 665 el decirlo, y ya se sabe,  
 que un bruto que se desboca  
 me llevó á tu cueva, adonde  
 tú de mirarme te asombras.  
 Pasemos que allí Clotaldo  
 670 de mi parte se apasiona,  
 que pide mi vida al rey,  
 que el rey mi vida le otorga,  
 que informado de quien soy,  
 me persuade á que me ponga  
 675 mi propio traje, y que sirva  
 á Estrella, donde ingeniosa  
 estorbé el amor de Astolfo  
 y el ser Estrella su esposa.  
 Pasemos que aquí me viste  
 680 otra vez confuso, y otra  
 con el traje de mujer  
 confundiste entrambas formas;  
 y vamos á que Clotaldo,  
 persuadido á que le importa  
 685 que se casen y que reinen  
 Astolfo y Estrella hermosa,  
 contra mi honor me aconseja  
 que la pretensión deponga.  
 Yo, viendo que tú, ¡oh valiente  
 690 Segismundo! á quien hoy toca  
 la venganza, pues el cielo  
 quiere que la cárcel rompas  
 de esa rústica prisión,  
 donde ha sido tu persona  
 695 al sentimiento una fiera,  
 al sufrimiento una roca,

---

681. *con el traje de mujer*, ergänze *siendo yo*. — 689. *que tú*.  
 Das zugehörige Verb erst v. 698.

- las armas contra tu patria  
 y contra tu padre tomas,  
 vengo á ayudarte, mezclando  
 entre las galas costosas 700  
 de Diana, los arneses  
 de Pálas, vistiendo ahora  
 ya la tela y ya el acero,  
 que entrambos juntos me adornan.  
 Ea pues, fuerte candillo, 705  
 á los dos juntos importa  
 impedir y deshacer  
 estas concertadas bodas:  
 á mí, porque no se case  
 el que mi esposo se nombra, 710  
 y á tí, porque, estando juntos  
 sus dos estados, no pongan  
 con más poder y más fuerza  
 en duda nuestra victoria.  
 Mujer vengo á persuadirte 715  
 al remedio de mi honra,  
 y varón vengo á alentarte  
 á que cobres tu corona.  
 Mujer vengo á enternecerte  
 cuando á tus plantas me ponga, 720  
 y varón vengo á servirte  
 con mi acero y mi persona.  
 Y así piensa, que si hoy  
 como mujer me enamoras,  
 como varón te daré 725  
 la muerte en defensa honrosa  
 de mi honor; porque he de ser,  
 en su conquista amorosa,  
 mujer para darte quejas,  
 varón para ganar honras. 730
- Seg.* (*Ap.*) ¡Cielos, si es verdad que sueño,  
 suspendedme la memoria,  
 que no es posible que quepan  
 en un sueño tantas cosas!

---

728. *su conquista*, sc. *del honor*. — 733. *quepan*, Platz haben (von *caber*).

- 735 ¡Válgame Dios, quién supiera,  
ó saber salir de todas,  
ó no pensar en ninguna!  
¿Quién vió penas tan dudosas?  
Si soñé aquella grandeza  
740 en que me vi, ¿cómo ahora  
esta mujer me refiere  
unas señas tan notorias?  
Luego fué verdad, no sueño;  
y si fué verdad, (que es otra  
745 confusión, y no menor),  
¿cómo mi vida le nombra  
sueño? pues ¿tan parecidas  
á los sueños son las glorias,  
que las verdaderas son  
750 tenidas por mentirosas,  
y las fingidas por ciertas?  
¿Tan poco hay de unas á otras,  
que hay cuestión sobre saber  
si lo que se ve y se goza,  
755 es mentira ó es verdad?  
¿Tan semejante es la copia  
al original, que hay duda  
en saber si es ella propia?  
Pues si es así, y ha de verse  
760 desvanecida entre sombras  
la grandeza y el poder,  
la majestad y la pompa,  
sepamos aprovechar  
este rato que nos toca,  
765 pues sólo se goza en ella  
lo que entre sueños se goza.  
Rosaura está en mi poder,  
su hermosura el alma adora,  
gocemos, pues, la ocasión;  
770 el amor las leyes rompa  
del valor y la confianza

---

736. *saber* neben *supiera* pleonastisch. — 758. *si es ella propia*, ob sie es selbst ist, ob die Copie wirklich Copie ist. — 765. *ella*, sc. verdad (755).

con que á mis plantas se postra.

Esto es sueño; y pues lo es,

soñemos dichas ahora,

que después serán pesares.

775

Mas ¡con mis razones propias

vuelvo á convencerme á mí!

Si es sueño, si es vanagloria,

¿quién por vanagloria humana

pierde una divina gloria?

780

¿Qué pasado bien no es sueño?

¿Quién tuvo dichas heróicas

que entre sí no diga, cuando

las revuelve en su memoria:

sin duda que fué soñado

785

cuanto vi? Pues si esto toca

mi desengaño, si sé

que es el gusto llama hermosa,

que la convierte en cenizas

cualquiera viento que sopla,

790

acudamos á lo eterno,

que es la fama vividora

donde ni duermen las dichas,

ni las grandezas reposan.

Rosaura está sin honor;

795

más á un príncipe le toca

el dar honor, que quitarle.

¡Vive Dios! que de su honra

he de ser conquistador,

antes que de mi corona:

800

huyamos de la ocasión,

que es muy fuerte. Al arma, (*A un soldado*)

que hoy he de dar la batalla,

antes que la oscura sombra

sepulte los rayos de oro

805

entre verdinegras ondas.

*Ros.* ¡Señor! ¿pues así te ausentas?

¿Pues ni una palabra sola

---

802. Der Vers ist um 2 Silben zu kurz; vielleicht ist hinter *arma* hinzuzufügen *hola*. — 808. *pues ni una palabra etc.* Hat mein Kummer Dir nicht für ein Wort zu danken, und verdient meine Angst keins? cf. II. 602.

- no te debe mi cuidado,  
 810 ni merece mi congoja?  
 ¿Cómo es posible, Señor,  
 que ni me mires ni oigas?  
 ¿Aún no me vuelves el rostro?  
*Seg.* Rosaura, al honor le importa,  
 815 por ser piadoso contigo,  
 ser cruel contigo ahora.  
 No te responde mi voz,  
 porque mi honor te responda;  
 no te hablo, porque quiero  
 820 que te hablen por mí mis obras,  
 ni te miro, porque es fuerza,  
 en pena tan rigurosa,  
 que no mire tu hermosura  
 quien ha de mirar tu honra.  
 (*Vase, y los soldados con él.*)  
 825 *Ros.* ¿Qué enigmas, cielos, son estas?  
 después de tanto pesar,  
 ¡aún me queda que dudar  
 con equívocas respuestas!

## ESCENA XI.

*Clarín, Rosaura.*

- Clar.* ¿Señora, es hora de verte?  
 830 *Ros.* ¡Ay Clarín! ¿dónde has estado?  
*Clar.* En una torre encerrado  
 brujuleando mi muerte,  
 si me da, ó si no me da;  
 y á figura que me diera,  
 835 pasante quínola fuera  
 mi vida: que estuve ya  
 para dar un estallido.

---

832. *brujulear*, eigentlich: nach und nach die Karten aufdecken; man übersetze es hier: immer näher ins Auge fassen. — 833. *si me da*, ob er mir zufällt. — 834. *á figura etc.*, nach dem Bilde, das mir zufallen würde, würde mein Leben eine gewinnende *Quínola* sein (wer im *Quínola*-Kartenspiel vier gleiche Karten von verschiedener Farbe bekommt, zieht den Einsatz ein). — 837. *dar un estallido*, Lärm, Aufsehen machen mit einem wunderlichen Ereignis.



*Ros.* ¿Por qué?

*Clar.* Porque sé el secreto  
de quien eres, y en efeto.  
Clotaldo . . . ¿Pero qué ruido 840  
es este? (*Suenan cajas*)

*Ros.* ¿Qué puede ser?

*Clar.* Que del palacio sitiado  
sale un escuadrón armado  
á resistir y vencer  
el del fiero Segismundo. 845

*Ros.* Pues ¿cómo cobarde estoy,  
y ya á su lado no soy  
un escándalo del mundo,  
cuando ya tanta crueldad  
cierra sin órden ni ley? (*Vase*). 850

## ESCENA XII.

*Clarín, soldados dentro.*

*Unos.* ¡Viva nuestro invicto rey!

*Otros.* ¡Viva nuestra libertad!

*Clar.* ¡La libertad y el rey vivan!  
vivan muy enhorabuena,  
que á mí nada me da pena 855  
como en cuenta me reciban;  
que yo, apartado este día  
en tan grande confusión,  
haga el papel de Nerón,  
que de nada se dolía. 860  
Si bien me quiero doler  
de algo, y ha de ser de mí:  
escondido, desde aquí  
toda la fiesta he de ver.  
El sitio es oculto y fuerte, 865  
entre estas peñas; pues ya

---

850. *cierra*, Subjekt: *el mundo*. — 856. *como en cuenta me reciban*, wenn sie mich nur dabei in Rechnung nehmen, wenn ich nur dabei auf meine Rechnung komme. — 859. *haga el papel de Nerón*, ich will Neros Rolle spielen. — 860. *que de nada se dolía*, d. h. als Rom brannte. Der Vers enthält eine Anspielung auf eine den Zuhörern wohlbekannte Romanze, worin es heisst: *Mira Nerón de Tarpeya — A Roma como se ardía — Gritos dan niños y viejos — Y él de nada se dolía*. — 861. *si bien me quiero doler*, gleichwohl will ich Mitleid fühlen.

la muerte no me hallará,  
 dos higas para la muerte.  
*(Escóndese; tocan cajas y suena ruido de armas.)*

### ESCENA XIII.

*Basilio, Clotaldo y Astolfo, huyendo; Clarín, oculto.*

- Basil.* ¡Hay más infelice rey!  
 870        ¡Hay padre más perseguido!  
*Clot.* Ya tu ejército vencido  
           baja sin tino ni ley.  
*Ast.* Los traidores vencedores  
           quedan.  
*Basil.*        En batallas tales  
 875        los que vencen son leales,  
           los vencidos los traidores.  
           Huyamos, Clotaldo, pues,  
           del cruel, del inhumano  
           rigor de un hijo tirano.  
*(Disparan dentro y cae Clarín herido de donde está.)*  
 880 *Clar.* ¡Válgame el cielo!  
*Ast.*        ¿Quién es  
           este infelice soldado  
           que á nuestros piés ha caído  
           en sangre todo teñido?  
*Clar.* Soy un hombre desdichado,  
 885        que por quererme guardar  
           de la muerte, la busqué.  
           Huyendo della, encontré  
           con ella, pues no hay lugar,  
           para la muerte, secreto;  
 890        de donde claro se arguye,  
           que quien más su efecto huye,  
           es quien se llega á su efeto.  
           Por eso tornad, tornad  
           á la lid sangrienta luego;  
 895        que entre las armas y el fuego

---

868. *dos higas*, eigentlich zwei Feigen; *higa* ist eine dem Südländer sehr gewöhnliche Geberde der Verachtung, wobei der Daumen der geschlossenen Hand zwischen Mittel- und Zeigefinger hindurch gesteckt wird.

- hay mayor seguridad  
 que en el monte más guardado,  
 pues no hay seguro camino  
 á la fuerza del destino  
 y á la inclemencia del hado; 900  
 y así, aunque á libraros váis  
 de la muerte con huir,  
 mirad que váis á morir,  
 si está de Dios que muráis. (*Cae dentro*)  
*Basil.* ¡Mirad que váis á morir, 905  
 si está de Dios que muráis!  
 ¡Qué bien! (¡ay cielos!) persuade  
 nuestro error, nuestra ignorancia  
 á mayor conocimiento  
 este cadáver que habla 910  
 por la boca de una herida,  
 siendo el humor que desata  
 sangrienta lengua que enseña  
 que son diligencias vanas  
 del hombre, cuantas dispone 915  
 contra mayor fuerza y causa!  
 Pues yo, por librar de muertes  
 y sediciones mi patria,  
 vine á entregarla á los mismos  
 de quien pretendí librarla. 920  
*Clot.* Aunque el hado, señor, sabe  
 todos los caminos, y halla  
 á quien busca entre lo espeso  
 de las peñas, no es cristiana  
 determinación decir 925  
 que no hay reparo á su saña.  
 Sí hay, que el prudente varón  
 victoria del hado alcanza;  
 y si no estás reservado  
 de la pena y la desgracia, 930  
 haz por donde te reserves.  
*Ast.* Clotaldo, señor, te habla

---

904. *está de Dios*, es ist Gottes Wille. — 928. *victoria del hado alcanza*, erreicht Sieg über das Geschick. — 931. *haz etc.*, handle so, daß Du durch Deine Handlung Dich schützen magst.

- como prudente varón  
 que madura edad alcanza,  
 935 yo, como joven valiente.  
 Entre las espesas matas  
 de ese monte está un caballo,  
 veloz aborto del aura;  
 huye en él, que yo entre tanto  
 940 te guardaré las espaldas.  
*Basil.* Si está de Dios que yo muera,  
 ó si la muerte me aguarda  
 aquí, hoy la quiero buscar,  
 esperando cara á cara. (*Tocan al arma.*)

#### ESCENA XIV.

*Segismundo, Estrella, Rosaura, soldados, acompañamiento, Basilio, Astolfo, Clotaldo.*

- 945 *Un Sold.* En lo intrincado del monte,  
 entre sus espesas ramas,  
 el rey se esconde.  
*Seg.* ¡Seguidle!  
 no quede en sus cumbres planta  
 que no examine el cuidado,  
 950 tronco á tronco, y rama á rama.  
*Clot.* ¡Huye, señor!  
*Basil.* ¿Para qué?  
*Ast.* ¿Qué intentas?  
*Basil.* Astolfo, aparta.  
*Clot.* ¿Qué quieres?  
*Basil.* Hacer, Clotaldo,  
 un remedio que me falta.—  
 955 Si á mí buscándome vas, (*A Segismundo*)  
 ya estoy, príncipe, á tus plantas: (*Arrodillándose*)  
 sea dellas blanca alfombra  
 esta nieve de mis canas.  
 Pisa mi cerviz, y huella  
 960 mi corona; postra, arrastra  
 mi decoro y mi respeto;  
 toma de mi honor venganza,  
 sírvete de mí cautivo;

- y tras prevenciones tantas,  
cumpla el hado su homenaje, 965  
cumpla el cielo su palabra.
- Seg.* Corte ilustre de Polonia,  
que de admiraciones tantas  
sóis testigos, atended,  
que vuestro príncipe os habla. 970  
Lo que está determinado  
del cielo, y en azul tabla  
Dios con el dedo escribió,  
de quien son cifras y estampas  
tantos papeles azules 975  
que adornan letras doradas,  
nunca engaña, nunca miente;  
porque quien miente y engaña  
es quien, para usar mal dellas,  
las penetra y las alcanza. 980  
Mi padre, que está presente,  
por excusarse á la saña  
de mi condición, me hizo  
un bruto, una fiera humana;  
de suerte que cuando yo 985  
por mi nobleza gallarda,  
por mi sangre generosa,  
por mi condición bizarra  
hubiera nacido dócil  
y humilde, sólo bastara 990  
tal género de vivir,  
tal linaje de crianza,  
á hacer fieras mis costumbres:  
¡Qué buen modo de estorbarlas!  
Si á cualquier hombre dijese: 995  
«alguna fiera inhumana  
te dará muerte:» ¿escogiera  
buen remedio en despertalla  
cuando estuviera durmiendo?

---

964. *prevenciones*, Vorsichtsmafsregeln. — 965. *homenaje*, Lehnseid, Eid im allgemeinen. — 974. Dessen Schriftzüge und Stempel soviel blaue Bogen sind, welche goldene Lettern zieren. Die Bogen sind die Wolkenmassen, die Lettern die Sterne. — 980. *alcanza*, zu erreichen sucht. — 982. *excusarse*, umgehen, sich entziehen.

- 1000        si dijeran: «Esta espada  
que traes ceñida, ha de ser  
quien te dé la muerte,» vana  
diligencia de evitarlo  
fuera entonces desnudarla
- 1005        y ponérsela á los pechos.  
Si dijese: «Golfos de agua  
han de ser tu sepultura  
en monumentos de plata;»  
mal hiciera en darse al mar,
- 1010        cuando soberbio levanta  
rizados montes de nieve,  
de cristal crespas montañas.  
Lo mismo le ha sucedido  
que á quien, porque le amenaza
- 1015        una fiera, la despierta;  
que á quien, temiendo una espada,  
la desnuda; y que á quien mueve  
las ondas de una borrasca;  
y cuando fuera (escuchadme)
- 1020        dormida fiera mi saña,  
templada espada mi furia,  
mi rigor quieta bonanza,  
la fortuna no se vence  
con injusticia y venganza,
- 1025        porque antes se incita más;  
y así, quien vencer aguarda  
á su fortuna, ha de ser  
con cordura y con templanza.  
No antes de venir el daño
- 1030        se reserva ni se guarda  
quien le previene; que aunque  
puede humilde (cosa es clara)  
reservarse dél, no es  
sino después que se halla
- 1035        en la ocasión, porque aquesta

---

1008. *en monumentos de plata*, als Silbermonumente. -- 1029. Sinn: Ehe die Gefahr eintritt, kann man ihr nicht vorbeugen; ein demütiger Sinn kann sich nur dann vor ihr schützen, wenn er sich in der Gefahr selbst befindet; aufhalten läßt sie sich nicht. — 1035. *aquesta* ist Accusativ.

- no hay camino de estorbarla.  
 Sirva de ejemplo este raro  
 espectáculo, esta extraña  
 admiración, este horror,  
 este prodigio; pues nada 1040  
 es más que llegar á ver  
 con prevenciones tan varias,  
 rendido á mis piés á un padre,  
 y atropellado á un monarca.  
 Sentencia del cielo fué; 1045  
 por más que quiso estorbarla  
 él, no pudo; ¿y podré yo,  
 que soy menor en las canas,  
 en el valor y en la ciencia,  
 vencerla? — Señor, levanta, (*al rey*) 1050  
 dame tu mano; que ya  
 que el cielo te desengaña  
 de que has errado en el modo  
 de vencerla, humilde aguarda  
 mi cuello á que tú te vengues: 1055  
 rendido estoy á tus plantas.
- Basil.* Hijo, que tan noble acción  
 otra vez en mis entrañas  
 te engendra, príncipe eres.  
 A tí el laurel y la palma 1060  
 se te deben; tú venciste;  
 corónente tus hazañas.
- Todos.* ¡Viva Segismundo, viva!
- Seg.* Pues que ya vencer aguarda  
 mi valor grandes victorias, 1065  
 hoy ha de ser la más alta  
 vencerme á mí.—Astolfo dé  
 la mano luego á Rosaura,  
 pues sabe que de su honor  
 es deuda y yo he de cobrarla. 1070
- Ast.* Aunque es verdad que la debo

---

1042. *con prevenciones*, trotz Vorsichtsmafsregeln; vgl. 964. —  
 1046. *por más que quiso*, so sehr er auch wollte. — 1048. *en las canas*,  
 in den grofsen Haaren, d. h. im Alter. — 1052. *desengaña*, die  
 Täuschung benimmt und dadurch Dich belehrt. — 1054. *vencerla*,  
 sc. *sentencia* (1045). — 1065. *vencer victorias*, Siege erkämpfen.

- obligaciones, repara  
que ella no sabe quién es;  
y es bajeza y es infamia  
1075 casarme yo con mujer . . .
- Clot.* No prosigas, tente, aguarda;  
porque Rosaura es tan noble  
como tú, Astolfo, y mi espada  
lo defenderá en el campo;  
1080 que es mi hija, y esto basta.
- Ast.* ¿Qué dices?
- Clot.* Que yo hasta verla  
casada, noble y honrada,  
no la quise descubrir.  
La historia desto es muy larga;  
1085 pero en fin, es hija mía.
- Ast.* Pues siendo así, mi palabra  
cumpliré.
- Seg.* Pues porque Estrella  
no quede desconsolada,  
viendo que príncipe pierde  
1090 de tanto valor y fama,  
de mi propia mano yo  
con esposo he de casarla  
que en méritos y fortuna,  
si no le excede, le iguala.
- 1095 Dame la mano.
- Est.* Yo gano  
en merecer dicha tanta.
- Seg.* A Clotaldo, que leal  
sirvió á mi padre, le aguardan  
mis brazos, con las mercedes  
que él pidiere que le haga.
- 1100 *Un Sold.* Si así á quien no te ha servido  
honras, á mí que fuí causa  
del alboroto del reino,  
y de la torre en que estabas
- 1105 te saqué, ¿qué me darás?
- Seg.* La torre; y porque no salgas

---

1072. Sinn: Ich schulde ihr zwar Verpflichtungen, aber das wird wettgemacht durch den Umstand, daß man ihre Herkunft nicht kennt.



della nunca, hasta morir  
 has de estar allí con guardas:  
 que el traidor no es menester  
 siendo la traición pasada. 1110

*Basil.* Tu ingenio á todos admira.

*Ast.* ¡Qué condición tan mudada!

*Ros.* ¡Qué discreto y qué prudente!

*Seg.* ¿Qué os admira? ¿qué os espanta,  
 si fué mi maestro un sueño, 1115  
 y estoy temiendo en mis ansias  
 que he de despertar y hallarme  
 otra vez en mi cerrada  
 prisión? y cuando no sea,  
 el soñarlo sólo basta; 1120  
 pues así llegué á saber  
 que toda la dicha humana  
 en fin pasa como un sueño,  
 y quiero hoy aprovecharla  
 el tiempo que me durare: 1125  
 pidiendo de nuestras faltas  
 perdón, pues de pechos nobles  
 es tan propio el perdonarlas.

---

1126. Der Dichter wendet sich wie oft in seinen Stücken mit den drei letzten Versen an die Zuschauer und bittet um ihre Nachsicht und ihren Beifall; ähnliches thaten die römischen Dichter mit ihrem *Plaudite, spectatores*, und hin und wieder auch Shakespeare.

---

## Metrische Bemerkungen.

---

Die spanische Metrik kennt ebensowenig wie die französische einen bestimmt ausgeprägten Rhythmus, so daß man also von jambischen und trochäischen Versen nicht sprechen darf, obgleich selbstverständlich jambischer und trochäischer Tonfall in diesem oder jenem Verse stattfinden kann. Es kommt nur auf die richtige Zahl der Silben an. Bei dieser Silbenzählung ist zu beachten, daß, wenn zwei Vokale, sei es in der Mitte des Wortes, sei es am Ende des einen und Anfang des andern zusammenstreffen, sie als eine Silbe gelten (z. B. que mi<sup>^</sup>ingenio<sup>^</sup> hubiera<sup>^</sup>sido), es müßte denn sein, daß das Grundwort im Lateinischen die Vokale im Innern des Wortes schon als zu getrennten Silben gehörig betrachtete (z. B. di-a-mante).

Die spanischen Verse sind entweder assonierend oder reimend. Unter Assonanz versteht man den Gleichklang der letzten betonten Vokale der in der Reimstelle stehenden Wörter, wogegen die folgenden Konsonanten verschieden sind (*caminos, sido; adornan, mayor*). Beim Reime erstreckt sich die Übereinstimmung auch auf den Rest der betr. Wörter (*vanas, canas, pasado, soñado*). Der Begriff der männlichen und weiblichen Assonanzen resp. Reime darf als bekannt vorausgesetzt werden.

In unserem Drama finden wir folgende Strophenformen angewandt:

- 1) Die Romanze: sie besteht aus vier sieben- oder achtsilbigen Versen, von denen der zweite mit dem vierten assoniert.
- 2) Die Redondilla: sie wird gebildet aus vier sieben- oder achtsilbigen Versen, von denen der erste mit dem vierten, der zweite mit dem dritten reimt.
- 3) Die Quintilla: sie besteht aus fünf siebensilbigen Versen, die so gestellt sein müssen, daß nicht drei aufeinander reimende zusammentreffen.
- 4) Die Decima oder Espinela, gebildet durch zwei Quintillen, in der Reimstellung a b b a a c c d d c.

- 5) Die Silva: sie besteht aus abwechselnd sieben- und elfsilbigen Versen, die durch den Reim mit einander verbunden sind.
- 6) Die Octava oder Stanze: sie besteht aus acht elfsilbigen Versen, von denen der erste, dritte und fünfte einerseits, der zweite, vierte und sechste andererseits, und der siebente mit dem achten reimen.

### Schema.

I.	II.	III.
V.1—102 Silven	1— 238 Romanzen	1—240 Romanzen
103—172 Decimen	239— 562 Redondillen	241—304 Octaven
173—272 Quintillen	563— 738 Silven	305—468 Redondillen
273—474 Romanzen	739—1032 Romanzen	469—502 Silven
475—599 Quintillen	1033—1201 Quintillen	503—824 Romanzen
600—985 Romanzen		825—904 Redondillen
		[905—906 Wiederholung]
		907—1128 Romanzen

---

## „Bibliothek Spanischer Schriftsteller.“

Herausgegeben von Dr. Ad. Kressner.

Dieselbe verfolgt den Zweck, das deutsche Publikum mit den hervorragendsten Erscheinungen der spanischen Litteratur in leicht zugänglichen Ausgaben bekannt zu machen. Ohne die selbständige Arbeit zu beeinträchtigen, will der Kommentar dem Leser Anleitung zum Verständniß des Textes und zur richtigen Auffassung der Gedanken geben und auf eine zutreffende Übersetzung hinweisen. Kurze Einleitungen biographischen und litterarhistorischen Inhalts werden alles Wissenswerte über das betreffende Werk und seinen Autor bringen.

Erschienen sind:

- I. **CERVANTES, Novelas ejemplares.** I. Las dos Doncellas. La Señora Cornelia. 2. Aufl. M. 1. 20.
- II. **CALDERON, Comedias.** I. La Vida es Sueño. 2. Aufl. M. 1. 50.
- III. **CABALLERO, Con mal ó con bien á los tuyos te ten.** 2. Aufl. M. —.80.
- IV. **CERVANTES, Don Quijote.** I. P. 1. Bdchn. M. 1. 60.
- V. **CALDERON, Comedias.** II. El Alcalde de Zalamea. M. 1. 60.
- VI. **HARTZENBUSCH, Los Amantes de Teruel.** M. 1. 50.
- VII. **CERVANTES, Don Quijote.** I. P. 2. Bdchn. M. 2. 40.
- VIII. **LOPE DE VEGA, La Esclava de su galán.** M. 1. 80.
- IX. **QUINTANA, El gran Capitan.** M. 1. 40.
- X. **La Vida de Lazarillo de Tormes.** M. 1. 20.
- XI. **Sammlung spanischer Gedichte.** M. 3. —.
- XII. **GUTIERREZ, El Trovador.** M. 1. 30.
- XIII. **CABALLERO, Pobre Dolores!** M. 1. 20.
- XIV. **GIL Y ZÁRATE, Un Año después de la Boda.** M. 1. 30.
- XV. **CERVANTES, Don Quijote.** I. P. 3. Bdchn. M. 2. 00.
- XVI. **CERVANTES, Don Quijote.** I. P. 4. Bdchn. M. 2. 00.
- XVII. **HARTZENBUSCH, Un Sí y un No.** M. 1. 00.
- XVIII. **CERVANTES, Novelas ejemplares.** II. La Jitanilla. El Amante Liberal. M. 2. 00.
- XIX. **LARRA, Tu Amor ó la Muerte.** M. —.60.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Die Verlagsbuchhandlung.





492400

Calderon de la Barca, Pedro

La vida es sueño; hrsg. von Kressner.

2 verbesserte Auflage.

LS

C1465vK

NAME OF BORROWER.

DATE

BINDING LIST

JUN 18 1949

pl

University of Toronto  
Library

DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

